

PROMISE REPORT



deuter

JULI 2023 – JUNI 2024

#deuterforever



INHALTE

Vorwort	3	Risiken und Massnahmen entlang der Handlungsfelder	26
Highlights GJ 2023/24	4	Klimaschutz	26
Transparenz und Kommunikation	7	Umweltschutz	30
CSR Strategie – deuter Promise	7	Tierschutz	39
Unsere Pflichten in der Lieferkette CS Triple D und LKSG	9	Mitarbeiter*innen	40
Initiativen und Partnerschaften / Stakeholder engagement	10	Kunden und Kundinnen	56
Geschäfts- und Beschaffungspraktiken	14	Gesellschaft	56
Risikoanalyse	23	CSR Für Kund*innen erlebbar machen	58
OECD Guidelines & OECD Sektorrisiken	23	Anhang	59
Warum wir eine Risikoanalyse brauchen	24	deuter Grundsatzklärung, Hinweis- gebersystem & letzte Reports	59
Methodik	25	Im Text verwendete Abkürzungen	59
Ergebnisse	25		



VORWORT

**Liebe deuter-Familie, liebe Kunden und Kundinnen,
liebe Geschäftspartner!**

Nachvollziehbarkeit ist essenziell, wenn es darum geht, Ziele und Maßnahmen transparent zu machen. Deshalb freue ich mich, euch unseren dritten Promise Report zu präsentieren. Mit der überarbeiteten Berichtsform und einem Höchstmaß an Transparenz unterstreichen wir unseren Anspruch, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln und unserer Verantwortung gerecht zu werden.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie bleibt ein zentraler Bestandteil unseres Handelns. Auch wenn wir unsere Ziele nicht immer im geplanten Zeitraum erreichen, sehen wir das als Chance, weiter zu lernen und neue Lösungsansätze zu entwickeln. Die steigende Inflation und ihre Auswirkungen auf die Lieferketten fordern von uns Flexibilität.

Mit unserem Beitritt zur UN-Initiative „**Race to Zero**“ setzen wir **ein klares Zeichen für den Klimaschutz** und verpflichten uns, langfristig unseren negativen Einfluss auf die Umwelt zu minimieren. Unser Ziel ist es, das 1,5°-Ziel des Paris Agreements zu unterstützen und **Emissionen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette zu analysieren und zu reduzieren.** Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir daran, effektive Maßnahmen zur Reduktion umzusetzen und stellen ausreichend **Ressourcen bereit.**

Ein besonderes Beispiel für unser Engagement ist unser **Repair-Service**: Im letzten Geschäftsjahr haben wir ca. 5.100 Rucksäcke am Standort Gersthofen repariert – ein wichtiger Beitrag zur Langlebigkeit unserer Produkte und zur Ressourcenschonung.

Auch bei der Materialauswahl machen wir Fortschritte: Unser Ziel war es, bis 2025 70 % **bluesign-zertifizierte Materialien** zu verwenden – aktuell sind wir bereits bei 82 %. Das zeigt unseren Einsatz für **verantwortungsvolle Lieferketten, die Mensch und Umwelt respektieren.**

Der **verantwortungsvolle Rückzug aus Myanmar**, so schwer dieser Schritt auch war, wurde erfolgreich umgesetzt. Ein neuer Produktionspartner in Vietnam erfüllt nun unsere hohen Standards und hat den Übergang reibungslos gestaltet.

Durch enge Zusammenarbeit mit unseren **langjährigen Partnern wie Duke** schaffen wir widerstandsfähige Lieferketten, die den steigenden Anforderungen gerecht werden. Gemeinsam blicken wir mit Zuversicht nach vorne: Der Zusammenhalt im Team und unsere klare Strategie sind der Schlüssel zu unserem Erfolg.

Ich danke euch allen – für eure harte Arbeit, Loyalität und euer Engagement. Zusammen gestalten wir die Zukunft von deuter.

Mit freundlichen Grüßen,

Robert Schieferle
CEO, deuter

HIGHLIGHTS GJ 2023/24



1,5°C

Wir haben uns konforme
KLIMAZIELE gesteckt

RACE TO ZERO



6300

REPARATUREN
weltweit

11 JAHRE **FAIR**
WEAR LEADER

82%

unserer eingesetzten

HAUPTMATERIALIEN

(Stoffe) sind bluesign® zertifiziert

bluesign®
APPROVED FABRIC

WIR SIND
GRÜNER KNOPF 2.0
ZERTIFIZIERT

**GRÜNER
KNOPF**

SOZIAL. ÖKOLOGISCH. STAATLICH.
UNABHÄNGIG ZERTIFIZIERT.

DIGITALES
BESCHWERDESYSTEM

In der tieferen Lieferkette in Kooperation mit:



GREEN FRIDAY

Mit Patron Plasticfree Peaks



PATRON e.V.

2 von 4

Produktionsstätten

AUDITIERT

Unterstützung von
KLIMASCHUTZPROJEKTEN
mit

 **ClimatePartner**
Your partner for climate action

STATEMENTS VON DEUTER

MARKETING

„Das deuter Promise ist für mich eine klare Verpflichtung – sowohl uns als auch unseren Kund*innen gegenüber. Sie gibt den Rahmen für viele Entscheidungen und unser Handeln vor und das ist gut so.“

Denn das deuter Promise ist ein gemeinsames und ganzheitliches Projekt. Jede Abteilung im Unternehmen hat sich bei der Entwicklung eingebracht und hat sie dadurch maßgeblich mitgeformt. Denn wir können uns nur gemeinsam den Herausforderungen stellen und Lösungen erarbeiten, um unsere ambitionierten Ziele zu erreichen.“

Christina Völlinger – Head of Marketing

PROCUREMENT & SUPPLY CHAIN

„Besonders in der Produktion und Beschaffung gibt es viele Prozesse, in denen wir Verantwortung für Umwelt und Menschen übernehmen müssen. Dies gilt es nun bestmöglich gemeinsam zu gestalten.“

Sebastian Schmidt –
Head of Procurement & Supply Chain

PRODUCT MANAGEMENT

„Für mich ist das deuter Promise ein Versprechen - von heute für morgen - und das gemeinsame Verständnis über alle Unternehmensbereiche Nachhaltigkeit zu leben. Umwelt, Klima aber auch gesellschaftliches Handeln müssen Kern unseres Handelns sein.“

Sebastian Schwager –
Head of Product Management

PRODUCT DESIGN

„Wir, im Entwicklungsteam, legen den Grundstein für ein nachhaltiges und funktionierendes Produkt, mit all seinen unterschiedlichen Anforderungen. Dass dies kein endlicher Prozess ist, ist uns bewusst und suchen stets nach innovativen und nachhaltigen Lösungen.“

„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“ (Molière)

Thomas Hilger - Head of Product Design & Development

COMPLIANCE & RISIKOMANAGEMENT

„Das deuter Promise ist für mich ein nachhaltiger Erfolgsfaktor, der es uns ermöglicht die Verantwortung für unsere Beschäftigten und Geschäftspartner, aber auch für Klima- und Tierschutz wahrzunehmen. deuter erfüllt dabei eben nicht nur regulatorische Anforderungen wie Gesetze oder lokale Auflagen, sondern ist immer auch ein verlässlicher Partner für die Gesellschaft und Umwelt.“

Beatrice Stamp – Compliance & Risikomanagerin, AGG-Beschwerdestelle

HUMAN RESOURCES

„Fairness war mir schon immer ein ganz persönliches Anliegen und steht auch in meiner Rolle als Personalerin im Zentrum meiner Arbeit.“

Bei deuter wird Fairness gelebt, manchmal harmonisch, manchmal kontrovers, aber immer ehrlich gewollt. Ich erzähle gerne, dass ich bei deuter arbeite!“

Bettina Vogt -
Head of Human Resources



deuter CSR Team

CSR & QUALITY MANAGEMENT & REPAIR SERVICE

„Das deuter-Promise, das 2020 entwickelt und durch eine solide Strategie und einen Umsetzungsplan untermauert wurde, legte den Grundstein für einen vollständig integrierten Nachhaltigkeitsansatz in unserer Organisation.“

Die leicht zugänglichen Früchte dieses Baums sind längst geerntet, und heute ist die CSR-Arbeit weitaus detaillierter und anspruchsvoller geworden als noch vor einigen Jahren. Um erfolgreich zu sein und sicherzustellen, dass wir die höher hängenden Früchte erreichen, ohne etwas zu übersehen, braucht es ein engagiertes Team von begeisterten Spezialist*innen in verschiedenen Handlungsfeldern sowie beträchtliche Budgets, um Veränderungen voranzutreiben. Und – wir haben all das! Daher werden wir unser Versprechen weiterverfolgen und konsequent unseren ökologischen Fußabdruck reduzieren.“

Marco Hühn –
Head of CSR / Quality / Repair Service



STATEMENTS VON AUSSEN

BÜNDNIS FÜR NACHHALTIGE TEXTILIEN

„Die Mitglieder der Bündnisinitiative Digitales Beschwerdemanagement und Capacity Building leiteten in den letzten Monaten Schritte ein, um effektive Beschwerdemechanismen in der tieferen Lieferkette voranzutreiben. Kollektive Beschwerdekanaäle sind häufig vor allem auf der ersten Produktionsstufe, der Konfektionierung, ausgerollt. Das ist sehr wichtig – trotzdem dürfen die nachgelagerten Produktionsstufen nicht vernachlässigt werden. Denn auch hier kann es zu Menschenrechtsverletzungen kommen. Die von den Brands eingereichte Bündnisinitiative zeigt, dass die Einrichtung von Beschwerdemechanismen und Sensibilisierungstrainings auch in der tieferen Lieferkette möglich sind.“

Martha Scheifel - Projektmanagerin Beschwerdemechanismen & Abhilfe beim Bündnis für nachhaltige Textilien



FAIR WEAR FOUNDATION

„Im Jahr 2011 trat deuter der Fair Wear als passioniertes, inspirierendes, engagiertes und wertvolles Mitglied bei. Als langjährige „Leader“ Marke stellt sich deuter seiner Verantwortung, der menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in seiner Lieferkette nachzukommen und diese durch gute Praktiken und Beeinflussung der Arbeitsbedingungen in den Fabriken wirksam umzusetzen. Als Brand Liaison war es mir eine besondere Freude, deuter auf seiner Reise zu begleiten.“

Annet Baldus – Fair Wear Brand Liaison Coordinator



CLIMATE PARTNER

„deuter war einer der ersten Kunden aus dem Outdoor-Bereich, mit dem wir gemeinsam unser neues Label ‚ClimatePartner-zertifiziert‘ für das gesamte Unternehmen sowie für spezifische Produkte umgesetzt haben. Das Label stellt höhere Anforderungen an die Reduktionsbemühungen eines Unternehmens als das ‚klimaneutral‘-Label und verankert Klimaschutz systematisch in der Unternehmensstrategie. Der frühe Umstieg auf unser neues Label war ein enormer Vertrauensbeweis für unsere Zusammenarbeit und zeigt einmal mehr, dass deuter Innovationstreiber und Vorreiter für die gesamte Branche ist. Die CO₂-Bilanzierung bildet dabei die Grundlage für jegliches Klimaschutzengagement – besonders hervorzuheben ist bei deuter die überdurchschnittlich hohe Qualität und Verfügbarkeit der Verbrauchsdaten, was vor allem auf die sehr engen und langjährigen Lieferantenbeziehungen zurückzuführen ist.“

Susanne Reinthaler – Climate Partner



CARE

„Unser Anliegen bei CARE Deutschland ist, Menschen - und vor allem Mädchen und Frauen - bei der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen zu unterstützen. Zusammen mit deuter und ORTOVOX arbeiten wir in diesem Sinne an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Textilarbeiterinnen in Vietnam. Wir schätzen den sehr offenen und direkten Austausch mit beiden Unternehmen und die Anerkennung unserer Expertise bei Lieferketten in Südostasien. Diese Partnerschaft auf Augenhöhe zeichnet sich durch gegenseitiges Vertrauen und Lernbereitschaft aus.“

Bettina Ernst,
Corporate Partnership Manager, CARE Deutschland e.V.



TRANSPARENZ UND KOMMUNIKATION

Wir wollen unseren Kund*innen und uns gegenüber transparent sein und unser Engagement, unsere Herausforderungen und Fortschritte offen darlegen. Angefangen mit unserem jährlichen Social Report im Jahr 2017 beschäftigt sich der Promise Report nicht mehr nur mit sozialen Themen, sondern auch mit ökologi-

schen und Lieferkettenbezogenen Aufgaben. Dies bedeutet, wir vereinen mit dem deuter Promise eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie.

Zu den bisherigen Reports geht es [hier](#).

CSR STRATEGIE – DEUTER PROMISE

Im Rahmen unseres deuter Promises haben wir uns dem nachhaltigen Wirtschaften und Handeln über alle Geschäftsbereiche hinweg verschrieben. Denn Unternehmen spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung des wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Fortschritts. Vor allem in so komplexen Industrien wie der Textilindustrie haben Geschäftsentscheidungen grundlegende und weltweite Auswirkungen auf Mensch und Natur.

2020 überarbeiteten wir in einem abteilungsübergreifenden Gremium, welches sich aus Geschäftsführung, relevanten Abteilungsleitern und dem CSR-Team zusammensetzt, die gesamte CSR-Strategie des Unternehmens und wandelten sie in einen ganzheitlichen, integrierten Projektplan mit ausgewählten, risikobasierten Maßnahmen um. Seitdem entwickeln wir die Strategie kontinuierlich weiter, um unsere ambitionierten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Das ist unser deuter Promise.

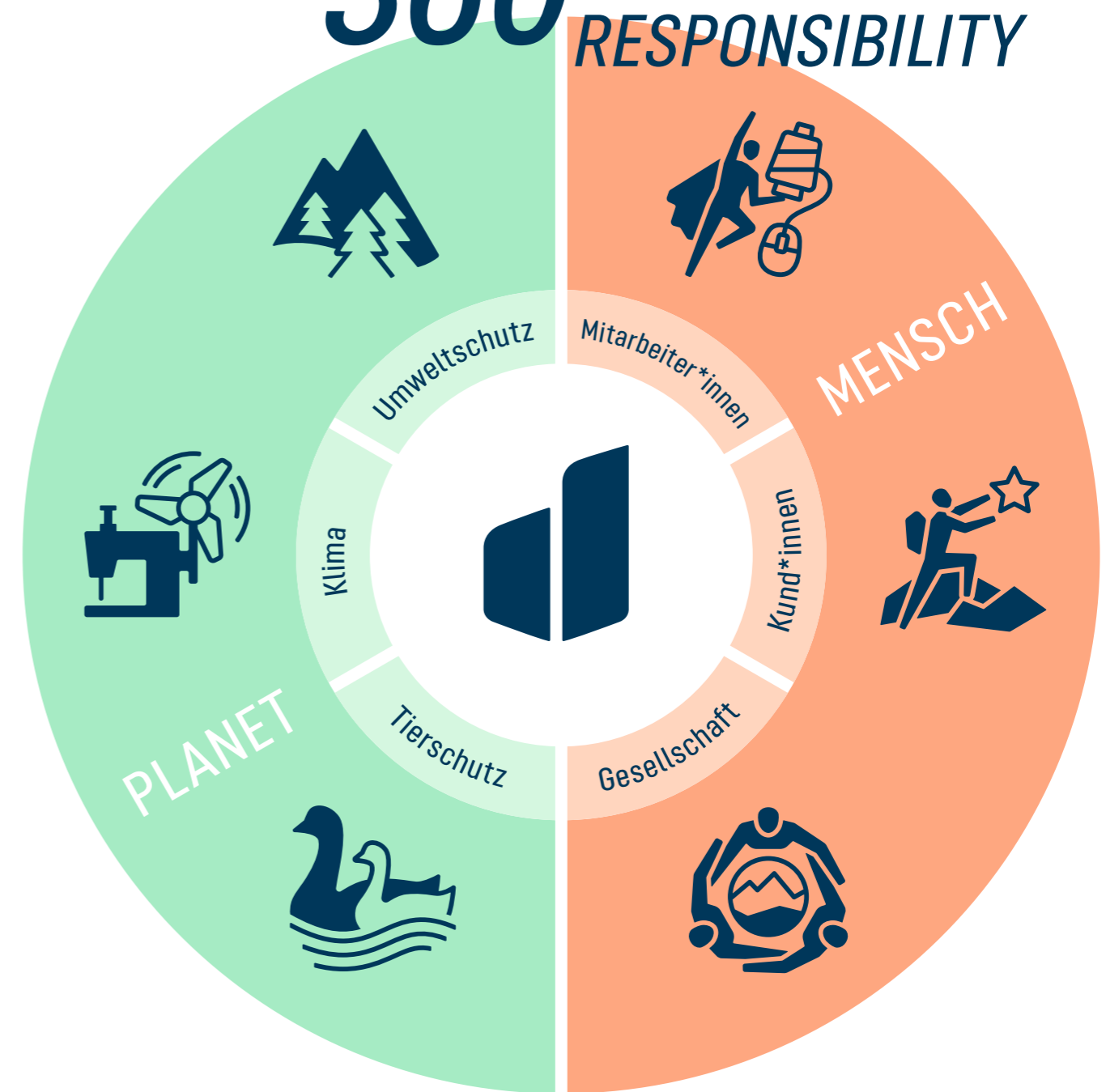
Unsere Vision lautet dabei "Together for 360° Responsibility", was bedeutet, dass wir nach einem integrierten Nachhaltigkeitsansatz arbeiten – CSR findet bei deuter in jeder Abteilung statt. Die Nachhaltigkeitsziele sind Teil der individuellen Bereichsstrategien. Alle Mitarbeitenden sind dazu angehalten an der Umsetzung dieser mitzuwirken. Beispiele sind der Design to Repair Ansatz in der Produktentwicklung und die nachhaltige Gestaltung unserer Verpackungen in der Logistik. Gleichzeitig können wir unsere Nachhaltigkeitsziele nur gemeinsam mit unseren Produktionspartnern erreichen. Deshalb setzen wir auf

langfristige Partnerschaften, die auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt beruhen. Durch diese Herangehensweise stellen wir sicher, dass Nachhaltigkeit in allen Prozessen und Partnerschaften gelebt und vorangetrieben wird.

Den beiden Säulen Planet und People sind jeweils drei Handlungsfelder zugeordnet. Für jedes Handlungsfeld wird eine Risikoanalyse durchgeführt. **Unter Berücksichtigung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele werden messbare Ziel formuliert und ein zeitlicher Rahmen zur Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen definiert (zu den Handlungsfeldern).** Eine Grundsatzerklärung, unsere deuter Promise Policy, fasst dabei die Leitlinien unseres Handelns zusammen.

Wir werden uns verstärkt auf die tiefere Lieferkette konzentrieren und Strategien für die Kreislaufwirtschaft entwickeln sowie ambitioniert am Klimaschutz mitarbeiten. Die Überarbeitung unserer Klimastrategie und der Beitritt zum Race to Zero ist nur ein Punkt in der Umsetzung unseres Versprechens.

TOGETHER FOR 360° RESPONSIBILITY



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS – GLOBALE ZIELE FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Mit 17 globalen Zielen und 169 Zielvorgaben deckt die Agenda 2030 eine Vielzahl von Themen ab, um weltweit ein menschen-würdiges Leben ermöglichen und gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahren zu können. Das SDG Barometer zeigt die SDGs, an denen sich unsere Handlungsfelder orientieren. Mit welchen Maßnahmen wir einen Beitrag zu den einzelnen Zielen leisten, kann im Detail [hier](#) auf der deuter Website nachgelesen werden.

DIE 17 ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (SDGS) UM UNSERE WELT ZU VERÄNDERN:

1 KEINE ARMUT 	2 KEIN HUNGER 	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT
6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN 	7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM 	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	14 LEBEN UNTER WASSER 	15 LEBEN AN LAND
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 			



Um mögliche und tatsächliche negative Auswirkungen unserer Tätigkeit zu erkennen, zu verhindern oder abzuschwächen, richten wir uns sowohl nach den OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development)-Leitsätzen als auch den FWF (Fair Wear Foundation)-Leitsätzen für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln. Sie helfen Unternehmen weltweit, die negativen Auswirkungen ihrer Tätigkeiten, Lieferketten und anderen Geschäftsbeziehungen in Bezug auf Arbeitnehmende, Menschenrechte, Umwelt, Bestechung, Verbraucher*innen und Unternehmensführung zu vermeiden und zu bewältigen.

UNSERE PLFICHT IN DER LIEFERKETTE – CS TRIPLE D UND LKSG

Als Teil der Unternehmensgruppe Schwan-Stabilo wird deuter ab 2025 den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz (LkSG) und den kommenden europäischen Richtlinien zur Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) entsprechen müssen. Diese neuen gesetzlichen Regelungen adressieren konkret die Gewährleistung menschenrechtlicher und ökologischer Standards entlang der gesamten Lieferkette. Wir bei deuter begrüßen diese Entwicklung ausdrücklich, da sie unsere langjährige Verpflichtung zur Nachhaltigkeit und Verantwortung weiter bestätigt und festigt.

Unser deuter Promise hat uns bereits maßgeblich auf diesen Weg vorbereitet. Dieses Versprechen verkörpert unsere umfassende Verpflichtung zur sozialen Verantwortung und zum Schutz der Umwelt. Es umfasst verschiedene Initiativen und Maßnahmen, die sicherstellen, dass unsere Produkte nicht nur von höchster Qualität, sondern auch ethisch und nachhaltig hergestellt werden.

3D-CYCLE DEUTER DUE DILIGENCE CYCLE

Um unserer Sorgfaltspflicht nachzukommen und unser Wirtschaften und Handeln zu jederzeit monitoren und bewerten zu können, haben wir den deuter Due Diligence -Cycle aufgebaut. Dieser setzt sich aus folgenden sechs Schritten zusammen:

1. DEUTER PROMISE POLICY
Wir verankern verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln fest in unsere Richtlinien und Managementsysteme und schreiben es in der „deuter Promise“ nieder.

2.
Wir identifizieren und bewerten potenzielle Risiken unseres Wirtschaftens und Handelns im Zusammenhang mit Menschenrechten, Arbeitsrechten und Umweltbelangen, die sich sowohl auf uns als auch auf unsere Lieferketten und Geschäftsbeziehungen auswirken können.

3.
Danach ergreifen wir Maßnahmen, wie z.B. die Überprüfung und Anpassung von Lieferantenverträgen oder die Einführung von Schulungsprogrammen für Mitarbeiter*innen, um nachteilige Auswirkungen zu beenden, zu verhindern oder zu mindern.

4.
Wir verfolgen den Fortschritt bei der Umsetzung der ergriffenen Maßnahmen und überwachen die Ergebnisse regelmäßig. So stellen wir sicher, dass die angestrebten Ziele erreicht werden.

5.
Wir kommunizieren transparent darüber, wie wir mit den identifizierten Risiken und Auswirkungen umgehen, um Stakeholder über ihre Bemühungen zu informieren und legen den kompletten Bericht der Fortschritte im deuter Promise Report dar.

6.
Wir stellen Mechanismen bereit oder arbeiten mit relevanten Stakeholdern zusammen, um angemessene Lösungen zur Wiedergutmachung nachteiliger Auswirkungen zu finden.



INITIATIVEN UND PARTNERSCHAFTEN / STAKEHOLDER ENGAGEMENT

VERANTWORTUNG SEIT 1898



Im Fokus unserer Nachhaltigkeitsstrategie steht die Verantwortung für Mensch und Natur entlang der gesamten Lieferkette. Verschiedene Mitgliedschaften und systemische Partnerschaften begleiten uns auf diesem Weg.

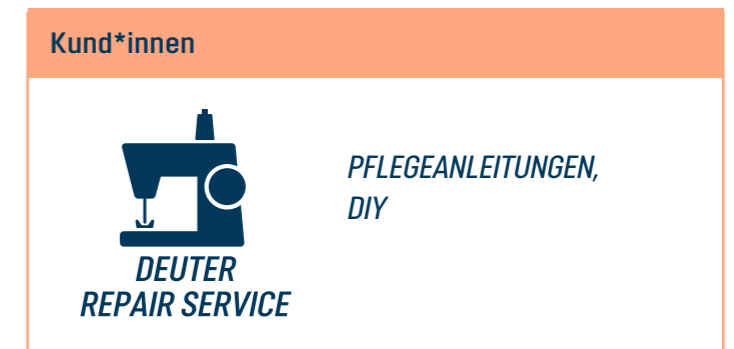
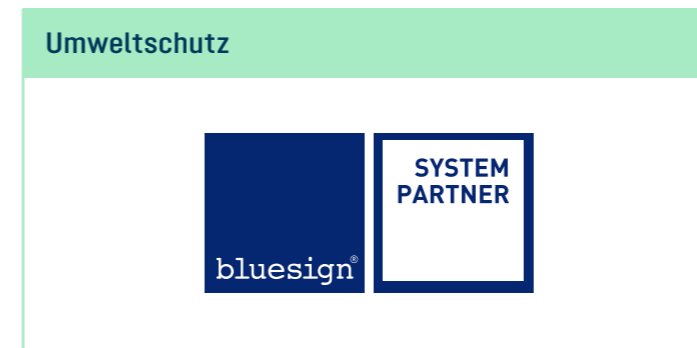
Unsere wichtigsten Partner sind in der Grafik rechts dargestellt (mit Links zur jeweiligen Webseite). Zudem ist deuter Mitglied des Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie ([BSI](#)) und der European Outdoor Group ([EOG](#)), beides Branchenverbände, die Schulungen und Treffen zu Themen mit CSR-Bezug umsetzen. Weitere Partner, die uns seit vielen Jahren begleiten, werden [hier](#) vorgestellt.

Besonders wertvoll ist für uns der interdisziplinäre Charakter der Zusammenkünfte mit Stakeholdern aus dem öffentlichen Sektor, von NGOs, Gewerkschaften und der Wirtschaft, in welchen

Rahmen die wichtigsten Sozial- und Umweltfragen diskutiert und Erfahrungen und Best Practices geteilt werden.

deuter gehört darüber hinaus zahlreichen Initiativen und Arbeitsgruppen an, die Lösungen für CSR-Themen erarbeiten, wie etwa existenzsichernde Löhne, Beschwerdemechanismen und die Reduktion von Scope 1-3 Emissionen.

Zudem sind Standards wie der Global Recycle Standard (GRS) oder der Responsible Down Standard (RDS) für deuter von zentraler Bedeutung, wenn es um Materialien mit besonderen Eigenschaften wie recycelte Materialien oder Daunen geht. Seit 2020 verzichten wir zudem konsequent auf PFAS in der Stoffherstellung für unsere Rucksäcke und Schlafsäcke und tragen damit aktiv zur Reduktion von Schadstoffen in unserer Umwelt bei.





GEMEINSAM FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT – MIT DEM TEXTILBÜNDNIS

Wir wollen Outdoor-Ausrüstung umweltfreundlich, nachhaltig und unter sozial fairen Bedingungen in sozial verträglichen Produktionsstrukturen und Lieferketten produzieren. Diese sind lang und komplex und für ein Unternehmen allein oft sehr schwierig zu durchschauen. Deshalb ziehen wir gemeinsam mit anderen Unternehmen und Mitgliedern aus anderen Akteursgruppen des Bündnisses für nachhaltige Textilien an einem Strang. Unser Ziel ist es dabei, die sozialen, ökologischen und ökonomischen Bedingungen entlang der Lieferkette zu verbessern. Im Rahmen des gemeinsamen Engagements beteiligt sich deuter derzeit schwerpunktmäßig an einem Projekt zur Implementierung von effektiven Beschwerde-mechanismen in der tieferen Lieferkette. Weitere Informationen zu diesem Projekt stehen [hier](#) zur Verfügung.

Das Textilbündnis wurde 2014 als eine Initiative der deutschen Bundesregierung gegründet und vereint Mitglieder aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Standardorganisationen und Gewerkschaften unter einem Dach. deuter ist seit 2015 Mitglied im Bündnis für nachhaltige Textilien.

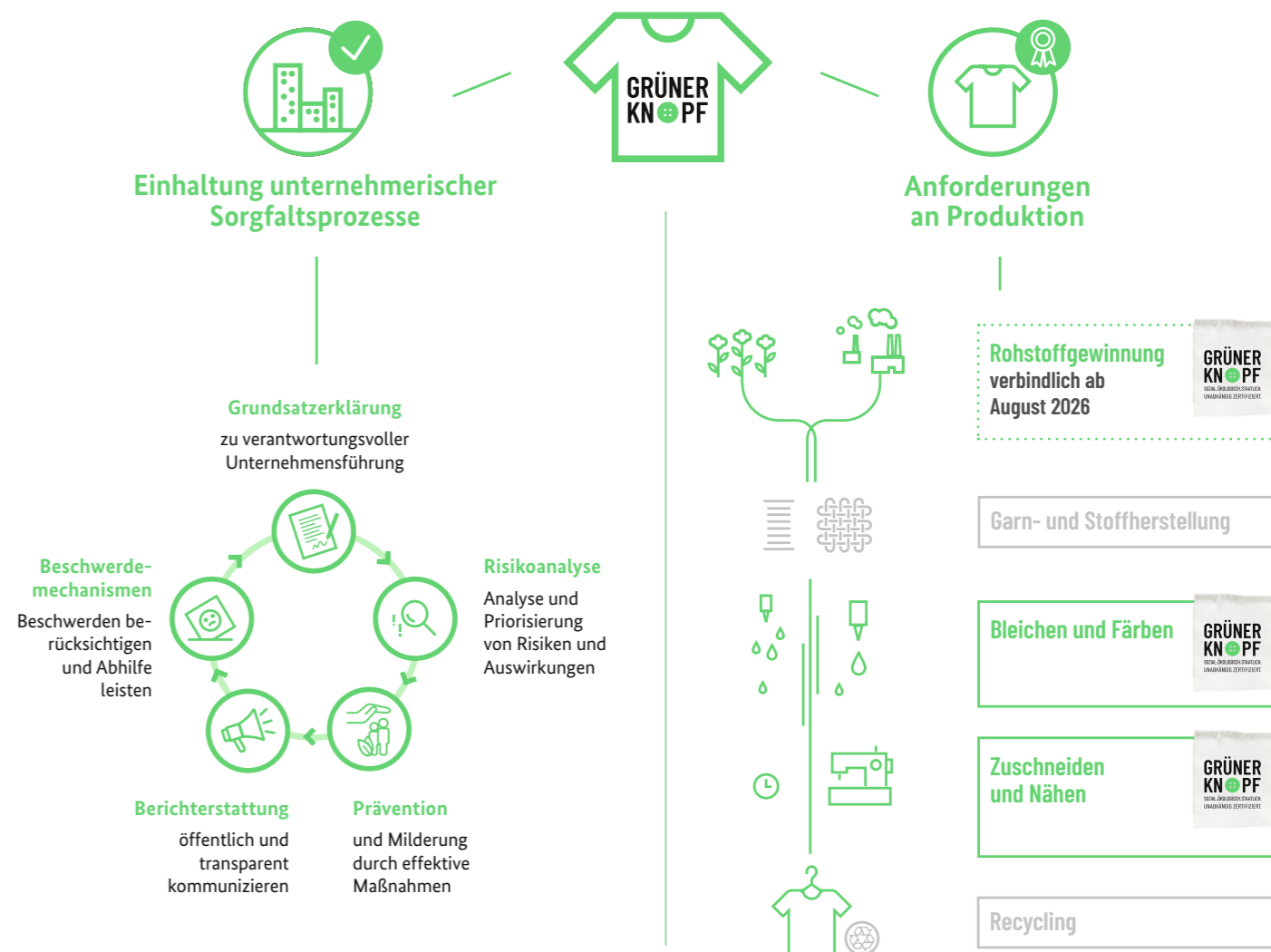


GRÜNER KNOPF FÜR GRÜNE PRODUKTE

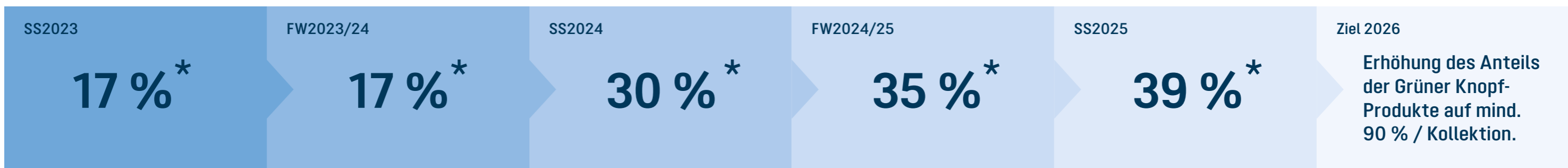
deuter führt seit 2021 das von der deutschen Bundesregierung initiierte internationale Siegel „Grüner Knopf“, das erste staatlich geprüfte Siegel für nachhaltig hergestellte Textilien. Der Grüne Knopf stellt verbindliche Anforderungen an Unternehmen und Produkte, um Mensch und Umwelt zu schützen. Das Siegel Grüner Knopf zeigt, dass Produkte anspruchsvolle soziale und ökologische Standards erfüllen und von Unternehmen stammen, die Verantwortung für ihre Lieferkette übernehmen. Mit der Weiterentwicklung zum Grünen Knopf 2.0 hat der Siegelgeber die Anforderungen an Unternehmen und Produkte verschärft. Seit Beginn des GJ 2022/23 sind sowohl deuter als Unternehmen als auch deuter Produkte nach den erhöhten Standards des Grünen Knopfs 2.0 zertifiziert. Ein wichtiger Schritt der uns gut auf die Anforderungen des Lieferkettengesetzes (LkSG) vorbereitet.

[In diesem Video](#) erklären wir, [was den Grünen Knopf ausmacht](#) und warum deuter sich für diese Zertifizierung entschieden hat.

Der Grüne Knopf auf einen Blick



GRÜNER KNOPF ZERTIFIZIERTE PRODUKTE / KOLLEKTION * Angaben gerundet





WORDLY / HIGG INDEX TOOLS

Seit dem Geschäftsjahr 2021/22 arbeitet deuter mit den Higg Index Tools. Diese dienen der standardisierten Messung der Nachhaltigkeit von Unternehmen, Herstellern und Lieferanten, sowie Produkten in der Textilindustrie. Der Higg Index unterstützt Unternehmen dabei, fundierte Entscheidungen über die von ihnen hergestellten Produkte zu treffen und so die quantifizierbaren Auswirkungen auf die Menschen und den Planeten zu verringern. Bei deuter kommen hauptsächlich die Facility Tools für das Monitoring unserer tieferen Lieferkette zum Einsatz (Factory Social & Labor Module, Factory Environmental Module). Das Brand & Retail Module wird zur Bewertung der eigenen Geschäftspraktiken angewendet. Dadurch können wir Verbesserungsmöglichkeiten ermitteln, den Fortschritt messen und unsere Produktionspartner gezielter unterstützen, wie beispielsweise durch die Planet & People Guideline (Promise Policy).



CLIMATE PARTNER

Jeder EU-Bürger verursacht jährlich acht bis neun Tonnen CO₂. Um die Klimaerwärmung auf unter zwei Grad zu begrenzen, dürfte es nur eine Tonne sein. Durch energieintensive Produktion und Transportwege tragen Unternehmen überdurchschnittlich viel zum CO₂-Ausstoß bei. Das heißt aber auch, dass wir mit geeigneten Maßnahmen besonders dazu beitragen können, den CO₂-Ausstoß zu senken. Daran arbeiten wir konsequent – zusammen mit ClimatePartner, die sich auf die Berechnung und Kompensation von CO₂ Emissionen und die Unterstützung weltweiter Klimaschutzprojekte spezialisiert haben.



RACE TO ZERO

Im Rahmen des Race to Zero der United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) haben wir uns ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel gesetzt: konform mit dem 1,5° C Ziel des Klimaabkommen von Paris. Dafür reduzieren wir unsere CO₂ Emissionen und die unserer Supply Chain bis 2030 um 42 % und erreichen bis 2050 eine Reduktion um 90 % und Netto Null Emissionen.



MENSCH UND UMWELT ZULIEBE – WIR PRODUZIEREN NACH BLUESIGN® STANDARDS

Auch achtsam hergestellte Outdoor-Ausrüstung hinterlässt ökologische Fußabdrücke. Wir bei deuter wollen sie so klein wie möglich halten. Deshalb produzieren wir nach den umfassenden Standards des bluesign® Systems, dem weltweit strengsten Standard für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Verbraucherschutz. Im Rahmen der bluesign® Systempartnerschaft, die deuter 2008 eingegangen ist, arbeiten wir aktiv daran unsere Produkte und den gesamten Produktzyklus sukzessive ressourcenschonender und umweltfreundlicher zu gestalten. Der Anteil bluesign®-zertifizierter Materialien wird stetig erhöht. 82 % unserer Hauptmaterialien (Einkauf GJ 2023/24) sind bereits bluesign-zertifiziert. ***Die genaue Entwicklung und unser Ziel sind hier dargestellt.***

[In diesem Video](#) erklären wir, was die Zertifizierung ausmacht und warum sie für deuter so wichtig ist.



RESPONSIBLE DOWN STANDARD – EIN HERZ FÜR TIERE

Nachhaltige natürliche Materialien sollten auch ökologisch achtsam erzeugt werden. Deshalb setzen wir seit 2015 bei unseren Daunenschlafsäcken nur noch auf bauschig wärmende Federn, die nach dem Responsible Down Standard (RDS) zertifiziert sind. Für diese Zertifizierung müssen eine artgerechte Haltung und Tierschutz in der gesamten Produktionskette vom Küken bis zum fertigen Schlafsack nachvollziehbar sein und strenge Auflagen erfüllt werden.



ATLAT – BESCHWERDEMECHANISMUS TIEFERE LIEFERKETTE

Als Anbieter für ein digitales Beschwerdesystem vereint atlat die Leidenschaft zur digitalen Softwareentwicklung mit der Schaffung von sozialem Impact. **Gemeinsam mit atlat verfolgen wir das Ziel, Arbeitnehmerrechte in der tieferen Lieferkette zu stärken und den Zugang zu effektiven Beschwerdemechanismen sicherzustellen.**

Die Kooperation mit atlat besteht bereits seit 2020. Nach einer ersten Pilotphase befindet sich derzeit ein größer angelegtes Projekt in der Umsetzung: Das Projekt „Digitales Beschwerdemanagement und Capacity Building“ ist eine Kooperation von deuter, der atlat GmbH, ORTOVOX Sportartikel GmbH, CARE Deutschland und dem Bündnis für nachhaltige Textilien. Das Projekt wird mit 8 Material- und Stofflieferanten in Vietnam umgesetzt und soll Arbeiter*innen in unserer tieferen Lieferkette befähigen ihre Rechte proaktiv einzufordern, indem sie lernen ihre Arbeitsbedingungen selbst zu überprüfen und Zugang zu effektiven (anonymen) Beschwerdemechanismen erhalten.

Weitere Einblicke in das Projekt und das Beschwerdesystem von atlat geben wir [hier](#).



FAIR VON A BIS Z – MIT DER FAIR WEAR FOUNDATION

Seit 13 Jahren ist deuter Mitglied der Fair Wear Foundation (FWF) und wurde nun zum elften Mal mit dem Fair Wear Leader Status ausgezeichnet. Ein Meilenstein in den Bemühungen um sozial gerechte Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Produktions- und Lieferkette. Die FWF ist eine unabhängige Multi Stakeholder Initiative, die mit Unternehmen und Fabriken zusammenarbeitet, um die Arbeitsbedingungen in den Fertigungsstätten der Textil- und Bekleidungsindustrie – vor allem vor Ort in den Produktionsländern – zu verbessern. Die Anerkennung unserer Bemühungen zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Fokus auf langjährige Partnerschaft mit einem Lieferanten pro Produktgruppe, seit 2013 Leader Status Im FWF Brand Performance Check und Preisträger des deutschen Nachhaltigkeitspreises für globale Unternehmenspartnerschaften mit Duke im Jahr 2022.

ARBEITSRICHTLINIEN DER FWF (COLP)

- 1  Freie Arbeitswahl
- 2  Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- 3  Keine Diskriminierung am Arbeitsplatz
- 4  Keine Ausbeutung durch Kinderarbeit
- 5  Zahlung Existenzsichernder Löhne
- 6  Angemessene Arbeitszeiten
- 7  Sichere und gesundheitsverträgliche Arbeitsbedingungen
- 8  Ein rechtsverbindliches Arbeitsverhältnis

WAS MACHT DIE FAIR WEAR FOUNDATION?



Prüft, ob Mitglieder in ihren Zulieferketten den COLP implementieren

Bietet Beschwerde-Hotlines für Arbeiter*innen in 15 Produktionsländern an

Trainings & Stakeholderinvolvement

Prüft die Arbeitsbedingungen in Fabriken

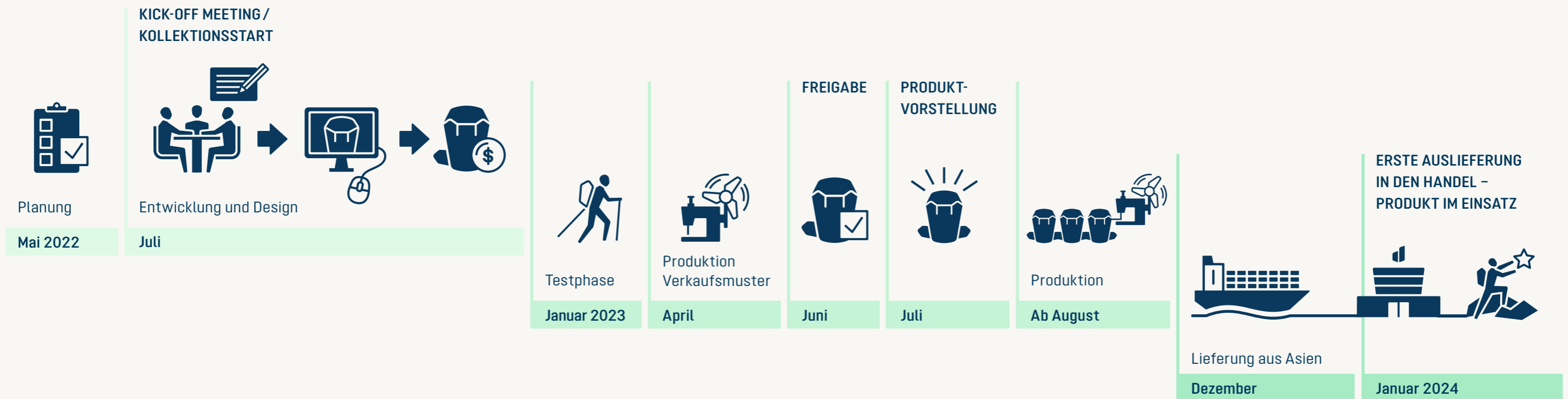
GESCHÄFTS- UND BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN

VEREINFACHTER PRODUKTIONSZYKLUS (BEISPIEL HAUPTKOLLEKTION 2024)

Planung und Entwicklung

Produktion

Auslieferung



VON DER IDEE ZUM FERTIGEN PRODUKT

deuter stellt jedes Jahr eine Hauptkollektion sowie ein kleineres Winterprogramm vor. Die Hauptkollektion wird üblicherweise im Sommer auf der internationalen Sportmesse OutDoor by ISPO in München präsentiert. Das Wintersortiment wird im Februar auf der ISPO vorgestellt. Neue Produkte machen jährlich circa ein Drittel der Kollektion aus. Die meisten Produkte bleiben mit kleineren Änderungen und Farbanpassungen für mindestens drei Jahre im Sortiment. Ein deuter Klassiker, der Radrucksack Trans Alpine, ist zum Beispiel schon seit mehr als 20 Jahren im Programm.

EINKAUFSPRAKTIKEN

LANGJÄHRIGES VERTRAUEN

deuter lebt langfristige Partnerschaften, die auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt aufbauen. Das hilft uns dabei, ein hohes Maß an Motivation, Kreativität, Qualität und Zuverlässigkeit zu fördern – in unserer Firmenzentrale in Gersthofen bis zu unseren Vertriebshändlern und natürlich unseren Produktionspartnern. Im Einklang mit unserer Verpflichtung zu einer verantwortungsvollen Beschaffung beziehen wir die Grundsätze des Common Framework of Responsible Purchasing Practices (CFRPP) aktiv in unsere Beschaffungsstrategie ein.

deuters Beschaffungsstrategie besteht darin, sich auf wenige vertrauensvolle Lieferanten für alle seine Produkte zu konzentrieren. Neben unserem Hauptlieferanten Duke für alle Rucksäcke, Taschen und Zubehör hatten wir jahrelang nur unseren zweiten Lieferanten Bellmart, mit welchem wir leider aufgrund des Militärputsches in Myanmar unsere Geschäftsbeziehung verantwortungsvoll beenden mussten (siehe [Statement zum Responsible Exit](#) aus Myanmar). Um die Schlafsackproduktion wieder aufnehmen zu können, befinden wir uns mit dem neuen Supplier High Rock in Vietnam nach der Unterzeichnung des Lieferantenvertrages in der Sample Phase.

deuter fährt weiterhin den Weg, unsere Lieferantenzahl so klein wie möglich zu halten. Diese Strategie birgt Risiken, aber auch Chancen.

Da wir Dukes Produktionskapazität fast vollständig in Anspruch nehmen und Duke unser Hauptlieferant ist, wirken sich Produktionsverzögerungen sowie schwankende Auftragslagen direkt auf beide Parteien aus.



Auf der anderen Seite profitieren beide Seiten von der langjährigen Partnerschaft und arbeiten als eingespieltes Team Hand in Hand. Gerade in schwierigen Zeiten unterstützen wir uns gegenseitig – wie mit den Sonderzahlungen nach dem Corona-Lockdown, um die Produktion wieder schnell aufleben zu lassen.

Da wir unsere Lieferanten nicht kurzfristig wechseln, wie es oft in der Textilbranche üblich ist, haben unsere Monitoring Aktivitäten keinen Einfluss auf die generelle Auswahl unserer Produktionspartner. Bei anderen Lieferantenstrukturen ist es sicher sinnvoll besonders gute Lieferanten mit mehr Aufträgen zu belohnen, da dies ein wichtiger Anreiz für das Erzielen von Verbesserungen sein kann. Wir haben pro Produktgruppe einen Produktionspartner. Fallen Dinge innerhalb des Monitoring Prozesses auf, wird selbstverständlich daran gearbeitet. Das hat jedoch keinen Einfluss auf das Auftragsvolumen beim Produktionspartner. Aufgrund unserer vertrauensvollen Beziehung können wir Verbesserungen auch ohne solche Anreize effektiv erzielen.

deuter möchte die langjährige und gute Lieferantenbeziehung zu Duke auch auf lange Sicht weiterführen. Wir sind davon überzeugt, dass eine ausgeprägte und vertrauensvolle Partnerschaft mit allen Lieferanten der richtige Weg ist, auch wenn Landesrisiken wie die eingeschränkte Vereinigungsfreiheit (Freedom of Association, FoA) in Vietnam bestehen. Beim potentiellen Onboarden neuer Supplier werden FoA Risiken in der Entscheidungsfindung berücksichtigt.

DEUTERS BESCHAFFUNGSSTRATEGIE BESTEHT DARIN, SICH AUF EINEN LIEFERANTEN PRO PRODUKTGRUPPE ZU KONZENTRIEREN:

SEIT 1991

näht Vina Duke in seinen hochspezialisierten Manufakturen exklusiv alle deuter Rucksäcke und Accessoires in Vietnam.

2024

startete die Zusammenarbeit mit unserem Schlafsackproduzenten High Rock in Vietnam nach unserem Responsible Exit aus Myanmar.

KEIN PREISDRUCK

Anhand unserer Design- und Materialvorgaben kalkulieren unsere Produzenten den Preis für Produkte, die sich in der Entwicklung befinden. Die Preise werden während der Prototypenphase an die Zielvorgaben angepasst und die Produkte selbst auch überarbeitet, um einen wettbewerbsfähigen Preispunkt zu erzielen. Während dieses Prozesses übt deuter keinen Preisdruck aus und verhandelt fair. Einkaufspraktiken wie Preisvergleiche zwischen verschiedenen Lieferanten, um das günstigste Angebot zu ermitteln, entspricht nicht der Art und Weise, wie deuter Geschäfte mit seinen Partnern führt. In Preisverhandlungen werden die Materialkosten ebenso berücksichtigt wie die Fertigungslöhne und Lohnsteigerungen. Durch transparent costing können wir zukünftig den Fortschritt der Living Wages in der Supply Chain besser tracken. Beide Seiten glauben fest daran, dass Vertrauen die beste Basis ist und sich langfristig auszahlt. Da wir unseren Lieferanten in Sachen Zuverlässigkeit, Know-how und Qualität vertrauen und in einem gewissen Maß auch von ihnen abhängig sind, ist es wichtig für uns zu wissen, dass ihr Unternehmen reibungslos läuft und ein hohes Maß an Resilienz aufweist. Darüber hinaus geben wir unseren Produktionspartnern alle Informationen und Werkzeuge an die Hand, um Preise und die damit zusammenhängenden Löhne noch transparenter und fairer zu gestalten.

Unter Berücksichtigung von Qualität, Nachhaltigkeit und Lieferzeiten schlägt Duke geeignete Materiallieferanten vor bzw. kooperiert mit Lieferanten, die deuter nominiert. Änderungen am Material müssen mit hinreichenden Vorlaufzeiten (d.h. ausreichend lange vor Beginn der Produktion) vorgenommen werden, um den rechtzeitigen Einkauf von Material zu ermöglichen und negative Auswirkungen auf Produktionspläne und Arbeitszeiten zu vermeiden.

deuter hat aufgrund seiner Beschaffungsstruktur keine spezielle und kostspielige Sourcing Abteilung. Der Supply Chain Manager ist für die Produktionsplanung verantwortlich und arbeitet dabei eng mit unseren Lieferanten zusammen. Auch beim Versand der Ware in die ganze Welt herrscht ein enger Austausch. Sollte es trotz dieser Struktur einmal notwendig werden neue Lieferanten ins Portfolio aufzunehmen, wird die CSR-Abteilung bereits in den ersten Schritten der Lieferantensuche integriert und hat ein Vetorecht, falls Zweifel bestehen. Um diese Schritte klar und transparent zu handhaben, richten wir uns nach unseren Onboarding Prozessen für Tier 1 und Tier 2 Lieferanten und den Lieferantenverträgen.

LIEFERANTENBEZIEHUNGEN

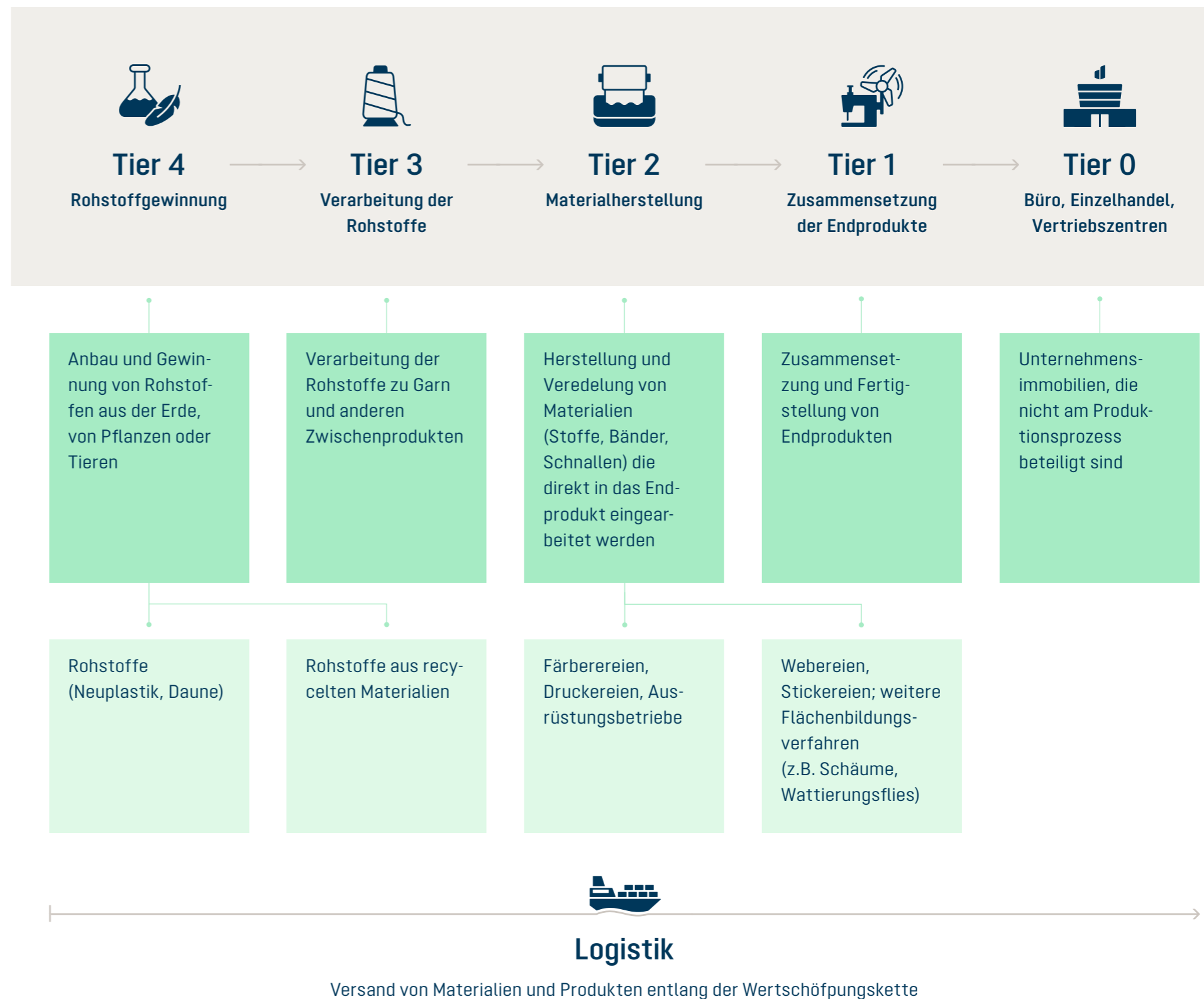
Bei deuter wird die Lieferkette in direkte und indirekte Lieferanten unterteilt:

Mit den Konfektionären besteht eine direkte Geschäftsbeziehung (Tier 1), während deuter auch maßgeblich an der Auswahl der Materialhersteller (Tier 2) und Materialien beteiligt ist. Zu diesen und der tieferen Lieferkette (Tier 2-4) besteht eine indirekte Geschäftsbeziehung. Die Materialien werden von den Konfektionären verwendet, um das endgültige deuter-Produkt herzustellen.

Wir haben vollständige Transparenz unserer Lieferkette auf Tier 1 und 2 Ebene erreicht und weiten dies kontinuierlich aus. Ein wichtiger Fokus liegt dabei auf den Nassprozessen.



TEXTILLIEFERKETTE



AUSWAHL UND ONBOARDING NEUER LIEFERANTEN

deuters Strategie baut auf langjährige Lieferantenbeziehungen. In bestimmten Fällen ist dennoch die Aufnahme eines neuen Partners notwendig, wie beispielsweise mit unserem neuem Schlafsackproduzenten High Rock.

Dafür werden die Ergebnisse der Länderrisikoanalyse im Auswahlprozess berücksichtigt. Hier finden alle OECD Sektorrisiken Berücksichtigung. Besonders Augenmerk liegt dabei auf der Bevorzugung von Ländern, in denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit (FoA) gewährleistet ist.

Weiterhin erfolgt die Auswahl unter Berücksichtigung aller Nachhaltigkeitskriterien, die in der deuter Promise Policy definiert sind, und mit der Ausrichtung auf eine langfristige Geschäftsbeziehung. Die Lieferanten sind dazu verpflichtet die in der Policy festgelegten Standards einzuhalten. Unsere Policy definiert die Anforderungen und Empfehlungen von deuter in Bezug auf soziale und ökologische Nachhaltigkeitsaspekte gegenüber allen Produktionspartnern, um das Risiko schädlicher Praktiken zu verringern.

Ebenso wichtig ist die Bewertung der technisch anspruchsvollen Arbeitsschritte und damit verbundenen Produktrisiken. Die technischen Voraussetzungen sind ein wichtiger Punkt in der Lieferantenauswahl und fließen stark in den Auswahlprozess ein.

Die Risikoanalyse wird auf allen relevanten Ebenen mit einer Gender-Perspektive durchgeführt, um in dieser Querschnitts-problematik (cross linking issue) allen potenziell betroffenen vulnerablen Gruppen gerecht zu werden.

Mit allen Lieferanten, zu denen eine direkte Geschäftsbeziehung aufgebaut wird, werden verbindliche Lieferantenverträge abgeschlossen. Diese schaffen klare und transparente Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit. Die Verträge werden unter Berücksichtigung des "The Common Framework for Responsible Purchasing Practices (CFRPP) und der Model Contract Clauses 2.0 des Responsible Contracting Project (RCP) aufgesetzt.



DEUTER ONBOARDING PROZESS FÜR NEUE PRODUZENTEN

TIER 1: DIRECT ONBOARDING

Erster Kontakt

Das Produktdesign- und Entwicklungsteam (PDD,PM) bespricht Themen wie Preise, Vorlaufzeiten, etc. mit dem Produktionspartner.

Erste Informationen

Abfrage und Überprüfung relevanter Audits, Überprüfung von Sozial- und Umweltzertifizierungen und Art der Arbeitnehmervertretung (CSR).

Besuch der Fabrik

Nach Möglichkeit, besuchen CSR und Produktdesign- und Entwicklungsteam (PDD, PM) die Produktionsstätten.

Vertragsvereinbarung

Der Produktionspartner unterschreibt die deuter Promise Policy und den Lieferantenvertrag. Der Produktionspartner füllt das Lieferantenregister aus und gibt seine Zustimmung zur Lieferkettentransparenz.

Human Rights Due Diligence

Der Lieferant hängt das Poster mit dem FWF Code of Labour Practices / den ILO Kernarbeitsnormen sowie Informationen zur FWF Beschwerdhotline in den Produktionsstätten auf und führt eine Schulung zum FWF-System durch.

Registrierung

Der Produktionspartner mit seinen Produktionsstätten wird im Datensystem der FWF angelegt.

Bestätigung des Produzenten

Das Onboarding ist abgeschlossen – der Produktionspartner ist bestätigt.

TIER 2: ONBOARDING

Erster Kontakt

Das Materialteam (MM) bespricht Themen wie Preise, Vorlaufzeiten, etc. mit dem Lieferanten in Absprache mit dem direkten Produktionspartner (Tier 1).

Erste Informationen

Abfrage relevanter Audits, Sozial- und Umweltzertifikate, Art der Arbeitnehmervertretung. Überprüfung in Absprache mit dem CSR-Team.

Besuch der Fabrik

Der Produktionspartner (Tier 1) oder das deuter-Team besucht die Produktionsstätten. Der Lieferant garantiert den Zugang zur Produktion.

Vertragsvereinbarung

Der Lieferant unterschreibt die deuter Promise Policy, füllt einen Fragebogen und das Lieferantenregister aus und gibt seine Zustimmung zur Lieferkettentransparenz. Die Verantwortung liegt bei MM.

Human Rights Due Diligence

Informationen über die deuter Promise Policy werden mit den Produktionsstätten geteilt. Verantwortung liegt beim Lieferanten. Monitoring durch MM.

Registrierung

Der Lieferant wird in der deuter-Lieferantenliste verzeichnet.

Bestätigung des Produzenten

Das Onboarding ist abgeschlossen – der Lieferant ist bestätigt.

DEUTER PROMISE POLICY– TRANSPARENT, OFFEN UND VERBINDLICH

Wie können wir garantieren, dass unsere Grundsätze auch von allen eingehalten werden? Mit unserer deuter Promise Policy, die für uns und unsere Produktionspartner gilt. Diese wird begleitet von Chemikalienverbotslisten ebenso wie einer People und einer Planet Guideline. **Planet & People Guideline** greifen die Grundsätze der Policy auf, erläutern sie ausführlich und bieten Handlungsanweisungen sowie bewährte Praxisbeispiele. Weiterhin verweisen sie auf hilfreiche Tools für die Umsetzung. Somit können die Guidelines den deuter Produktionspartnern als Trainingsunterlagen dienen.

Zusammen bilden die Dokumente das deuter Supplier Handbook, welches über eine E-Learning-Plattform an die Lieferanten kommuniziert wird. Dort können alle Dokumente eingesehen und heruntergeladen sowie Fragen an das CSR-Team von deuter gerichtet werden. Updates zur Promise Policy und den weiterführenden Unterlagen erfolgen jährlich über die Plattform.

deuter kommuniziert die Promise Policy und ihre Guidelines an alle Tier 1 Lieferanten und Tier 2 Stoff- und Materiallieferanten. Diese wiederum haben die Verantwortung, die Policy an ihre Sublieferanten weiterzugeben. Die Einhaltung nationaler Gesetze und Vorschriften sowie der Promise Policy und der deuter Restricted Substances List (RSL) ist eine zwingende Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit deuter.

Die Erarbeitung des Supplier Handbooks war ein wichtiger Schritt in deuters Due Diligence Strategie, da wir über dieses in direkten Kontakt mit unserer tieferen Lieferkette treten und sie sukzessive weiter erschließen. Dabei geht es nicht nur um die Einhaltung von Vorschriften, sondern um Zusammenarbeit und gegenseitiges Lernen.

PEOPLE GUIDELINE

Verantwortungsvolle Geschäftspraktiken:

- Einhaltung von nationalen Gesetzen und deuter Policy
- Lieferkettentransparenz
- Antikorruption

ILO Kernarbeitsnorm und Menschenrechte:

- Sicherer & fairerer Arbeitsplatz
- Arbeitsschutz

- Handlungsempfehlungen
- Praxisbeispiele
- Trainingsdokumente & Tools

PLANET GUIDELINE

Umweltthemen:

- Chemikalienmanagement
- Wasser- und Abwassermanagement
- Abfallmanagement
- Luftemissionen und Auswirkungen auf den Klimawandel
- Biodiversität
- Tierwohl

Chemikalienverordnungen:

- deuter RSL (bluesign® und ZDHC konform)
- REACH Annex XVII and SVHC Compliance
- ZDHC MRSI
- Afirm Packaging RSL
- Handlungsempfehlungen
- Praxisbeispiele
- Trainingsdokumente und Tools

LIEFERANTENVERTRÄGE

deuter schließt mit allen direkten Lieferanten Lieferantenverträge ab. deuter legt großen Wert darauf, langfristige Partnerschaften mit seinen Lieferanten vertraglich zu sichern. Dies ermöglicht es, nachhaltige Entwicklungen zu fördern und kontinuierliche Verbesserungen im Produktionsprozess sicherzustellen. Durch unsere Schulungsangebote und regelmäßigen Audits können wir gemeinsam an langfristigen Verbesserungen arbeiten.

deuter fördert den offenen Dialog mit seinen Lieferanten, um gemeinsam Lösungen für Herausforderungen zu finden. Dies beinhaltet regelmäßige Meetings, Workshops und die Einrich-

tung von Feedback-Mechanismen, um kontinuierlich an Verbesserungen zu arbeiten.

deuter ermutigt seine Lieferanten, innovative Ansätze zur Verbesserung der Nachhaltigkeit zu entwickeln und umzusetzen. Dies kann durch gemeinsame Projekte, Forschungsinitiativen und den Austausch bewährter Verfahren geschehen.

Dieser kollaborative Ansatz stellt sicher, dass sowohl deuter als auch seine Lieferanten gemeinsam Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung nachhaltiger Praktiken übernehmen.

Die Verträge wurden unter Berücksichtigung der [Responsible Contracting Principles](#) und dem [CFRPP Framework](#) der Fair Wear Foundation erstellt. Teil des Lieferantenvertrags ist die Verpflichtung zur Einhaltung der deuter Promise Policy, die unter anderem folgende Grundsätze formuliert.

TRANSPARENZ UND VERANTWORTLICHKEIT

Ein wichtiger Bestandteil der Verträge ist die Verpflichtung zur Transparenz. Lieferanten müssen ihre Produktionsstätten und Nachhaltigkeitspraktiken offenlegen. deuter fordert von seinen Lieferanten die Einhaltung strenger Vorschriften bezüglich der Arbeitnehmerrechte, einschließlich fairer Löhne, sicherer Arbeitsbedingungen und der Freiheit zur Bildung von Gewerkschaften.

FAIRE VERGÜTUNG UND PREISGESTALTUNG

Ein weiterer zentraler Punkt ist die faire Vergütung. deuter stellt sicher, dass in den Verträgen klare Regelungen zur fairen Bezahlung der Arbeitskräfte und zur fairen Preisgestaltung festgelegt sind.

Dies gewährleistet nachhaltige Lebensgrundlagen für alle Beteiligten in der Lieferkette.

UMWELTSCHUTZ

Die Verträge von deuter beinhalten auch umfassende Umweltschutzvorgaben. Lieferanten müssen umweltfreundliche Materialien verwenden und ressourcenschonende Produktionsverfahren einhalten. Weiterhin gilt für alle Lieferanten die Einhaltung der deuter Restricted Substances List. Dies unterstützt deuters Engagement für Nachhaltigkeit und den Schutz der Umwelt.



RESPONSIBLE EXIT STRATEGY

Im Einklang mit den OECD- und FWF-Richtlinien haben wir bei deuter eine Responsible Exit Strategy definiert. Diese greift, wenn eine Geschäftsbeziehung entweder aufgrund von Arbeitsrechtsverletzungen beendet werden muss oder wenn andere Faktoren wie die Leistung des Lieferanten oder geopolitische Entwicklungen im Produktionsland einen solchen Schritt erfordern. Die Responsible Exit Strategy stellt eine verantwortungsvolle Beendigung der Geschäftsbeziehung gegenüber dem Lieferanten und seinen Arbeiter*innen sicher.

deuter erkennt an, dass die Feststellung von Arbeitsrechtsverletzungen nicht zu einer sofortigen Beendigung der Geschäftsbeziehung mit einem Lieferanten führen sollte. Dies würde die

Möglichkeit und den Hebel für Verbesserungen nehmen. Unser Ansatz besteht darin, durch enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten nachhaltige Lösungen zu erzielen. Eine Beendigung der Geschäftsbeziehung wird erst als letzter Ausweg in Betracht gezogen, wenn alle Bemühungen erfolglos bleiben oder der Zulieferer nicht bereit ist, an den notwendigen Verbesserungen mitzuwirken.

VORGEHENSWEISE IM FALL VON ARBEITSRECHTSVERLETZUNGEN

Erkennung und Bewertung von Verstößen:

Sobald ein Verstoß gegen Arbeitsrechte identifiziert wird, erfolgt eine gründliche Bewertung der Situation. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit Fair Wear und lokalen Stakeholdern, um die Schwere des Verstoßes und die Bereitschaft des Produktionspartners zur Verbesserung zu ermitteln.

Unterstützung zur Behebung:

Anstatt das Geschäftsverhältnis sofort zu beenden, unterstützt deuter den Lieferanten aktiv bei der nachhaltigen Lösung des Problems. Wir erarbeiten gemeinsam Maßnahmen zur Verbesserung und überwachen deren Umsetzung.

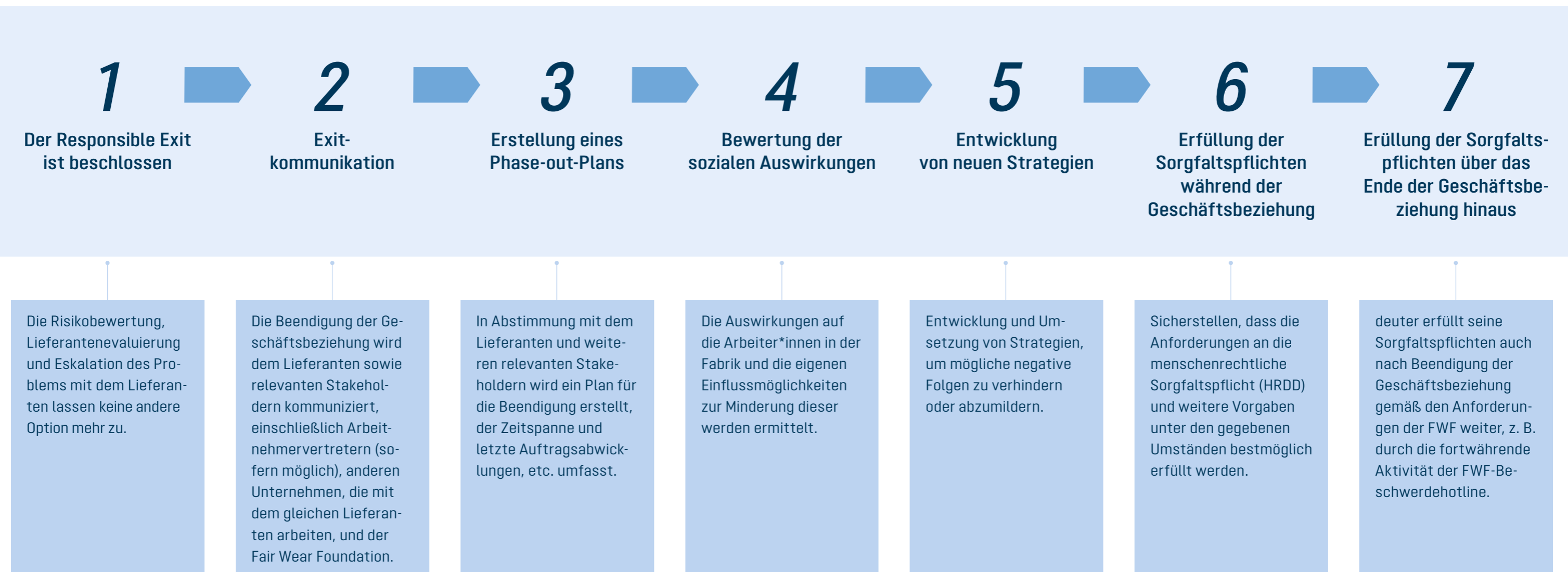
Ultimative Konsequenzen:

Sollte der Lieferant nicht bereit sein, die notwendigen Maßnahmen umzusetzen oder die Zusammenarbeit verweigern, wird eine Beendigung der Geschäftsbeziehung als letzter Ausweg in Betracht gezogen. Diese Entscheidung wird sorgfältig und im Einklang mit unserer Responsible Exit Strategy getroffen.

Dokumentation und Nachweis:

Vor einer Beendigung des Geschäftsverhältnisses dokumentieren wir ausführlich alle unternommenen Anstrengungen und Maßnahmen zur Verbesserung. Gegenüber Fair Wear weisen wir nach, dass wir alle Möglichkeiten ausgeschöpft haben, um eine nachhaltige Lösung zu finden.

RESPONSIBLE EXIT STRATEGY - VERANTWORTUNGSBEWUSSTE BEENDIGUNG VON GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN



WO WIR PRODUZIEREN

TEXTILLIEFERKETTE

Um Transparenz zu gewährleisten, stellen wir Informationen über die Herstellungsländer und -regionen unserer Produkte sowie der verwendeten Materialien zur Verfügung.

LÄNDERPROFILE

Tier 1: Vietnam¹



SPRACHEN:

Vietnamesisch, Englisch, Französisch, Chinesisch, Khmer, Sprachen der Bergregion

HAUPTSTADT: Hanoi

STAATSFORM: Sozialistische Republik

EINWOHNERZAHL: 105.758.975 (2024 est.)

ETHNISCHE GRUPPEN:

54 Ethnien sind von der vietnamesischen Regierung anerkannt (Kinh (Viet) 85.3 %, Tay 1.9 %, Thai 1.9 %, Muong 1.5 %, Khmer 1.4 %, Mong 1.4 %, Nung 1.1 %, andere 5.5 %)

Tier 2: China³



SPRACHEN:

Hochchinesisch oder Mandarin, Mongolisch, Tibetisch, Zhuang, Uigurisch, Hakka Dialekte, Yue, Wu, Min Bei, Minnan, Xiang, Gan, Kirgisisch, Minderheitensprachen

HAUPTSTADT: Peking

STAATSFORM: Volksrepublik mit Einparteiensystem

EINWOHNERZAHL: 1.416.043.270 (2024 est.)

ETHNISCHE GRUPPEN:

Han Chinesen 91.1%, ethnische Minderheiten 8.9% (Zhang, Hui, Manchu, Uighur, Miao, Yi, Tujia, Tibeter, Mongolen, Dong, Buyei, Yao, Bai, Koreaner, Hani, Li, Kazakh, Dai, und andere Nationalitäten) (2021)

Tier 2: Südkorea²



SPRACHEN:

Koreanisch

HAUPTSTADT: Seoul

STAATSFORM: Republik mit Präsidialverfassung

EINWOHNERZAHL: 52.081.799 (2024 est.)

ETHNISCHE GRUPPEN: homogen

Tier 2: Taiwan⁴



SPRACHEN:

Mandarin (offiziell), Min Nan, Hakka-Dialekte, etwa 16 indigene Sprachen

HAUPTSTADT: Taipeh

STAATSFORM: Semipräsidentielles Regierungssystem

EINWOHNERZAHL: 23.595.274 (2024 est.)

ETHNISCHE GRUPPEN:

Han-Chinesen (einschließlich Holo, die etwa 70 % der Bevölkerung Taiwans ausmachen, Hakka und andere vom chinesischen Festland stammende Gruppen) mehr als 95 %, indigene malaiisch-polynesische Völker 2,3 %

Quellen:

¹<https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/vietnam/>

²<https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/korea-south/>

³<https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/china/>

⁴<https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/taiwan/>

INTEGRATION VON MONITORINGAKTIVITÄTEN UND BESCHAFFUNGSSTRATEGIE

Liste unserer Tier 1 Hauptsupplier

FWF-NR.	NAME DER FABRIK	PROZESS	STADT	LETZTES AUDIT	LETZTE SCHULUNG	LETZE BESCHWERDE	BESUCHE 22/23
2442	Count Vina Co. Ltd.	CMT	Tien Giang	18.09.2020	29.06 & 30.06 2020 (WEPC)	01.07.2017 behooben	April 2023
2421	Cu Chi Co. Ltd.	CMT	Ho Chi Minh	26.06.2020	01.07. & 02.07.2020 (WEPC)	01.04.2020 behooben	April 2023
2405	Vina Duke Factory (Hoc Monh) Co. Ltd	CMT	Ho Chi Minh	24.04.2023	28.08.2015 (Onboarding)	12.12.2014 behooben	April 2023
8561	Bellmart (Myanmar) Co., Ltd	CMT	Bago	10.08.2023	01		März 22 (von unabhängiger Auditorin)

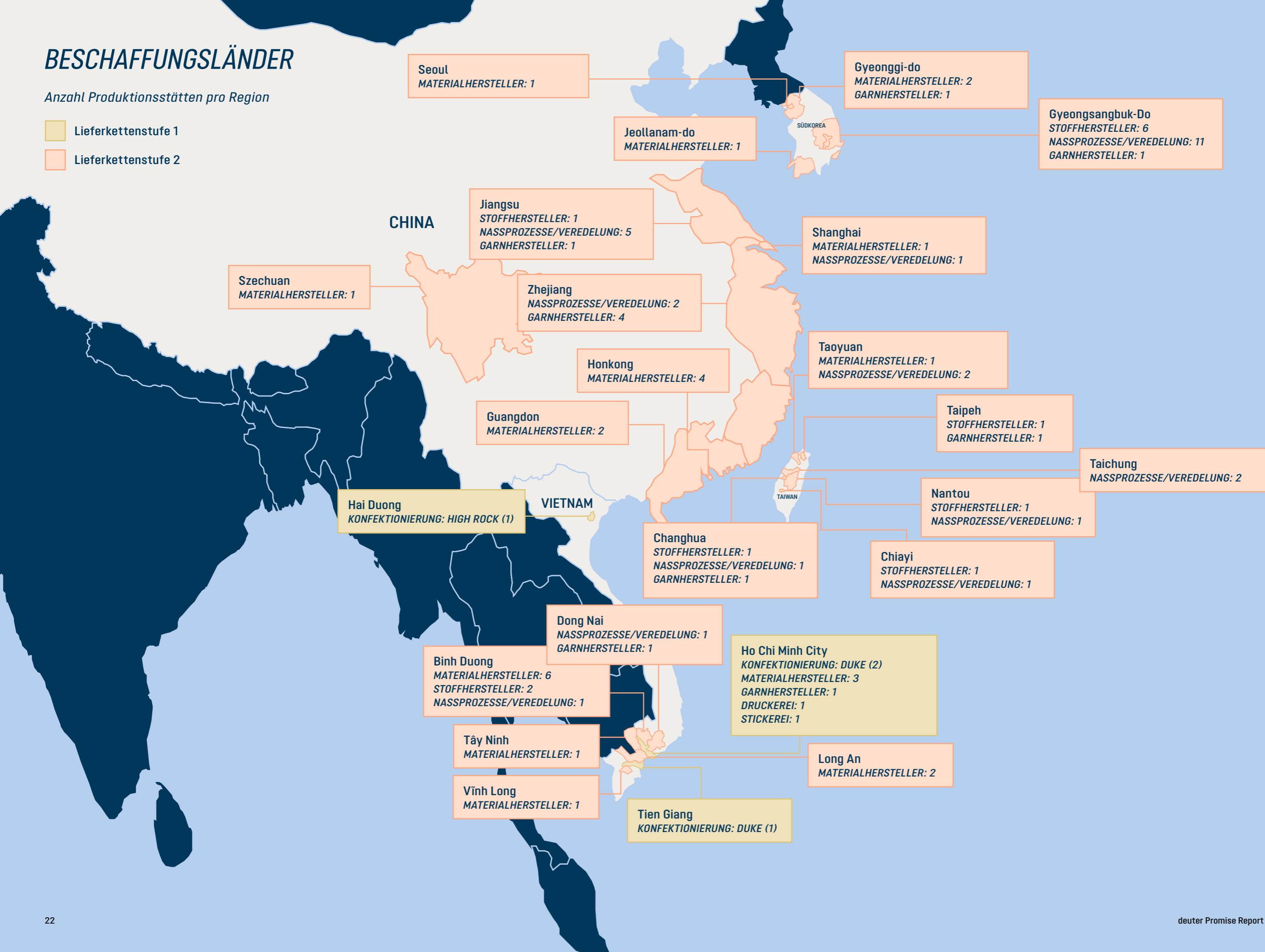
Liste unserer Tier 1 Subcons

FWF-NR.	NAME DER FABRIK	PROZESS	STADT
5940	Dream Emb Co., Ltd	EMB	Ho Chi Minh
5941	Ne Whe Co., Ltd	Printing	Ho Chi Minh
12137	Minh Quang Long An Co., Ltd	CMT	Ho Chi Minh
35193	An Minh Co., Ltd	CMT	Ho Chi Minh
35192	Thuong Mai Khanh Co., Ltd	CMT	Ho Chi Minh
12312	Gia Minh Co., Ltd	CMT	Tien Giang
10663	Kim Chi Co., Ltd	CMT	Ho Chi Minh
35191	Boa Nam Co., Ltd	CMT	Ho Chi Minh
10668	Thanh Vinh Co., Ltd (Quang Hai)	CMT	Ho Chi Minh
12316	Nghia Thang Co., Ltd	CMT	Ho Chi Minh
35182	Lam Minh dung Co., Ltd	CMT	Tien Giang
11793	MK-1 (Le Mi Vina)	CMT	Ho Chi Minh
11800	Yun Long	Printing	Bago

BESCHAFFUNGSLÄNDER

Anzahl Produktionsstätten pro Region

- Lieferkettstufe 1
- Lieferkettstufe 2



RISIKOANALYSE

OECD GUIDELINES & OECD SEKTORRISIKEN

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie richtet sich maßgeblich nach den Empfehlungen und Vorgaben des „[OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten in der Bekleidungs- und Schuhwarenindustrie](#)“ und den darin definierten Sektorrisiken, welche die Grundlage für unsere Risikoanalyse bilden.

Zu den **Sektorrisiken** in Textil-Lieferketten zählen wir in Anlehnung an die von der OECD identifizierten Risiken:

- Sektorrisiken **Mensch**
- Sektorrisiken **Umwelt**

1	Diskriminierung, sexuelle Belästigung	6	Korruption und Bestechung	11	Gefährliche Chemikalien
2	Geschlechtsspezifische Gewalt	7	Arbeitsschutz	12	Treibhausgasemission
3	Lohn und Sozialleistungen, existenzsichernde Löhne	8	Zwangsarbeit	13	Wasserverschmutzung
4	Arbeitszeiten/Überstunden	9	Kinderarbeit	14	Tierwohl
5	Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen			15	Wasserverbrauch

WARUM WIR EINE RISIKOANALYSE BRAUCHEN

deuter hat einen strategischen Ansatz auf Top-Management-Ebene für die Umsetzung aller Sorgfaltspflichtprozesse. Wir sehen es als unsere Pflicht an, negative Auswirkungen präventiv entgegenzuwirken. Sollten dennoch negative Auswirkungen auftreten, verpflichten wir uns, diese zu mindern und zu beheben. Besonders wichtig ist es uns, die Rechte von vulnerablen Gruppen wie Kindern, Geflüchteten, Frauen, Wanderarbeitern, Heimarbeitern sowie ethnischen und religiösen Minderheiten zu schützen.

Im Rahmen unserer Risikoanalyse ermitteln wir die Wahrscheinlichkeit, mit der potenzielle Risiken entlang unserer Lieferkette eintreten können, sowie den Schweregrad dieser. Der Schweregrad wird nach OECD nach Ausmaß, Tragweite und Unumkehrbarkeit der Risiken bewertet.

Welche Risiken in welcher Schwere vorkommen, kann sich je nach Produktionsland/Region, Produktionsstufe und Produktgruppe unterscheiden. Beispielsweise birgt der Einsatz gefährlicher Chemikalien in der Nassverarbeitung (Tier 2) ein deutlich höheres Risiko für Umweltschäden als das Zuschneiden, Nähen und Fertigstellen der Produkte (Tier 1).

Entsprechend erfolgt unsere Risikoanalyse länderspezifisch und produktgruppenspezifisch für die einzelnen Stufen der Lieferkette. Weiterhin analysieren wir die Auswirkungen unserer eigenen Geschäfts- und Beschaffungspraktiken auf soziale und ökologische Risiken in der gesamten Lieferkette. Zusätzlich wird jedes Sektorrisiko mit einer Gender-Perspektive geprüft. Durch diesen systematischen Ansatz gewährleisten wir die Berücksichtigung des besonderen Schutzes von vulnerablen Gruppen.

INHALTE RISIKOANALYSE | KERNFRAGEN DER RISIKOERMITTLUNG

1.

LÄNDERSPEZIFISCHE RISIKEN

- Verteilung des Auftragsvolumens
- Vorherrschende politische oder sozio-ökonomische Strukturen und deren Einfluss auf Risiken
- Sektorspezifische Risiken auf Landes-/ Regionalebene (externe Informationen) wie bspw. Studien, öffentlich Berichtserstattung
- Sektorspezifische Risiken auf Fabrikebene (interne Informationen) wie bspw. Audits und Beschwerden
- Gefährdung einzelner Personengruppen

2.

PRODUKTSPEZIFISCHE RISIKEN

- Assoziierte soziale oder ökologische Risiken
- Spezielle Risiken bei der Herstellung der Produkte

Priorisierung =
Eintrittswahrscheinlichkeit
+
Schweregrad
(je Sektorrisiko)

Wo wird produziert?

Was wird produziert?

Wie wird produziert?

3.

RISIKEN DURCH DAS GESCHÄFTSMODELL UND DIE EINKAUFSPRAXIS

- Kerntätigkeiten des Unternehmens
- Häufigkeit der Produktlinienwechsel
- Art und Weg der Auftragsplatzierung

GENDERLENS

Zu jedem OECD Sektorrisiko berücksichtigen wir das Risiko von geschlechterspezifischer Ungleichbehandlung für potenziell Betroffene.

Zu diesen vulnerablen Gruppen gehören zum Beispiel: Frauen, Kinder, Menschen auf der Flucht, Wanderarbeiter*innen, Heimarbeiter*innen, LGBTQIA+ Personen und ethnische oder religiöse Minderheiten.

Anhand des Risikoprofils werden Bereiche mit erhöhtem Risiko priorisiert und Maßnahmen daraus abgeleitet. Die Maßnahmen reichen von Informationsveranstaltungen zu Arbeitsrechten für Mitarbeitende über Trainingssessions bis zur Lohnerhöhung. Auch der Responsible Exit aus Myanmar ergab sich aus der Analyse, da die identifizierten Risiken durch Maßnahmen nicht mehr reduziert werden konnten. Die Risikoanalyse hat also weitreichende Folgen für unsere Geschäftspraktiken und unsere Einkaufsstrategie, denn wie wir unternehmerisch Handeln beeinflusst indirekt und direkt unsere Umwelt und Mitarbeitenden.

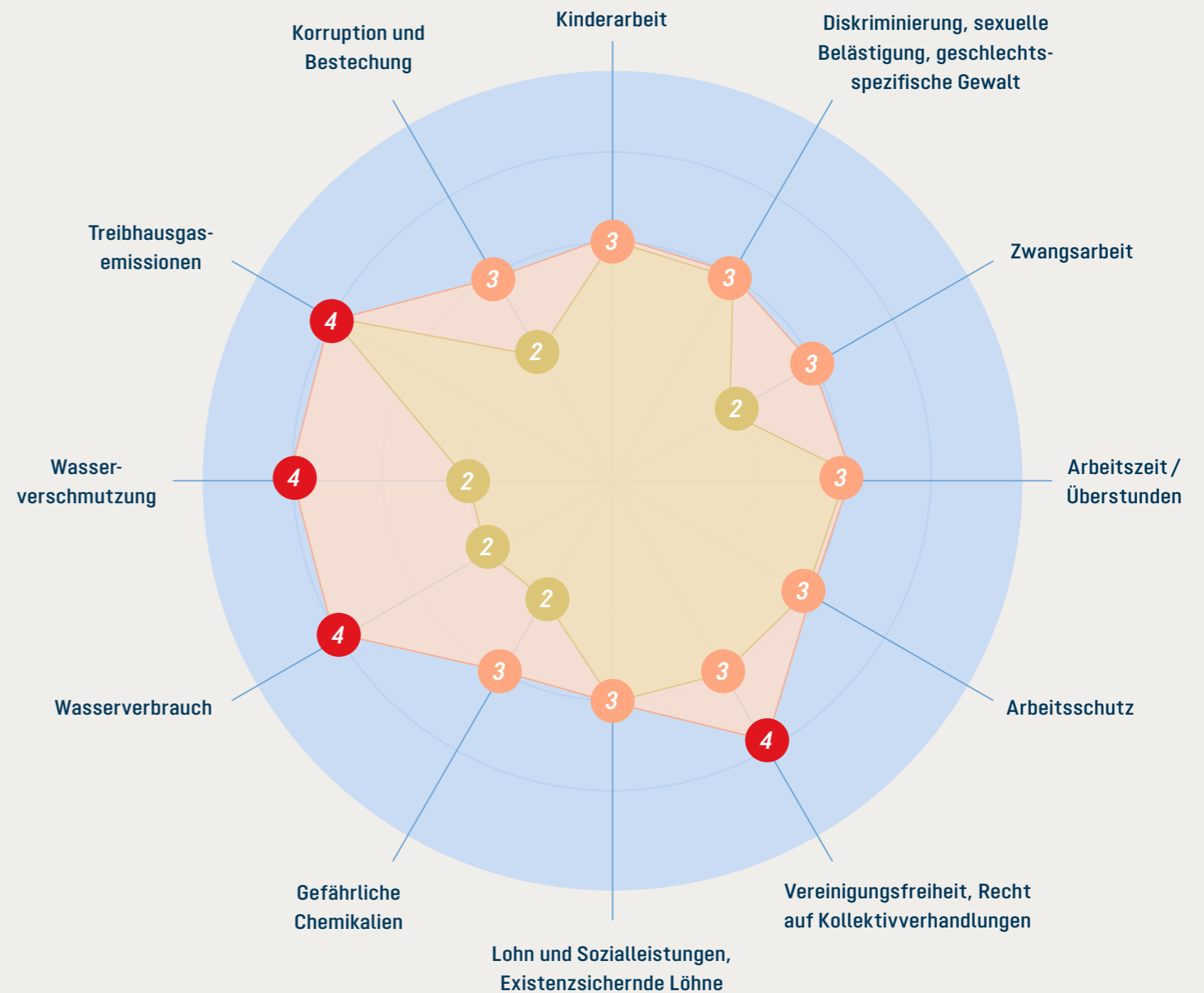
Wir nutzen ein Risikoanalysetool, welches vom Grünen Knopf entwickelt und von uns an unsere individuellen Bedarfe angepasst wurde.

Wir überarbeiten die Risikoanalyse jährlich und aktualisieren neue Entwicklungen in den Ländern und unserer Lieferkette. Daraufhin entwickeln und prüfen wir neue Zielsetzungen und Maßnahmen bezüglich der Produktionsschritte und in der Konfektionsebene standortbasiert.

METHODIK



ERGEBNISSE



LEGENDE:

4 = Sehr hoch
 3 = Hoch
 2 = Mittel
 1 = Niedrig

Tier 1
 Tier 2

RISIKEN UND MASSNAHMEN ENTLANG DER HANDLUNGSFELDER

Mit unserer „Together for 360° Responsibility“ fahren wir eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie, welche unternehmensweit umgesetzt wird. Die Unterteilung in Planet und People Kategorien mit ihren sechs Handlungsfeldern erleichtert uns die Konkretisierung von Maßnahmen. Dennoch beziehen sich einige Maßnahmen auf verschiedene Handlungsfelder. Die bluesign® Systempartnerschaft schützt beispielsweise Mensch und Natur. Die Vernetzung unseres 360° Ansatzes spiegelt sich also auch hier wider.



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



15 LEBEN AN LAND



KLIMASCHUTZ

UNSER VERSPRECHEN

Wir ermitteln und reduzieren unseren CO₂-Fußabdruck sukzessive. Wir nehmen am Race to Zero Teil. Bis 2030 reduzieren wir die CO₂ Emissionen des Unternehmens und der Lieferkette (Scope 1-3) um 42 % im Vergleich zum Basisjahr 2022. Bis 2050 reduzieren wir alle Emissionen um mindestens 90 % und erreichen Netto-Null-Emissionen. Wir unterstützen ausgewählte Klimaschutzprojekte in Höhe der restlichen, bis dato noch nicht vermeidbaren Emissionen.

Damit tragen wir zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens bei.

RISIKOIDENTIFIZIERUNG

Treibhausgasemissionen

Die Analyse identifiziert ein Risiko in Vietnam, China, Taiwan und Südkorea in der tieferen Lieferkette sowie auf Konfektionsebene. Die Treibhausgasemissionen sind über die gesamte Lieferkette zu hoch. Besonders in den Lieferkettenstufen 2+3 und den vorgelagerten Produktionsschritten entstehen viele Emissionen. Die Höhe der CO₂ Emissionen je Produkt in der Lieferkettenstufe 1 (Konfektion) ist nach Berechnung des Product Carbon Footprint im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Über 90% der Emissionen entstehen in den vorgelagerten Produktions-

schritten (Nassprozesse, Stoffherstellung, Rohstoffgewinnung), da diese sehr energieintensiv sind und größtenteils auf fossilen Rohstoffen basieren.

Aufgrund der Schwere des Risikos und der Eintrittswahrscheinlichkeit, fokussieren wir weitere Milderungsmaßnahmen auf Betriebe der Stoff – und Garnherstellung sowie Nassprozesse. Aufgrund unserer langen Partnerschaft und den dadurch erhöhten Einfluss streben wir auch Milderungsmaßnahmen auf Konfektionsebene an.

RACE TO ZERO

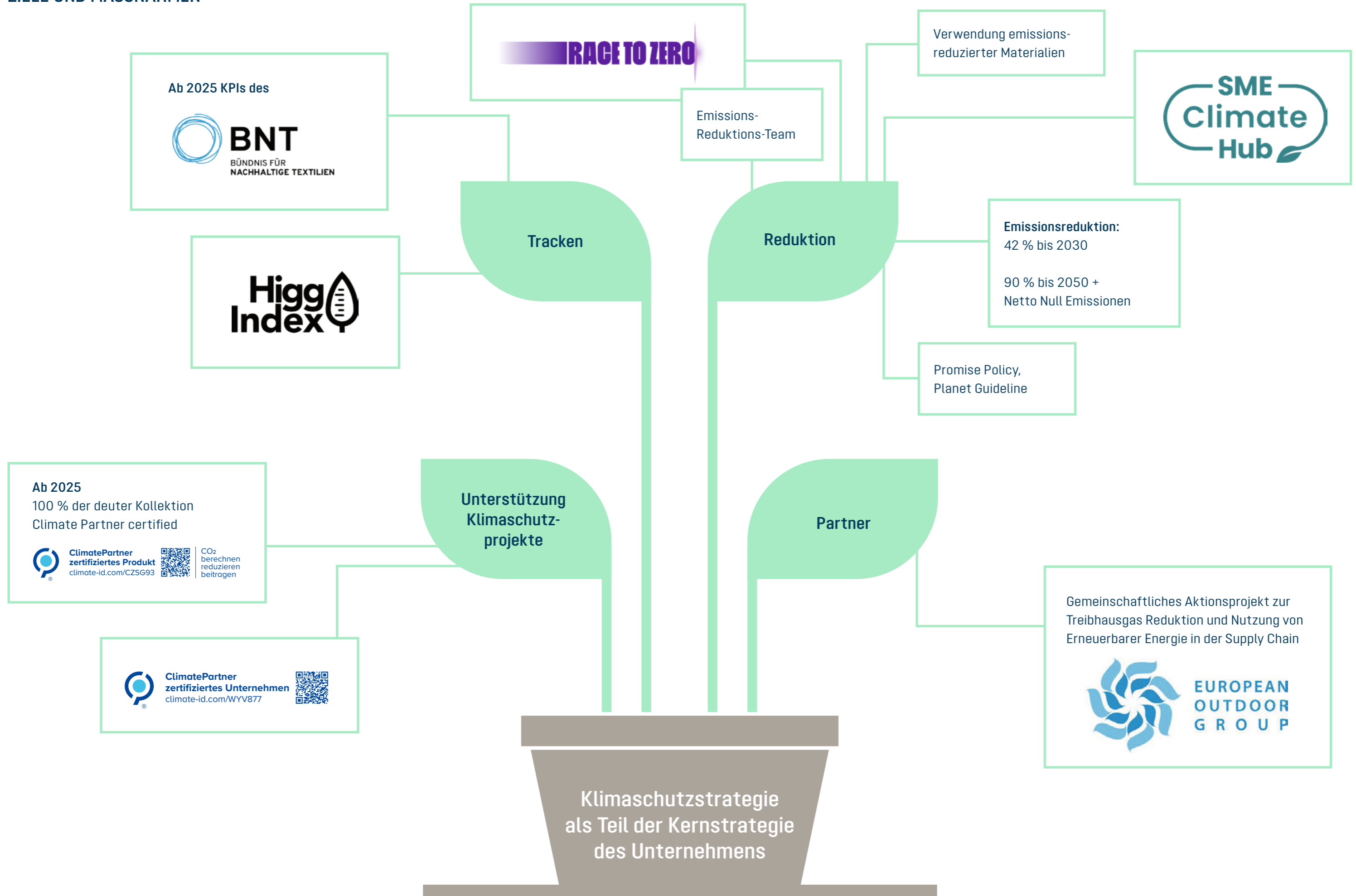
Um der menschengemachten Klimakrise aktiv entgegenzuwirken, haben wir uns dazu entschlossen, uns ein wissenschaftlich basiertes Klimaziel zu stecken und dem Race to Zero der United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) beizutreten. Dieser weltweit größte Zusammenschluss von nicht staatlichen Akteuren hat es sich zum Ziel gesetzt, die globalen CO₂ Emissionen bis 2030 zu halbieren.



ClimatePartner
zertifiziertes Unternehmen
climate-id.com/WYV877



ZIELE UND MASSNAHMEN



UNSER WEG ZUM 1,5° ZIEL

Bis 2030 reduzieren wir die CO₂ Emissionen unserer kompletten Unternehmung, also inklusive der Lieferkette, um 42 % im Vergleich zum Basis Jahr 2022. Bis 2050 reduzieren wir unsere CO₂ Emissionen um 90 % und erreichen Netto-Null. Als öffentliches Commitment zu diesem Ziel sind wir dem SME Climatehub und damit auch dem Race to Zero beigetreten. Die dafür nötigen Maßnahmen werden in allen Abteilungen erarbeitet und unternehmensweit umgesetzt. Mit klaren Hebeln, einem transparenten Prozess und einer guten Aufgabenverteilung lässt sich dieses ambitionierte Ziel erreichen.

UNTERTEILUNG DER EMISSIONEN NACH SCOPE

3

Scope 3 umfasst alle übrigen Emissionen, die nicht der direkten unternehmerischen Kontrolle unterlegen wie die Anfahrt der Mitarbeitenden oder die Herstellung von Produkten in Partnerfabriken.

2

Scope 2 führt Emissionen auf, die durch zugekaufte Energie entstanden sind, zum Beispiel Strom und Wärme.

1

Scope 1 enthält alle direkt erzeugten Emissionen, beispielsweise durch unternehmenseigene Anlagen oder Fuhrparks.



Indirekte Unternehmensemissionen

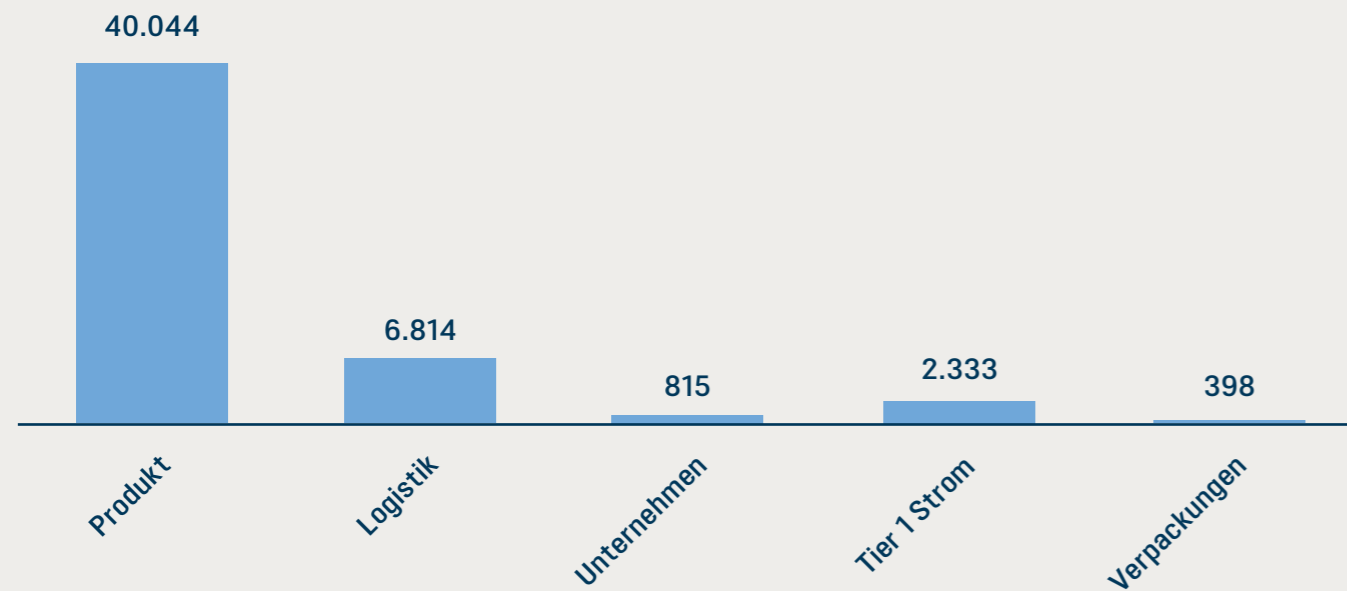
99,4 %* aller Emissionen

Direkt kontrollierbare Unternehmensemissionen

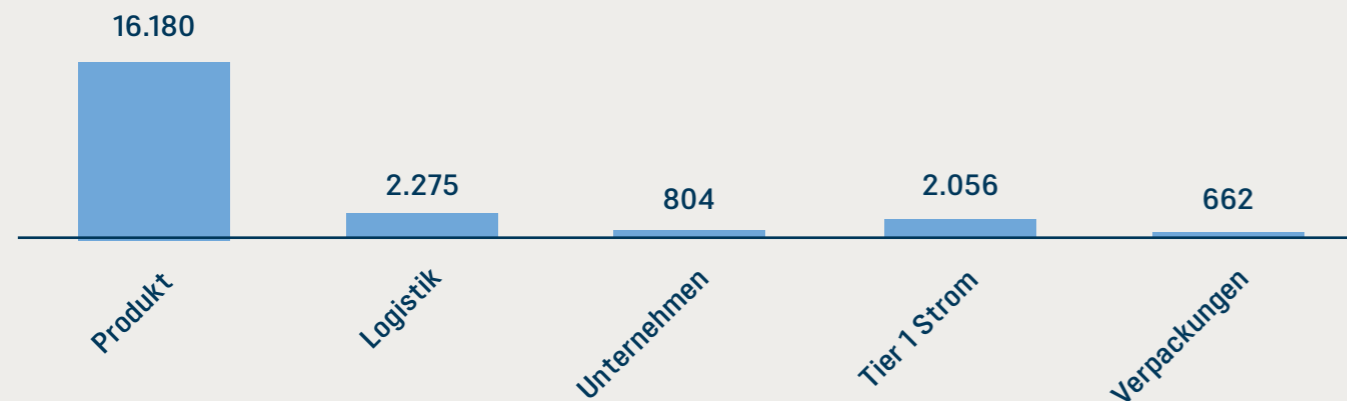
0,6 %* aller Emissionen

* Prozentzahlen nicht maßstabsgetreu dargestellt

EMISSIONEN 2022



EMISSIONEN 2023



Vergleich der Emissionen 2022 und 2023

Gesamt 2022: 50403 t,

Gesamt 2023: 21977 t

Zur Vereinfachung sprechen wir von CO₂ Emissionen und geben sämtliche Emissionen in Tonnen CO₂ an. Gemeint sind damit CO₂-Äquivalente, also sämtliche relevante Treibhausgase.

EINORDNUNG DES RÜCKGANGS UNSERER EMISSIONEN

Wie in der Abbildung ersichtlich liegt der Großteil mit 70-90 % unserer CO₂ Emissionen auf Produktseite. Denn die Herstellung von Textilien ist sehr energieintensiv und basiert immer noch vielerorts, gerade im asiatischen Raum, auf fossilen Brennstoffen.

Der ersichtliche Rückgang an Emissionen von 2022 zu 2023 ist vor allem mit dem Rückgang an verkauften Produkten zu begründen. Im Jahr 2022 wurde eine Rekordzahl an Produkten produziert und ein Teil dieser auch erst im Jahr 2023 verkauft. Dies erklärt den deutlichen Rückgang an Emissionen in diesen Jahren. Leider ist noch kein signifikanter Rückgang auf Reduktionsmaßnahmen zurückzuführen.

Im Zuge unserer neuen Klimastrategie werden wir im kommenden Geschäftsjahr unserer bisherigen Maßnahmen überarbeiten, erweitern und neue Maßnahmen konkretisieren. Dabei werden wir den Fokus besonders auf die Reduzierung des CO₂-Abdrucks in Produkt- und Materialentwicklung legen, da an dieser Stelle ein großer Hebel zur Reduktion liegt.

Einzel aufgeschlüsselte CO₂ Emissionen nach Quellen sind dem Anhang zu entnehmen.

CO₂-“KOMPENSATION“

Wir wissen, dass CO₂-Kompensation durchaus kritisch gesehen werden muss. In der Vergangenheit wurden immer wieder Fälle aufgedeckt, bei denen die gezahlten Klimaschutzprojekte nur teils oder gar nicht umgesetzt wurden. Zum anderen ist eine reine Ausrichtung auf Ausgleichszahlungen nicht sinnvoll, da die Emissionen des Unternehmens dennoch ausgestoßen werden und in der Atmosphäre landen. Klimaneutralität alleine durch Ausgleichszahlungen ist demnach Greenwashing.

Bei deuter liegt der Fokus auf der Reduktion. Für die Emissionen, die wir bis jetzt noch nicht einsparen können, unterstützen wir zertifizierte Sozial- und Klimaschutzprojekte. Seit 2020 berechnen wir in Zusammenarbeit mit Climate Partner die standortspezifischen Emissionen und zusätzlich Emissionen ausgewählter Produkte. **Ab 2025 unterstützen wir Klimaschutzprojekte in der Höhe der von uns verursachten Emissionen am Standort und bei der Produktion unserer Produkte. Die Kollektion SS2025 ist zu 100% Climate Partner certified, das heißt alle Produkte, die wir herstellen, werden zertifiziert.**

BUDGETANSATZ

Um mit dem 1,5° Ziel konform zu handeln, dürfen wir zwischen 2023 und 2030 296.722 t CO₂ in Scope 3 und 1.625 t CO₂ in Scope 1 & 2 ausstoßen. Diese Summe ist unser CO₂-Budget. Erreichen wir in einem Jahr nicht unsere Reduktionsziel von 6,58 %, müssen wir in einem anderen Jahr stärker reduzieren.

EMISSIONSREDUKTIONSTEAM

Um die Klimastrategie im gesamten Unternehmen zu verankern, wird innerhalb des laufenden Geschäftsjahres ein Emissionsreduktionsteam (ERT) gebildet, welches Personen aus allen Abteilungen enthält, um so einzelnen Maßnahmen pro Abteilung festzulegen und zu implementieren. Da im ERT Expert*innen aus allen Bereichen vertreten sind, können sie zusammen mit dem CSR Team eine operativ und strategisch planen. Zudem kommt der Wandel noch mehr aus den einzelnen Abteilungen und kann so besser unternehmensweit umgesetzt werden.

BEREITS LAUFENDE REDUKTIONSPROJEKTE

SUPPLY CHAIN DECARBONISATION PROJECT (SDCP) – EOG

Das SCDP der European Outdoor Group (EOG) ist ein gemeinschaftliches Aktionsprojekt von zehn Outdoor-Brands, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren und die Nutzung erneuerbarer Energien innerhalb der Lieferkette der Outdoor-Branche zu erhöhen. Nach der Ermittlung der Baseline Emissionen, Definition und Umsetzung der Reduktionspläne haben wir das Projekt im GJ 2022/2023 bei zwei Tier 2 Lieferanten in Taiwan erfolgreich abgeschlossen. Im GJ 2023/24 startete das Projekt in die zweite Runde, hier nehmen wieder 2 Lieferanten unserer Lieferkette teil.

Erfolge Pilotprojekt: Insgesamt wurden über 250 Milderungsmaßnahmen vorgeschlagen und 88% dieser wurden von den Fabriken angenommen. Zu den Maßnahmen gehören beispielsweise, Kohleausstieg, technische Effizienz (Kessel, Luftsysteme, etc.), Erhöhung der grünen Energie, etc.

RENEWABLE ENERGY TAIWAN

Als Folgeprojekt des EOG SCDP Projekts hat sich das Renewable Energy Taiwan Projekt entwickelt. Hier geht es darum die Möglichkeiten für Fabriken in Taiwan auszuloten, ob und wie diese erneuerbare Energien beschaffen können.



UMWELTSCHUTZ



UNSER VERSPRECHEN

Wir tun unser Möglichstes, um die Umwelt mit unseren Produkten so wenig wie möglich zu belasten.

Wir schützen die Umwelt, indem wir ressourcenbewusst und -reduziert produzieren und ökologisch kritische Inhaltsstoffe vermeiden. Darüber hinaus engagieren wir uns aktiv in Umweltprojekten unserer Partnerverbände und NGOs und weiten dies kontinuierlich aus.

RISIKOIDENTIFIZIERUNG Gefährliche Chemikalien

Die Analyse identifiziert in China, Taiwan und Südkorea ein Risiko in der tieferen Lieferkette. Bei nicht zertifizierten Fabriken in der tieferen Lieferkette besteht ein erhöhtes Risiko. Diese müssen sich konform der deuter RSL und der ZDHC MRSL verhalten.

Aufgrund der Schwere des Risikos und der Eintrittswahrscheinlichkeit, fokussieren wir Milderungsmaßnahmen auf Betriebe der Stoff – und Garnherstellung sowie Nassprozesse. Bluesign® ist unsere wichtigste Maßnahme für Chemikaliensicherheit in der Lieferkette, da das System durch sein Upstream-Management dafür sorgt, dass bereits in den frühen Produktionsphasen alle eingesetzten Chemikalien geprüft und sicher sind. Über 80 % der eingekauften Hauptmaterialien im Kalenderjahr 2023 sind bereits bluesign® zertifiziert. Die Tools des Higg Index sind wichtige Werkzeuge für uns, um Transparenz zu generieren und Daten zu verwalten.

Durch die bereits ergriffenen Milderungsmaßnahmen, wie zum Beispiel die bluesign® Systempartnerschaft unseres Rucksack-Hauptlieferanten und dem generell geringen Chemikalieneinsatz beim Nähvorgang, ist das Risiko dort minimiert.

Wasserverbrauch und Wasserverschmutzung

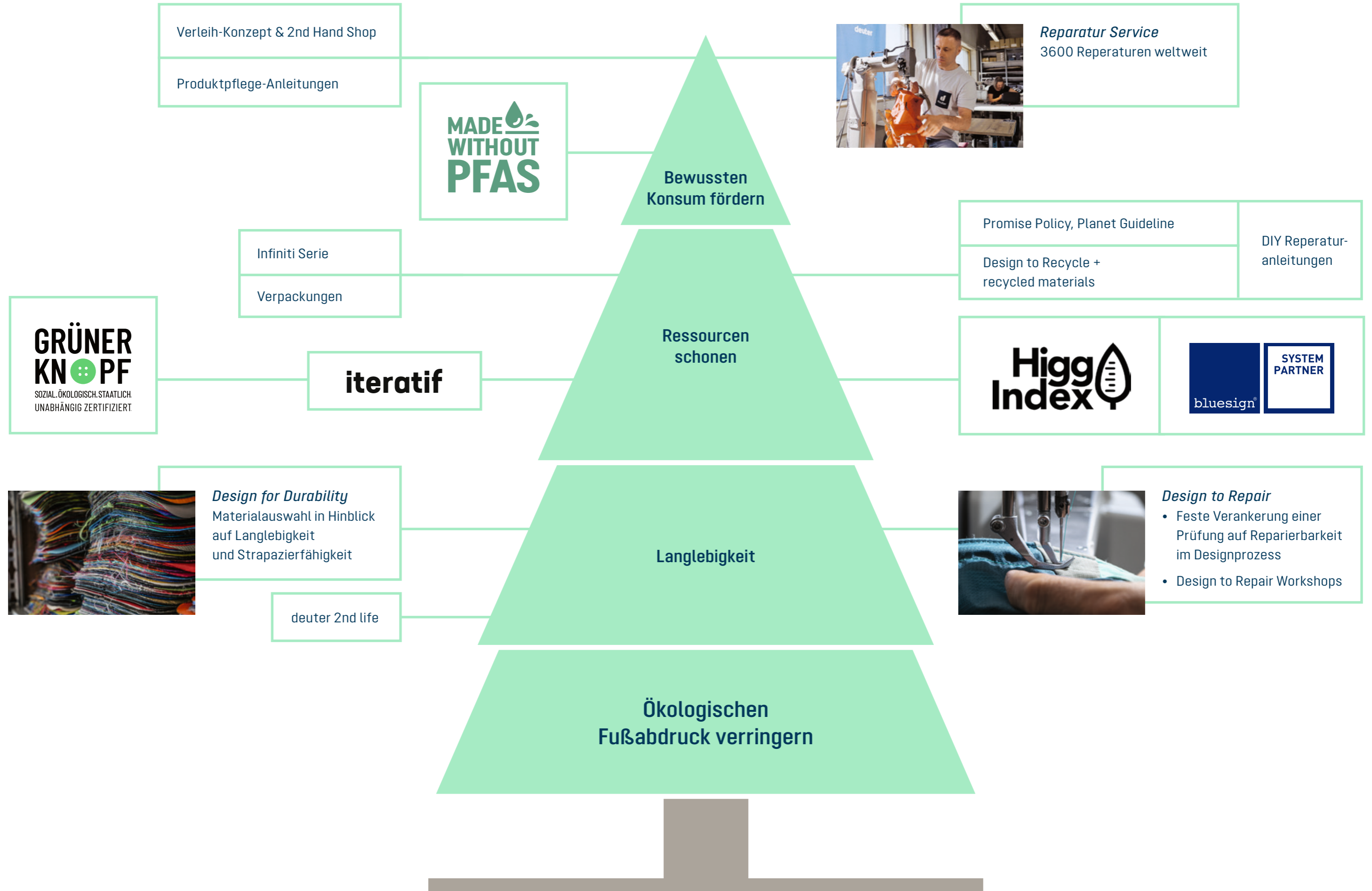
Die Analyse identifiziert in allen Produktionsländern ein potenzielles Risiko, vor allem in Taiwan, Südkorea und China (Lieferkettenstufe 2+3). Die Verwendung gefährlicher Chemikalien und mangelndes Abfallmanagement sind die größten Verursacher von Wasserverschmutzung. Ein weiteres Risiko ist der hohe Wasserverbrauch der Produktionsprozesse dieser Lieferkettenstufen. Auch hier ist die bluesign® Zertifizierung unsere wichtigste Maßnahme. Dazu gehören spezifische Grenzwerte für Schadstoffe im Abwasser, die regelmäßige Überwachung der Abwasserqualität und die Einführung von fortschrittlichen Abwasserbehandlungsanlagen. Ziel ist es, dass das Abwasser, das von den Produktionsstätten abgeleitet wird, keine schädlichen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt hat.

Aufgrund des erhöhten Schweregrads und Eintrittswahrscheinlichkeit, fokussieren wir weitere Milderungsmaßnahmen auf Betriebe der Stoff – und Garnherstellung sowie Nassprozesse. Die Higg Index Tools sollen zukünftig dabei helfen, eine gesicherte Datengrundlage zu schaffen.

Aufgrund von Milderungsmaßnahmen, wie die bluesign® Systempartnerschaft unseres Rucksack - Hauptlieferanten, können wir annehmen, dass das Risiko gemindert ist. Gleichzeitig erkennen wir an, dass die bereits ergriffenen Maßnahmen das Risiko nicht in Gänze vorbeugen.



ZIELE UND MASSNAHMEN



BLUESIGN® SYSTEMPARTNERSCHAFT

Eine entscheidende Rolle bei der Herstellung von Textilprodukten spielen Chemikalien. Sie werden zum Beispiel zum Färben oder Imprägnieren verwendet. Laut bluesign® kommen bei der Herstellung über 1000 verschiedene chemische Substanzen zum Einsatz. Davon sind über 900 bedenklich und müssen entsprechend gemanaged werden. Fragen in Bezug auf den Arbeitsschutz aber auch auf die Entsorgung oder das Handling von Abwasser sind wichtige Aspekte. Chemiker und Ingenieure von bluesign® haben deshalb eine „black limits“ Liste erstellt. Hier werden mehr als 800 Substanzen aufgelistet, die auch öffentlich einsehbar sind und jährlich aktualisiert werden. Sie dürfen in der Produktion nicht verwendet werden. Mit Hilfe der bluesign® Standards gelingt es auch, den Ressourceneinsatz in der Textilproduktion deutlich zu reduzieren. Laut bluesign® Statistiken sinkt der Wasserverbrauch bis zu 50 %, der Energieverbrauch bis zu 30 % und der Chemikalieneinsatz bis zu 15 %.

Bei unseren Anstrengungen für umweltfreundliche Herstellungsprozesse richten wir uns seit 2008 nach den bluesign® Standards und sind bluesign® Systempartner. Als bluesign® Systempartner nehmen wir jährlich an einem Brand Assessment teil. Dieses findet in der Regel an unserem Hauptsitz statt. Es umfasst Fragen zur organisatorischen Struktur, Lieferketten und Werkstoffen, Stoffen und chemischen Substanzen, Berichterstattung und Kommunikation sowie Monitoring der Lieferanten. Die Ergebnisse des Assessments werden in einer Gap-Analyse dokumentiert, aus der ein strategischer Action Plan abgeleitet wird.

In der Lieferkette prüft bluesign® den kompletten Herstellungsprozess der Bestandteile entlang der gesamten Lieferkette und Materialien unserer Rucksäcke und Schlafsäcke. Diese werden einem intensiven Verträglichkeits-Check unterzogen. Das Gleiche gilt für die Belastungen, die bei den nötigen Herstellungsschritten für Mensch und Umwelt entstehen. Anhand der „bluesign® Criteria“ werden Produktionsprozesse und die Zusammensetzung der Komponenten eines Endproduktes geprüft und nachhaltig optimiert. Damit sind diese dann „bluesign® Approved“. So entsteht Schritt für Schritt eine lückenlose Kette aus nachhaltigen Materialien und Arbeitsschritten die am Ende ein „bluesign® Product“ hervorbringen. Ein solch nachhaltiges Produkt besteht aus mindestens 90 % „bluesign® Approved“ Textilien und mindestens 30% „bluesign® Approved“ Zubehör (bei Rucksäcken sind es mindestens 20% des Zubehörs). Bei deuter erreichen wir bereits deutlich höhere Prozentsätze beim Zubehör. Unser Ziel ist es bluesign® zertifizierte Bestandteile stetig zu erhöhen, um ein Höchstmaß an Sicherheit zu geben und eine maximal mögliche Reduzierung von Schadstoffen vorweisen zu können.

Die bluesign® Systempartnerschaft (oder eine vergleichbare Zertifizierung) ist ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl neuer Lieferanten und als solches im deuter Onboarding-Prozess definiert.



Daher setzen wir in der Produktion seit Anfang 2020 bei allen unseren Produkten eine gesundheitlich unbedenkliche und umweltverträgliche DWR (Durable Water Repellent) Imprägnierung ein. Diese spezielle Oberflächenbehandlung stellt wasser- und schmutzabweisenden Eigenschaften sicher, verzichtet aber vollständig auf PFAS. So bleibt das Material trocken und die Natur sauber.

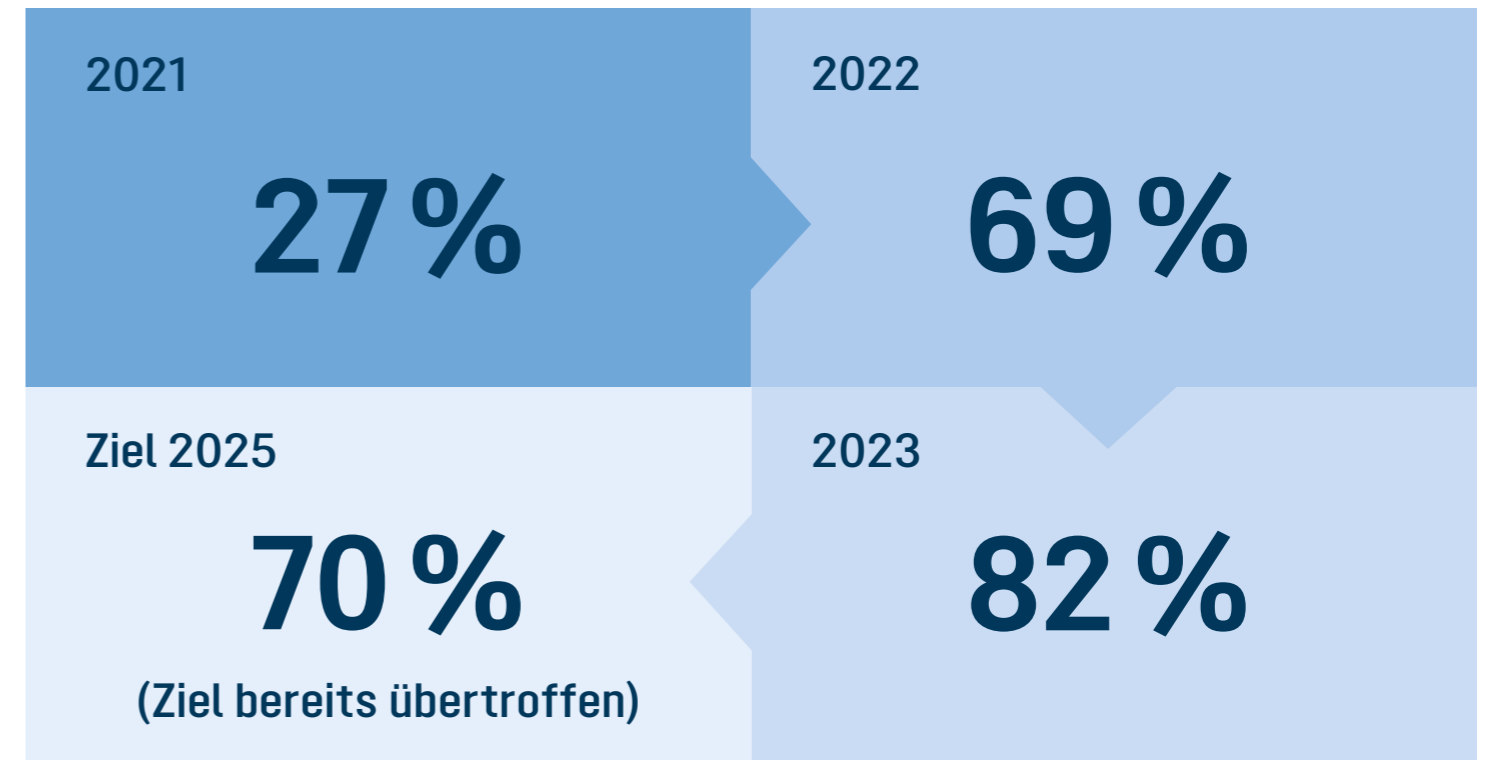


MADE WITHOUT PFAS

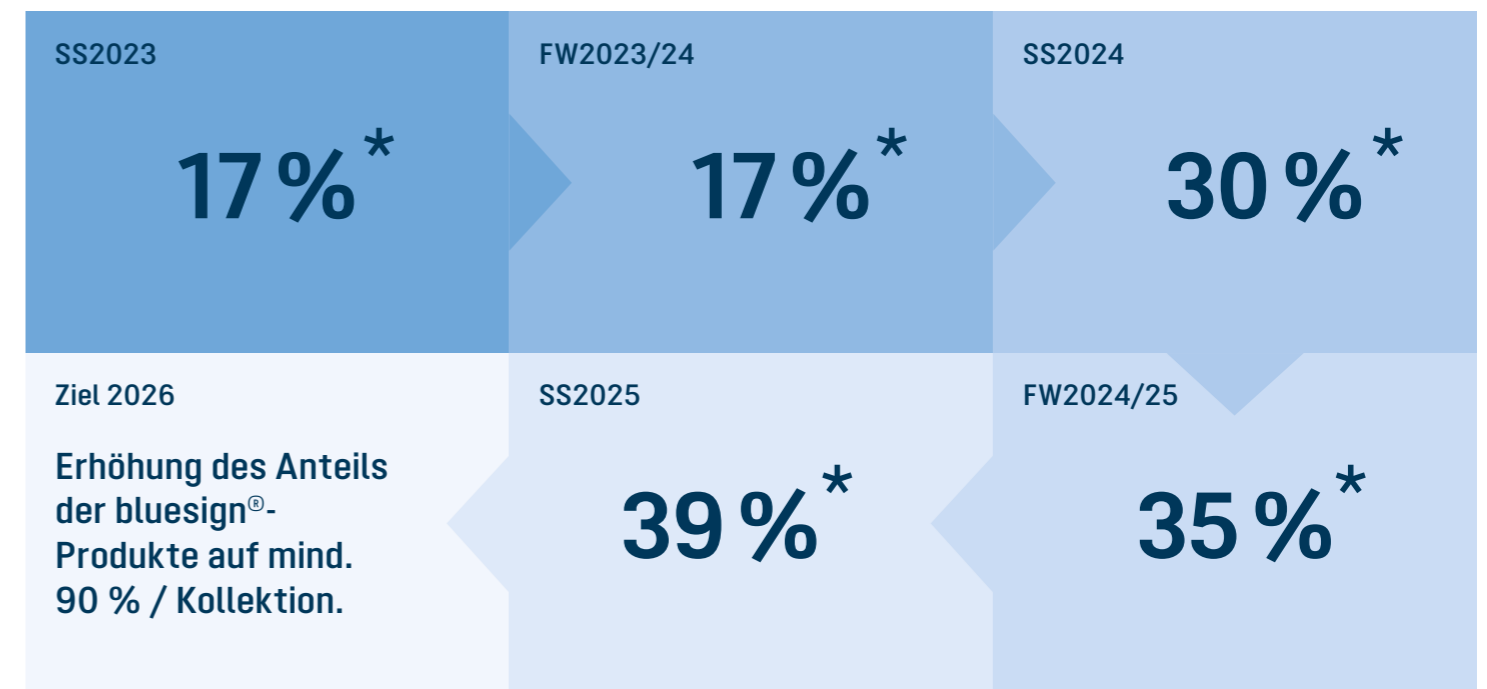
Zum Schutz von Umwelt und Gesundheit verwendet deuter seit 2020 nur noch PFAS-freie Stoffe – bei gleicher, hochwertiger Qualität.

Bei PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) handelt es sich um eine Gruppe von industriell hergestellten, chemischen Stoffen, die aufgrund ihrer nützlichen wasser-, fett- und schmutzabweisenden Eigenschaften für die Oberflächenbehandlung z.B. Imprägnierung von Textilien und zur Herstellung wasserdichter und atmungsaktiver PTFE-Membrane verwendet werden. Diese eigentlich nützlichen Stoffe, die sowohl bei der Herstellung als auch bei der Verwendung und der Entsorgung in die Umwelt gelangen können sind jedoch extrem giftig und belasten nachweislich Mensch, Tier und Natur.

ANTEIL BLUESIGN®-ZERTIFIZIERTER HAUPTMATERIALIEN AM JÄHRLICHEN GESAMTVOLUMEN (2021 – 2023)



ANTEIL DER BLUESIGN®-PRODUKTE IN DEN KOLLEKTIONEN (SS 2023 – SS 2025)



* Angaben gerundet

KREISLAUFWIRTSCHAFT

5 MIO. TONNEN



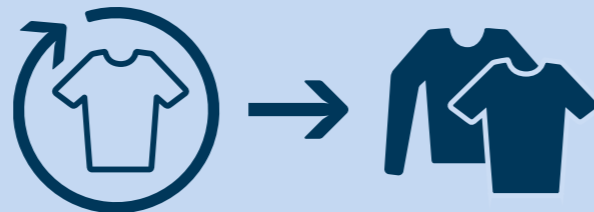
12 KG
PRO PERSON



KLEIDUNG WERDEN IN DER EU JÄHRLICH WEGGEWORFEN

1%

des Materials in Kleidung wird zu neuer Kleidung recycelt
(European Commission)



Im Rahmen des European Green Deals und des Circular Economy Action Plan adressiert die EU die Probleme der Textilindustrie: Überkonsum, sozial- und umweltschädliche Produktion und Berge an textilem Müll. Die Vision ist klar: Alle Textilien in der EU sollen langlebig, reparierbar und recycelbar sein, zum Großteil aus recyceltem Material bestehen, keine schädlichen Chemikalien enthalten und mit Respekt vor Mensch und Umwelt hergestellt werden.

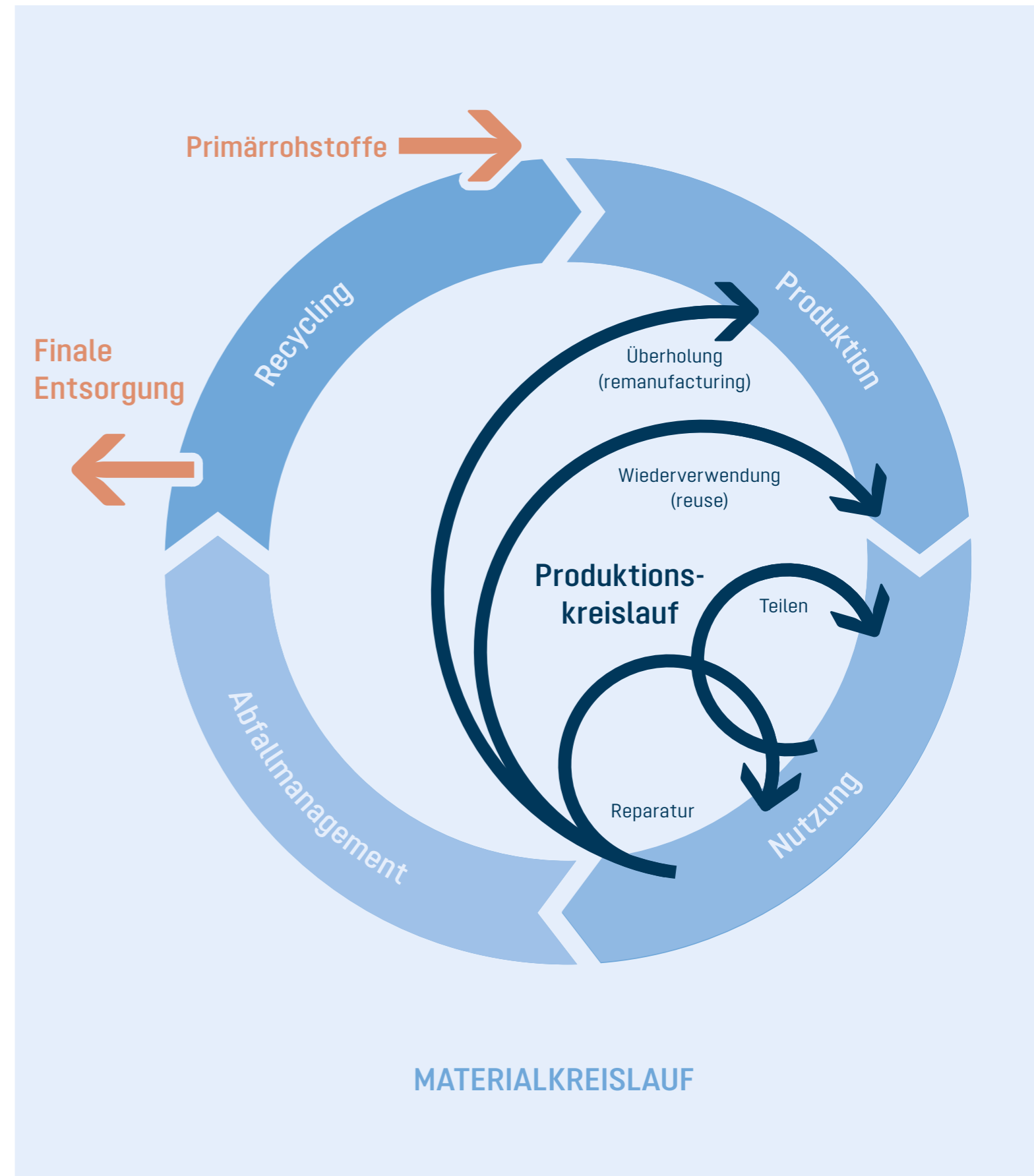
Schon vor der Verabschiedung der Regularien setzt deuter auf Kreislaufwirtschaft. Zentrale Elemente dieser sind die Verlängerung der Produktlebensdauer, die Wiederverwertung von Materialien und die Reduzierung von Abfällen. deuter hat diese Prinzipien fest in die deuter Promise integriert.

Ein wichtiges Ziel ist es, den Lebenszyklus der deuter Produkte so lange wie möglich zu gestalten, um ihren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern und zur Ressourcenschonung beizutragen. Deshalb legen wir viel Wert auf zeitloses Design, nachhaltige Materialien und eine lückenlos hohe Qualität entlang des gesamten Herstellungsprozesses. **Und wir reparieren.**

Den deuter Reparaturservice gibt es bereits seit 120 Jahren.

In unserer firmeneigenen Werkstatt arbeiten qualifizierte Fachkräfte und seit August 2022 bildet deuter zum / zur Textil- und Modeschneider*in aus. Geleitet wird dies durch den „Design to Durability“- und „Design to Repair“-Ansatz, um die Reparaturfreundlichkeit und Langlebigkeit der Produkte von Anfang an zu gewährleisten. Kunden erhalten außerdem Reparaturanleitungen und Pflegetipps, um die Nutzung weiter zu verlängern.

Ein weiterer Fokus liegt auf der **Wiederverwertung von Materialien**. deuter arbeitet kontinuierlich daran, den Anteil recycelter Materialien in seinen Produkten zu erhöhen – und selbst den **Materialkreislauf zu schließen**. Um unsere Produkte wirklich kreislauffähig zu gestalten, ist ein umfassendes Rücknahme- und Aufbereitungssystem nötig, mit welchem Produkte zerlegt und die recycelten Materialien für die Herstellung neuer Produkte bereitgestellt werden. Derzeit ist die vollständige Umsetzung eines solchen Systems jedoch noch zu komplex. Trotzdem hat deuter bereits erste Pilotprojekte gestartet, um die Machbarkeit und Wirksamkeit solcher Ansätze zu testen und weiterzuentwickeln.





DESIGN TO REPAIR

Im Rahmen unseres „Design to Repair“-Ansatzes arbeiten wir stetig daran, die Reparaturfähigkeit unserer Produkte zu verbessern.

- Eine Prüfung auf Reparierbarkeit ist fest im Design Prozess verankert.
- Weiterhin werden Design to Repair Workshops gemeinschaftlich mit den Abteilungen Produktdesign & Development sowie unseren Fachkräften aus der Reparaturabteilung durchgeführt. Dieser Austausch ermöglicht es, Reparaturen, die wir derzeit nicht durchführen können, beim Design neuer Produkte zu berücksichtigen und Reparaturschwachstellen zu vermeiden.



DESIGN FOR DURABILITY

Im Rahmen unseres „Design for Durability“-Ansatzes arbeiten wir stetig daran, die Langlebigkeit unserer Produkte zu verbessern.

- Bei der Materialauswahl wird besonderer Wert auf Langlebigkeit und Strapazierfähigkeit gelegt. Alle Materialien müssen die strengen Qualitätsstandards von deuter erfüllen. Die Qualitätssicherung erfolgt durch umfassende Labortests.
- Zusätzlich werden Praxistests im realen Einsatz (Field Tests) durchgeführt, um die Funktionalität und Haltbarkeit unter tatsächlichen Bedingungen zu überprüfen.



DESIGN TO RECYCLE

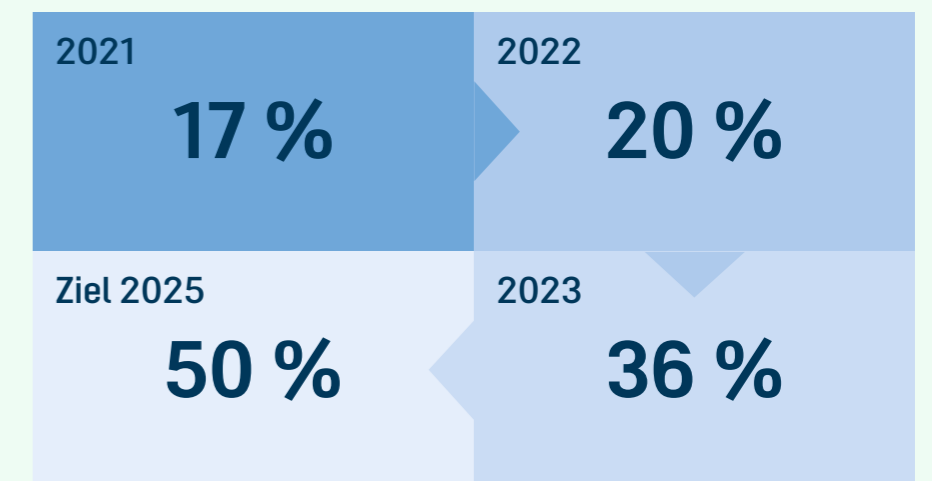
Im Rahmen des „Design to Recycle“-Ansatzes geht es um die Sortenreinheit und Recyclingfähigkeit der deuter Produkte.

Ein Produkt ist sortenrein, wenn alle Bestandteile aus dem gleichen Thermoplast gefertigt sind. Sortenreine Produkte eignen sich besser für das wertstoffliche Recycling, da z.B. Rucksäcke aus über 100 zusammengesetzten Einzelteilen bestehen können, die größtenteils nicht (in den Recyclingströmen) wieder voneinander getrennt werden können.

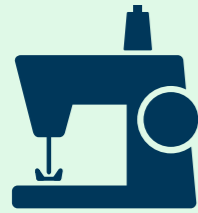
- Ziel ist es, die Anzahl verwendeter Materialien und Materialkombinationen zu verringern und damit die Recyclingfähigkeit der deuter Produkte verbessern. Weiterhin gilt es Materialien, die schlecht recycelbar sind durch recyclingfähigere Materialien zu ersetzen. Erste Pilotprojekte sind bereits gestartet.
- Der Einsatz von Rohwaren mit Recyclinganteil soll stetig erhöht werden.



Entwicklung des Anteils von Rohwaren mit Recyclinganteil am Gesamtjahresvolumen (2021-2023) / Ausblick: Ziel für 2025



REPARATUR & PFLEGE



LEBENSLANGER REPERATURSERVICE



DEUTER DIY

Der deuter Reperaturservice setzt sich für eine lange Lebensdauer unserer Produkte ein.

Der Service erhält besondere Bedeutung bei Produkten, die gut erhalten, aber ohne Reparatur nicht mehr funktionsfähig sind.

- Durch die Wiederaufbereitung werden Abfallmengen reduziert – sowohl Post-Consumer-Waste als auch Pre-Consumer-Waste, indem Musterteile und Produkte mit geringfügigen Herstellungsfehlern ein zweites Leben erhalten.
- Zudem werden auch Ressourcen gespart – denn bei der Verlängerung der Lebensdauer durch Reparatur muss zu diesem Zeitpunkt kein neues Produkt hergestellt werden.
- Rucksäcke, die nicht mehr repariert oder gespendet werden können, werden auf Wiederverwendbarkeit der Materialien geprüft. So können Oberstoff, Futter, ganze Teilstücke wie z.B. Schulterträger oder Schnallen in einwandfreiem Zustand bei der Reparatur anderer Rucksäcke eingesetzt werden.
- Wir haben einen Reparaturleitfaden für nationale und internationale Händler und Importeure erstellt, um die Möglichkeiten von Reparaturen verstärkt an Kund*innen heranzutragen. Für unsere Kund*innen werden die Inhalte auch über die Website kommuniziert und können [hier](#) eingesehen werden.

Reparaturzahlen im Überblick

2021	2022	2023
4.000	4.500	6.300

Mit den deuter DIY-Angeboten ermöglichen wir es unseren Kund*innen kleinere Reparaturen an Produkten ganz einfach selbst durchzuführen.

Ob eine defekte Schnalle, ein abgenutztes Gurtband oder die Chin Pads der Kindertrage – diese Kleinteile lassen sich problemlos zu Hause austauschen. So wird nicht nur Zeit und Geld gespart, sondern auch aktiv zur Nachhaltigkeit beigetragen, indem die Lebensdauer der deuter-Ausrüstung verlängert wird.

Die richtige Reinigung, Pflege und Lagerung sind ebenfalls entscheidend für eine längere Haltbarkeit der Produkte. So bleibt die deuter-Ausrüstung in bestem Zustand und kann viele Jahre genutzt werden.

- In den [deuter DIY-Videos](#) zeigen wir Schritt für Schritt, wie einfache Reparaturen selbständig durchgeführt werden können.
- Weitere Reparaturanleitungen stellen wir international über die Plattform [iFixit](#) bereit – ein Projekt, mit dem wir gerade gestartet sind und das wir kontinuierlich um weitere Anleitungen erweitern möchten, um unseren Kund*innen und Händlern einfachen Zugang zu detaillierten Reparaturanleitungen zu ermöglichen.
- Ersatzteile können direkt über unseren [Online-Shop](#) bestellt werden.
- Hier geht es zu den [Produktpflege-Tipps](#).



deuter Reperaturteam

RESSOURCEN SCHONEN & NACHHALTIGEN KONSUM FÖRDERN



DEUTER INFINITI-SERIE

Die Infiniti Serie von deuter besteht zu 100 % aus Restmaterialien, die bei der Herstellung von deuter Produkten übriggeblieben sind.

- Die Verwendung von Reststoffen und Verschnitt aus der Hauptproduktion für die Infiniti-Serie ermöglicht eine bessere Materialausnutzung, wodurch Ressourcen geschont und Abfallmengen reduziert werden. Für die Serie wurden bereits 26.200 Yards an Reststoffen aufgebraucht. Das entspricht in etwa einer Größe von fast fünf Fußballfeldern.
- deuter spendet 10 % vom Erlös der Infiniti-Serie die Non-Profit Organisation [1% for the planet](#) und unterstützt so die Arbeit von sorgfältig ausgewählten Partner*innen in sieben Bereichen des Umweltschutzes: Klimaschutz, Landschaftsschutz, sauberes Wasser, Ernährung, Vermeidung von Verschmutzung, Tierwelt und Biodiversität. Über die letzten vier Geschäftsjahre ist durch den Verkauf der Infiniti Produkte eine Spendensumme von 25.686 Euro zusammengelassen.



3D-DRUCK

Rückensystem aus 3D Druck – maximal 3 % überschüssiges Material

Beim bewährten Airstripe Rückensystem des neuen Hiline Enduro-MTB Rucksack kann mithilfe von 3D Druck überschüssiges Material reduziert werden.

- Die Rückenpolster sind an den Seiten leicht abgeflacht, um einen besonders funktionalen und komfortablen Einsatz zu gewährleisten
- Durch den 3D Druck können die Polster ergonomisch geformt werden, und das bei minimalem überschüssigem Material – denn es wird nur das Material gedruckt, welches auch benötigt wird
- Bei üblicher Herstellung fallen höhere Verschnittmengen an, wenn die Schäume abgeflacht werden
- Dieses Pilotprojekt ist nur ein Beispiel dafür, wie deuter Innovation für nachhaltigere Produkte nutzt



VERLEIH- KONZEPT

Ein Verleihkonzept ermöglicht die bestmögliche Nutzungsauslastung der Produkte und fördert verantwortungsvollen Konsum.

- Für die deuter Kindertragen gibt es bereits einen kostenlosen Verleih an fünf Bergbahnen im Allgäu. Weitere Informationen zu dem Verleihangebot stehen [hier](#) zur Verfügung.

2025 Ziel:

Etablierung eines Verleihkonzepts für weitere, geeignete Produktgruppen.



DEUTER SECOND LIFE

Unsere Second Life Produkte sind Rucksäcke mit kleineren Gebrauchsspuren oder Produktionsmängeln und nicht mehr benötigte Produktmuster, die von unserem erfahrenen Reparaturservice-Team fachgerecht restauriert wurden.

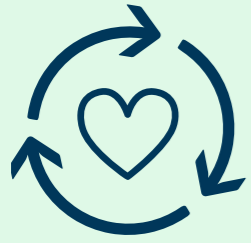
- Erhältlich sind die Second Life Produkte im [deuter Shop](#) in Gersthofen. Alle Produkte sind in einem funktionsfähigen Zustand und voll einsatzfähig.
- Wir engagieren uns bei ausgewählten gemeinnützigen Vereinen und Institutionen, die sich für soziale Gleichberechtigung, Inklusion und die Unterstützung Bedürftiger einbringen, helfen beim Aufbau von sozialen Einrichtungen mit finanziellen Mitteln oder unterstützen sinnvoll mit Sachspenden.

2025 Ziel:

Aufbau eines deuter Online Second Hand Shops, über welchen unsere B-Ware (deuter second life Produkte) angeboten wird und über welchen Endkunden selbst die Möglichkeit erhalten, ihre gebrauchten, aber funktionsfähigen Produkte weiterzuverkaufen.



DEN KREISLAUF SCHLIESSEN



LEBENSZYKLUS

Eine Zusammenarbeit mit Iteratif ist im GJ 2022/23 gestartet. [Iteratif](#) arbeitet als Vermittler zwischen deuter und Recyclingunternehmen und führt Life Cycle Assessments (LCAs) für Produkte durch.

- Im Rahmen der Zusammenarbeit werden Circularity-Workshops mit unseren Entwicklern und Designern an unserem Standort in Gersthofen durchgeführt.
- Weiterhin arbeiten wir zusammen mit Iteratif an der Entwicklung eines recyclingfähigen Schlafsacks. Bereits heute wird eine Recyclingfähigkeit von 70 % erreicht.



Circularity Workshop mit Iteratif in Gersthofen



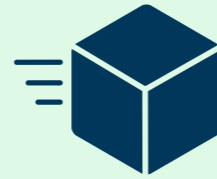
VERPACKUNGEN

Um Schadstofffreiheit sicherzustellen, gilt für alle unsere Verpackungen die Einhaltung der [Afirm Packaging RSL](#).



POLYBAGS

- Im Juli 2022 haben wir unsere Polybags von Polyethylen niedriger Dichte (LDPE) auf 100 % recycelte LDPE, RCS-zertifizierte Polybags umgestellt. Weiterhin konnten wir die Materialstärke der Polybags um 50 % reduzieren und verringern damit nicht nur unseren Carbon Footprint, sondern auch unseren Ressourcenverbrauch. Mit dieser Umstellung und einer optimalen Größenanpassung der Polybags an unsere Produkte, haben wir eine bestmögliche Materialeffizienz erzielt.
- Ein allgemeiner Verzicht auf Polybags können wir nach ausführlichen Tests leider nicht vornehmen, da sonst der Schutz unserer Produkte vor Verschmutzung und Beschädigung während des Transports nicht gewährleistet wird.
- In biobasierten und biologisch abbaubaren Kunststoffen sehen wir derzeit keine geeignete Alternative, da ihre Ökobilanz nicht wesentlich besser ausfällt als die des herkömmlichen Kunststoffs. Die Umweltauswirkungen verschieben sich (Umweltbundesamt).



VERSANDKARTONS / VERSANDTASCHEN

- Versandkartons für unseren Standort in Gersthofen beziehen wir von einem lokalen Anbieter, um Lieferwege kurz zu halten. Die Kartons haben einen Recyclinganteil von 74 – 100 % und sind selbst zu 100 % recyclingfähig.
- Hang Tags und Headercards werden so weit wie möglich plastik- und klebstofffrei am Produkt angebracht. Hier kommen stattdessen Faltechniken zum Einsatz.
- Im GJ 2022/23 erfolgte eine Umstellung von Kartons auf Versandtaschen aus 100 % recyceltem Papier für Accessoires und Kleinartikel.



2025 ZIELE:

- Bewertung von Alternativen für Polybags
- Bewertung der Möglichkeit, eine Rücklaufstruktur für unsere Versandkartons aufzubauen. Gegebenenfalls, Durchführung eines Pilotprojekts mit ausgewählten Partnern.
- Bewertung weiterer Wiederverwendungsmöglichkeiten z. B. für Kartons aus B2C Retouren oder Einsendungen in der Reparaturwerkstatt.
- Erarbeitung eines Fact-Sheets zu unseren Versandverpackungen



TIERSCHUTZ



UNSER VERSPRECHEN

Wir verzichten bewusst und wo immer es geht auf tierische Produkte. Des Weiteren setzen wir uns, soweit von uns beeinflussbar, für die ausschließliche Verwendung veganer Produktionsmittel entlang unserer Herstellungskette ein.

RISIKOIDENTIFIZIERUNG

Durch die ausschließliche Beschaffung von [RDS](#) zertifizierten Daunen aus China können wir ein Risiko nahezu ausschließen. Ansonsten verwenden wir keine Produkte tierischen Ursprungs.



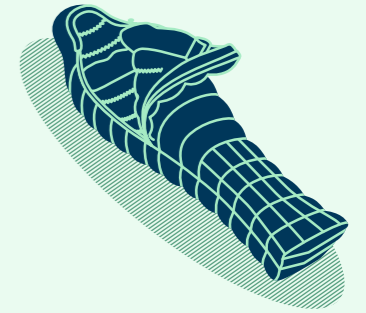
ZIELE & MASSNAHMEN



Keine Stopfmast

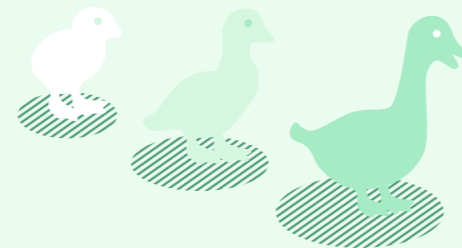


100 % RDS zertifizierte Daune



Daune aus tierleidfreier Haltung

Verzicht auf tierische Produkte wo möglich



Kein Lebendrupf





MITARBEITER*INNEN



UNSER VERSPRECHEN

Wir setzen uns für gute und sozial gerechte Arbeitsbedingungen für alle ein, die (direkt oder indirekt) an der Entstehung unserer Produkte mitwirken.

Wir stellen sicher, dass sowohl unseren Mitarbeiter*innen als auch den Mitarbeiter*innen unserer Produktionspartner gute Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung, soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und die Möglichkeit, einen gesunden Lebensstil zu führen, zuteilwerden.

VULNERABLE GRUPPEN

Insbesondere verpflichten wir uns, die Bedürfnisse und Rechte vulnerabler Anspruchsgruppen zu respektieren und zu schützen. Zu diesen gehören Geflüchtete, weibliche Arbeitskräfte, Kinder, Wanderarbeiter*innen, Heimarbeiter*innen und ethnische und religiöse Minderheiten. Im Rahmen der Risikoanalyse werden die Bedarfe der vulnerablen Anspruchsgruppen identifiziert und in unserer People Guideline ausführlich dargestellt ([siehe People Guideline](#)).

deuter identifiziert sowohl in der Lieferkette als auch im eigenen Unternehmen, welche vulnerablen Gruppen vertreten sind, und übernimmt Verantwortung für deren spezifische Bedürfnisse durch gezielte Maßnahmen.

Umsetzung in der Lieferkette:

In unserer Lieferkette haben wir ein erhöhtes Risiko bezüglich weiblicher Arbeitskräfte und Heimarbeiter*innen identifiziert. Für die anderen vulnerablen Anspruchsgruppen besteht ein potenzielles Risiko.

Transparenz und Berichterstattung:

Wir fordern von unseren Lieferanten Transparenz hinsichtlich ihrer Arbeitspraktiken und der Einhaltung internationaler Arbeits- und Menschenrechtsstandards. Wir werden weiterhin fordern, dass sie regelmäßige Berichte über ihre Bemühungen zur Berücksichtigung vulnerabler Anspruchsgruppen vorlegen (z.B. geschlechterspezifische Personal- und Lohndaten).

Audits und Inspektionen:

Wir führen regelmäßig und risikobasiert Audits in unseren Lieferketten durch, um sicherzustellen, dass die Bedarfe aller Arbeiter*innen, einschließlich vulnerabler Anspruchsgruppen, erfüllt werden. Dies umfasst die Überprüfung der in unserer Policy definierten Sozialstandards.

Schulung und Sensibilisierung:

Wir bieten Schulungen und Schulungsmaterialien für das Management unserer Produktionspartner an, um das Bewusstsein für die Bedarfe und Rechte vulnerabler Anspruchsgruppen zu stärken. Beispielsweise haben alle unsere Direktlieferanten ein Training zur Altersverifikation durchlaufen und ein solches System im Personalbereich implementiert. deuter überprüft regelmäßig die Funktionalität und kann somit Kinderarbeit mit großer Sicherheit ausschließen. Weiterhin finden regelmäßig Worker Empowerment and Communications (WEPC) Trainings für Arbeiter*innen in unseren Produktionsstätten statt. Es wird sichergestellt, dass vulnerable Gruppen anteilig vertreten sind.

Beschwerdemechanismus in der Lieferkette:

Wir etablieren einen effektiven Beschwerdemechanismus, der es unseren Lieferanten und den vulnerablen Anspruchsgruppen ermöglicht, Bedenken und Beschwerden in Bezug auf die Einhaltung ihrer Rechte vertraulich zu melden. Wir verpflichten uns, diese Beschwerden sorgfältig zu prüfen und angemessene Maßnahmen zur Behebung von Problemen zu ergreifen.

Überwachung und Umsetzung:

Die Einhaltung der deuter Policy wird regelmäßig durch Audits und eigene Besuche überprüft. Gemeinsam mit unseren Produktionspartnern setzen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Sozialstandards um, die auch auf die Bedarfe vulnerabler Gruppen einzahlen. Weiterhin unterstützen wir unsere Produktionspartner im Umgang mit vulnerablen Gruppen durch gezielte Handlungsempfehlungen, die in unserer People Guideline definiert sind.

RISIKOIDENTIFIZIERUNG

Kinderarbeit

Die Analyse identifiziert in Vietnam, China und Taiwan ein potenzielles Risiko. Aufgrund von bereits ergriffenen Milderungsmaßnahmen auf Konfektionsebene, wie zum Beispiel deuters Richtlinie zu Subunternehmen, Hiring Policies der Lieferanten, Trainings sowie regelmäßige Audits, vermindern das Risiko deutlich. Durch die Age-Verification Trainingsserie der FWF, die alle unsere Direktlieferanten durchlaufen haben, ist in den jeweiligen Personalabteilungen umfangreiche Kenntnis zu Echtheitsermittlung von Personaldokumenten und erhöhte Achtsamkeit bei Einstellungsverfahren von jungen Menschen vermittelt wurden.

Produktionsschritte in der tieferen Lieferkette sind generell hoch technologisiert und spezialisiert, dies setzt eine gute Aus-

bildung der Arbeiter*innen voraus, wodurch das Risiko für Kinder und Zwangsarbeit dort gemindert ist.

Wir legen den Fokus auf die tiefere Lieferkette, da der aktuelle Kenntnisstand gering ist.



Diskriminierung, sexuelle Belästigung & geschlechts-spezifische Gewalt

Die Analyse identifiziert in Vietnam, China, Taiwan und Südkorea ein potenzielles Risiko. Aufgrund von bereits ergriffenen Milderungsmaßnahmen auf Konfektionsebene, zum Beispiel Worker Empowerment Trainings in Kooperation mit der FWF sowie Informationen aus Audits gehen wir davon aus, dass das Risiko in Vietnam gemindert ist. Alle Direktlieferanten sind seit 2022 von der FWF auditiert worden und keines dieser Audits konnte Hinweise auf Diskriminierung, Belästigung oder Gewalt feststellen.

Gleichzeitig erkennen wir an, dass dieses Risiko nur schwer durch Audits zu erfassen ist, somit müssen wir hier weiterhin von einem Risiko ausgehen. Auch, da auf Konfektionsebene mehr Personen, insbesondere Frauen, arbeiten.

In der tieferen Lieferkette sind prozessbedingt weniger Mitarbeitende – ein potenzielles Risiko bleibt dennoch bestehen. Aufgrund des potenziellen Risikos in der tieferen Lieferkette in Südkorea, Taiwan und China, fokussieren wir weitere Milderungsmaßnahmen auf Betriebe der Stoff- und Materialherstellung sowie der Nassprozesse. Ein Pilotprojekt zur Etablierung effektiver Beschwerdemechanismen bei Stoff- und Materiallieferanten in Vietnam ist im GJ 2023/24 in die Umsetzung gestartet und umfasst zudem Trainingseinheiten zu Arbeitnehmerrechten, Social Dialogue und der Prävention geschlechterspezifischer

Gewalt. Aufgrund der geringen Auslastung in Betriebsstätten und die dadurch geringe Einflussmöglichkeit, nutzen wir weiterhin das Higg FSLM Tool sowie unsere deuter Promise Policy und People Guideline, um Bewusstsein für die Thematik zu schaffen.

Zwangsarbeit

Die Analyse identifiziert in Vietnam, China und Taiwan ein potenzielles Risiko. Aufgrund von bereits ergriffenen Milderungsmaßnahmen auf Konfektionsebene, wie zum Beispiel deuters Richtlinie zu Subunternehmen, Hiring Policies der Lieferanten, Trainings sowie regelmäßige Audits, vermindern das Risiko. Produktionsschritte in der tieferen Lieferkette (China, Taiwan, Südkorea) sind generell hoch technologisiert und spezialisiert, dies setzt eine gute Ausbildung der Arbeiter voraus, wodurch das Risiko für Kinder und Zwangsarbeit dort gemindert ist. Ein Restrisiko bleibt bei Subunternehmen und in der tieferen Lieferkette bestehen. Der Kenntnisstand ist dort jedoch gering. Daher setzen wir einen Fokus auf die tiefere Lieferkette mit einer erhöhten Sorgfaltspflicht.

Arbeitszeiten/ Überstunden

Die Analyse identifiziert in Vietnam und China ein potenzielles Risiko. Aufgrund von bereits ergriffenen Milderungsmaßnahmen, zum Beispiel lange Vorausplanung, lange Vorlaufzeiten, Kooperation mit der Fair Wear Foundation, können wir davon ausgehen, dass das Risiko auf Konfektionsebene in Vietnam gemindert ist. Trotz der engen Zusammenarbeit zwischen deuter und Duke, konnten Überstunden in Peak-Phasen nicht gänzlich verhindert werden. Inzwischen kämpfen viele Konfektionsbetriebe durch eine gesunkene Konsumentennachfrage mit einem generell niedrigen Auftragslevel. Überstunden sind bei unseren Konfektionspartnern kaum angefallen. deuter und unser Hauptlieferant haben beispielsweise durch die temporäre Senkung von Mindestbestellmengen, die Auftragslage möglichst hochgehalten, um eine Abwanderung der Arbeiter in andere Branchen zu minimieren.

In der tieferen Lieferkette ist das Risiko gemindert, da die Prozesse dort weniger arbeitsintensiv sind und deswegen weniger Überstunden anfallen. Gleichzeitig erkennen wir an, dass bereits ergriffene Maßnahmen das Risiko nicht in Gänze vorbeugen. Insbesondere in der tieferen Lieferkette, allen voran in China, bleibt ein potenzielles Risiko bestehen.

Aufgrund der langen Partnerschaft mit unseren direkten Produktionspartnern und den daraus resultierenden Einflussmöglichkeiten, fokussieren wir weitere Milderungsmaßnahmen auf die Lieferkettenstufe 1 in Vietnam.

Arbeitsschutz

Die Analyse identifiziert in Vietnam, Taiwan, China, und Südkorea ein potenzielles Risiko. Aufgrund von bereits ergriffenen Milderungsmaßnahmen, wie zum Beispiel Feuer- und Sicherheitstrainings in Kooperation mit der FWF sowie bluesign® Systempartnerschaft unserer Hauptlieferanten, gehen wir davon aus, dass das Risiko auf Konfektionsebene in Vietnam gemindert ist. Die Arbeitssicherheit bleibt trotz teilweiser Verbesserung in den letzten Jahren eine Herausforderung in der Textilindustrie. Wichtige Problemthemen sind Feuersicherheit und die Schulung von Mitarbeiter*innen. In der tieferen Lieferkette ist das Risiko erhöht, da dort vermehrt Chemikalien zum Einsatz kommen. Bei bluesign®-zertifizierten Lieferanten ist das Risiko gemindert.

Aufgrund des geringen Risikos auf Konfektionsebene, konzentrieren wir uns für weitere Ziele auf die tiefere Lieferkette.

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Die Risikoanalyse identifiziert in fast allen Produktionsländern ein potenzielles Risiko bezüglich Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen in unserer Lieferkette, in China (Lieferkettenstufe 2-3), Vietnam (Lieferkettenstufe 1) und Südkorea und Taiwan (Lieferkettenstufe 2-3). Zwar können wir in Vietnam aufgrund der guten Geschäftsbeziehung und regelmäßigen Einblicke davon ausgehen, dass das Sektorrisiko gemindert ist, freie Kollektivverhandlungen und Vereinigungsfreiheit sind aber aufgrund der politischen Strukturen nicht gegeben. Wir fördern dort den Social Dialogue in der Fabrik, zum Beispiel mit Trainings der FWF.

Über die tiefere Lieferkette ist der Kenntnisstand gering, dort bleibt das potenzielle Risiko bestehen.

Aufgrund der langen Partnerschaft mit unseren direkten Produktionspartnern in Vietnam fokussieren wir weitere Milderungsmaßnahmen auf Lieferkettenstufe 1. Wir nehmen auch die tiefere Lieferkette in den Fokus, insbesondere China.

Lohn und Sozialleistungen, existenzsichernde Löhne

Die Analyse identifiziert in Vietnam, Taiwan, China und Südkorea ein potenzielles Risiko. In der Textilindustrie werden weitestgehend keine existenzsichernden Löhne gezahlt. Oft liegen die Löhne der Arbeiter*innen sogar unter den jeweiligen gesetzlichen Mindestlöhnen. Durch aktuell steigende Lebensunterhaltskosten steigt das Risiko von nicht ausreichenden Löhnen. Aufgrund von bereits ergriffenen Milderungsmaßnahmen in Lieferkettenstufe 1, wie zum Beispiel die enge Zusammenarbeit mit der FWF und unseren Direktlieferanten in Vietnam zahlen

unsere direkten Lieferanten Löhne oberhalb des jeweiligen Mindestlohns. Wir befinden uns auf Tier 1 Ebene in einem intensiven Prozess zusammen mit unseren Lieferanten die Löhne zu erhöhen. Bei unserem Lieferanten Duke in Vietnam haben wir durch die besonderen Gegebenheiten (100% Auslastung) bessere Möglichkeiten eine positive Entwicklung zu unterstützen. Über die tiefere Lieferkette in China, Südkorea, Taiwan, ist der Kenntnisstand gering, dort besteht ein erhöhtes Risiko, potenziell sind aufgrund des stärkeren Personaleinsatz auf T1 Ebene mehr Menschen betroffen als auf T2 Ebene.

Aufgrund unserer langen Partnerschaft und den dadurch erhöhten Einfluss fokussieren wir weitere Milderungsmaßnahmen auf unsere Konfektionsbetriebe in Vietnam.



ZIELE UND MASSNAHMEN



KOHÄRENTES KONTROLL- UND ABHILFESYSTEM

Um eine wirksame Kontrolle der Produktionsstandorte von deuter zu ermöglichen, plant das CSR-Team gemeinsam mit der FWF regelmäßige Audits. Diese werden in Intervallen von maximal drei Jahren geplant, um einen präzisen Überblick über den Status jeder Fabrik zu erhalten. Falls erhöhte Risiken bestehen, werden die Abstände zwischen Audits verkürzt oder anlassbezogen terminiert. Um die höchsten Qualitätsstandards zu erzielen, nutzt deuter wo immer möglich lokale FWF-Audit-Teams. Das ist uns ausgesprochen wichtig, da Mitarbeitendeninterviews außerhalb der Standorte ein wesentliches Element dieser Audits sind. Dieses Verfahren ermöglicht bessere Einblicke in die aktuelle Situation und kann Probleme aufzeigen, die während des Audits in der Fabrik nicht festgestellt worden wären.

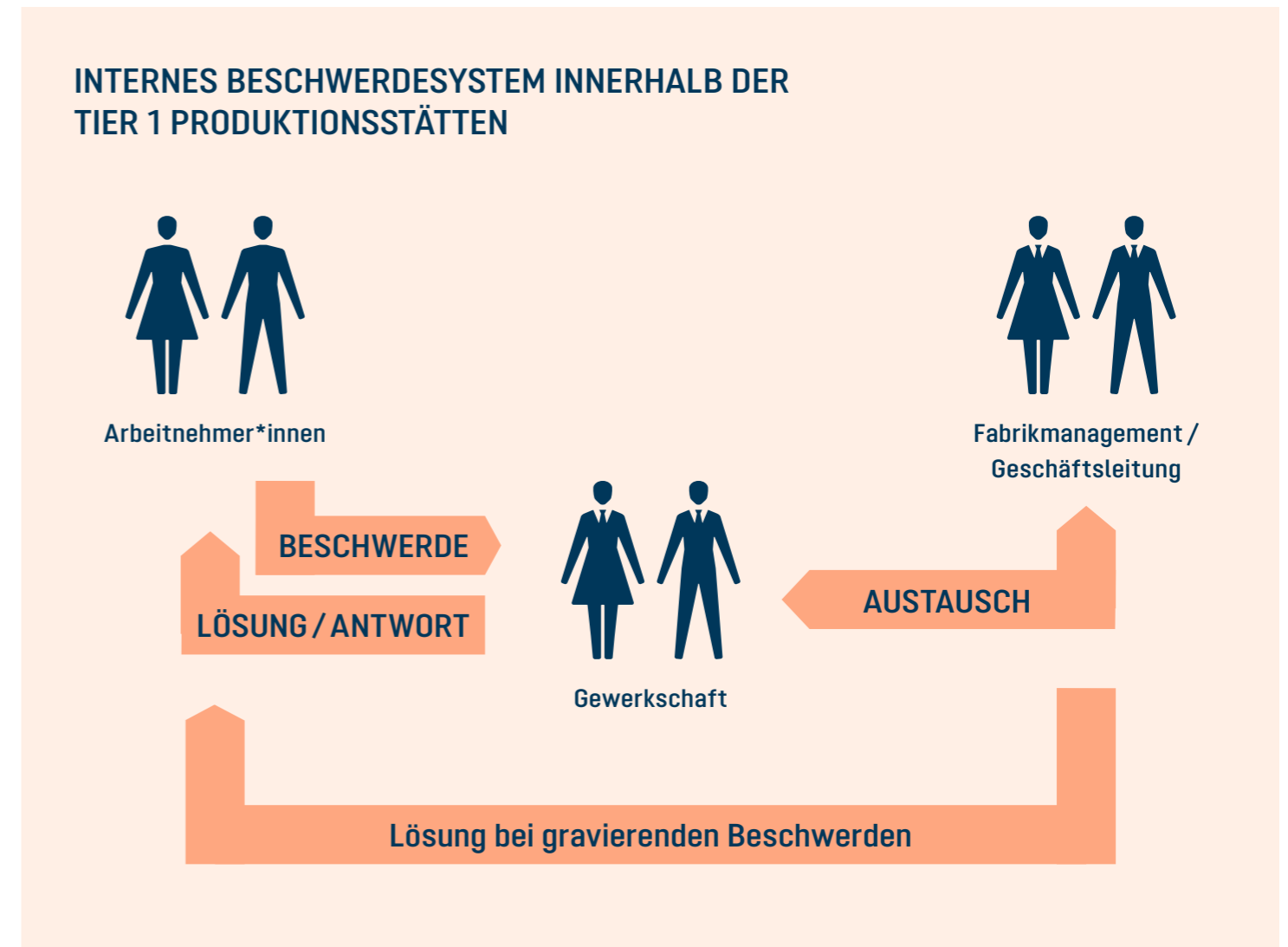
Pläne für Korrekturmaßnahmen, die sich aus diesen Audits und der Risikoanalyse ergeben (time bound improvement plans), werden vom CSR-Team von deuter durch E-Mails oder Skype-Konferenzen, sowie durch Besuche von deuter-Mitarbeitenden vor Ort weiterverfolgt. Diese Besuche finden jährlich statt. An gemeinsamen Produktionsstandorten mit anderen FWF-Mitgliedern, werden Synergien genutzt, um gemeinsam effektive Verbesserungen zu erzielen. Beim Abhilfeprozess berücksichtigt deuter die Länderstudien der FWF sowie die Rechtsvor-

schriften, die für den jeweiligen Produktionsstandort gelten. Empfehlungen und Anforderungen, die im FWF-Audit-Bericht aufgeführt werden, sind ebenfalls Bestandteil des Verbesserungsprozesses.

Audit-Berichte werden üblicherweise bei regelmäßigen Treffen (mindestens zweimal pro Jahr) zwischen den obersten Managementteams von deuter und unseren Lieferanten besprochen. Diese Praxis verleiht den Audit-Ergebnissen mehr Gewicht und so können die Korrekturmaßnahmen weiterverfolgt werden. Bei Unterauftragsvergabe sind Duke und High Rock für die Kontrolle der Arbeitsbedingungen in den Fabriken seiner Unterauftragnehmer verantwortlich. Beide Lieferanten haben ein spezielles CSR-Team in ihrer Firmenzentrale und an ihren Produktionsstandorten. Dukes CSR-Team ist weit oben innerhalb der Führungshierarchie angesiedelt und ist daher in der Lage, Probleme gemeinsam mit dem obersten Management wirksam anzugehen.

Basierend auf den Ergebnissen der Risikoanalyse plant deuter gemeinsam mit seinen Lieferanten Trainings zu speziellen Themen.

TIER 1 UMGANG MIT BESCHWERDEN



Beschwerden werden direkt an den Vertretenden der Gewerkschaft adressiert.

Beschwerden und Verbesserungsvorschläge können auch an eine hauseigene Telefonnummer, Ideenbox oder Emailadresse gesendet werden, dies erreicht dann auch die Gewerkschaft.

Gewerkschaft trifft sich mit Fabrikmanagement, um die Beschwerde innerhalb von drei Tagen zu lösen oder zumindest zu beantworten.

Bei gravierenden Beschwerden wird die Geschäftsleitung zur Lösungsfindung involviert. Hier wird innerhalb von 7 Tagen eine Reaktion erwartet.

BESCHWERDEMANAGEMENT MIT DEM FWF-BESCHWERDESYSTEM

Allgemein müssen alle Produktionsstätten und deren Unterauftragnehmer das Informationsblatt für Mitarbeitende (CoLP) in einem öffentlichen und leicht zugänglichen Bereich der Fabrik aushängen. Dieses Informationsblatt enthält die Kontaktinformationen der lokalen Beschwerdestelle und ist natürlich in der jeweiligen Landessprache verfasst. Das korrekte Aushängen des Informationsblatts für Mitarbeitende wird bei den regelmäßigen Besuchen von deuter-Mitarbeitenden bzw. durch geeignete Dokumentation nachgehalten.

DAS VERFAHREN DES FWF-BESCHWERDESYSTEMS



TIER 2 UMGANG MIT BESCHWERDEN

BESCHWERDEMANAGEMENT MIT DEM ATLAT-BESCHWERDESYSTEM

Um Arbeitnehmerrechte auch in der tieferen Lieferkette zu stärken und Arbeiter*innen Zugang zu wirksamen Beschwerdemechanismen zu verschaffen, arbeiten wir seit 2020 mit dem Softwareentwickler atlat zusammen.

atlat bietet ein neues digitales Beschwerdesystem, mit dem Beschwerden über einen automatisierten Chat von Arbeiter*innen eingereicht werden und auf der dazugehörigen Beschwerdeplattform von Mitarbeiter*innen des beziehenden Unternehmens nachverfolgt und bearbeitet werden können. Das digitale

Beschwerdesystem von atlat ermöglicht deuter eine direkte Verbindung zu Arbeiter*innen in Zulieferbetrieben. Mit Hilfe automatisierter Übersetzungen wird die Sprachbarriere dabei erheblich gesenkt. Weiterhin ermöglicht das digitale Beschwerdesystem vollkommene oder weitgehende Anonymität für die Beschwerdeführenden und steht ihnen jederzeit zur Verfügung.

Im Rahmen einer Studie und einer Testphase des Beschwerdesystems bei Produktionspartnern von deuter in Vietnam, wurden Arbeiter*innen in die Entwicklung des Beschwerdesystems einbezogen. Ziel war es, ihre spezifischen Bedarfe zu berücksichtigen und eine hohe Akzeptanz des Tools sicherzustellen.



„Wir bei atlat vereinen unsere Leidenschaft zur digitalen Softwareentwicklung mit Social Impact. Wir wollen Unternehmen wie deuter dabei helfen, Arbeitnehmer:innenrechte auch in der tieferen Lieferkette zu stärken, und über gesetzliche Anforderungen hinaus Arbeitsbedingungen in Zulieferbetrieben zu verbessern. Wir sind stolz auf die Kooperation mit deuter, die seit dem ersten Austausch stark vom gemeinsamen Werteverständnis geprägt ist“

Josua Ovari – Geschäftsführer von atlat

DER ATLAT BESCHWERDEPROZESS



Arbeiter*innen scannen den QR Code oder öffnen einen direkten Link zum atlat Beschwerde-Chat mit ihrem Smartphone, etc.

Arbeiter*innen beantworten die automatisierten Fragen im Chat. Sie können anonym bleiben.

deuter sieht die Beschwerde über die atlat Beschwerde-Plattform ein und verifiziert sie durch eventuelle Rückfragen an die Beschwerdeführenden über den automatisiert übersetzten Chat und im Austausch mit dem Fabrikmanagement.

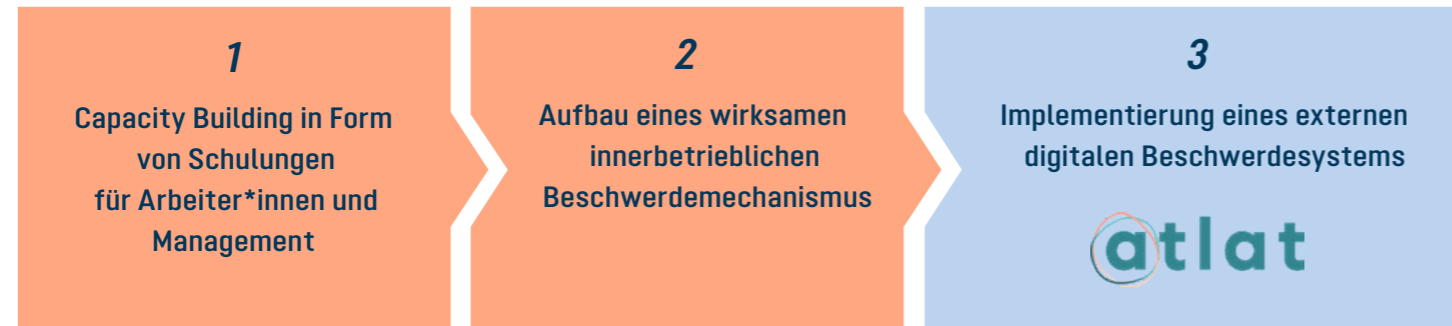
deuter erarbeitet zusammen mit dem Fabrikmanagement einen Corrective Action Plan und dokumentiert diesen auf der Plattform. Je nach Art der Beschwerde werden lokale Experten oder Organisationen konsultiert.

deuter gibt den Beschwerdeführenden innerhalb von 5 Werktagen eine erste Rückmeldung und legt innerhalb von 30 Tagen einen Lösungsplan vor.

deuter steht im regelmäßigen Austausch mit dem Fabrikmanagement über den Fortschritt des CAPs. Der Fortschritt wird auf der Plattform dokumentiert.

Wenn ein CAP abgeschlossen ist, werden die Beschwerdeführenden von deuter über den atlat Chat informiert. Die Beschwerdeführenden beurteilen die Abhilfe des Problems oder formulieren eine neue Beschwerde / informieren über weiteren Handlungsbedarf.

Die Implementierung des digitalen Beschwerdesystems von atlat in unserer tieferen Lieferkette ist in ein dreistufiges Konzept eingebettet, welches ein funktionierendes Beschwerdesystem ausmacht und Arbeiter*innen durch gezielte Schulungen, Vertrauen und Sicherheit vermittelt.



Es sollte immer der erste Weg sein, Anliegen oder Beschwerden intern zu adressieren und zu lösen, wozu es wirksamer fabrikin-
terner Beschwerdemechanismen bedarf.

Erst wenn die internen Systeme nicht zu einer Lösung führen können, Arbeiter*innen diesen nicht vertrauen oder es einen sicheren Raum für sensible Themen braucht, soll das externe, anonyme Beschwerdesysteme von atlat einsetzen. Es dient den Arbeiter*innen als zuverlässige Alternative / als Back-Up System.

Zunächst soll daher ein Bewusstsein für die Thematik geschaffen werden. Dazu werden sowohl die Arbeiter*innen als auch das Fabrikmanagement zu Arbeitnehmerrechten geschult und die Kommunikation zwischen ihnen gestärkt. Zudem konzentriert sich eine Trainingseinheit auf die Prävention und den Umgang mit geschlechterspezifischer Gewalt. Weiterhin sollen beide Parteien für die Vorteile und die Vertrauenswürdigkeit von Beschwerdesystemen sensibilisiert werden, um sicherzustellen, dass die Arbeitnehmer*innen ihre Beschwerden einreichen ohne negative Konsequenzen durch das Management befürchten zu müssen.

Gemeinsam mit der Ortovox Sportartikel GmbH und CARE Deutschland e.V. haben wir das Projekt im Rahmen des Gemeinsamen Engagements des Bündnisses für Nachhaltige Textilien erarbeitet. Im Geschäftsjahr 2023/24 ist das Projekt mit 8 Material- und Stofflieferanten in Vietnam in die Umsetzung gestartet.

Die Trainings finden bei unseren Produktionspartnern direkt vor Ort statt und sind individuell auf die spezifischen Bedürfnisse jeder Fabrik zugeschnitten. Sie werden von der lokalen vietnamesischen gemeinnützigen Organisation Center for Development and Integration (CDI) durchgeführt. CDI ist Experte für Beschwerdemechanismen und auf die Förderung von Arbeitnehmerrechten und den Schutz vulnerabler Gruppen in der Textilindustrie spezialisiert.

Beschwerdemechanismen sind ein wichtiger Bestandteil der Präventions- und Abhilfemaßnahmen von deuter und unseren Produktionspartnern. Auf diese Weise können wir die Rechte von Arbeiter*innen stärken, Risiken in unserer Lieferkette frühzeitig erkennen und bei Bedarf wirksame Abhilfe leisten.



„Die Stärkung von Arbeitnehmerrechten und der Zugang zu Beschwerdemechanismen sind grundlegende Säulen unseres Versprechens, Fairness und Verantwortlichkeit in unserer Lieferkette zu fördern. Unser Ziel ist es, eine Unternehmenskultur zu schaffen, in der jede Stimme Gehör findet und Anliegen sicher und zuverlässig behandelt werden.“

Mit dem Projekt erweitern wir unser Engagement auf die tiefere Lieferkette. Dies stellt einen wichtigen Schritt zur Risikominde-
rung bei unseren indirekten Produktionspartnern dar und trägt zur Festigung der Partnerschaften durch Zusammenarbeit und Stärkung des gegenseitigen Vertrauens bei.

Gemeinsam mit ORTOVOX, CARE, atlat und CDI als lokalem Partner setzen wir uns dafür ein, nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Wir freuen uns, diese Partner an unserer Seite zu haben, die uns mit ihrem Fachwissen und Netzwerk unterstützen und wertvolle Impulse geben.“

Natalie Birke – CSR Managerin, deuter Sport GmbH



PILOTPROJEKT

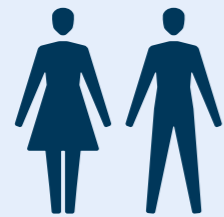


STAKEHOLDER ENGAGEMENT UND KOMMUNIKATION

Stakeholder-Engagement spielt eine zentrale Rolle in der Unternehmensstrategie von deuter. Eine kontinuierliche und offene Kommunikation mit allen Beteiligten entlang unserer Wertschöpfungskette ermöglicht es uns, fundierte Entscheidungen zu treffen und langfristig nachhaltige Verbesserungen zu erzielen. Insbesondere die Einbeziehung von Arbeitnehmer*innen und anderen wichtigen Akteuren fördert Transparenz und schafft Vertrauen, was wiederum zur Stärkung der gesamten Lieferkette beiträgt.

Durch Interviews mit Beschäftigten in Audits, digitale Mitarbeiterumfragen (Tier 2) und gezielte Schulungen, wie unsere WEPC-Trainings, schaffen wir ein Bewusstsein für Rechte und fördern

den sozialen Dialog. Funktionierende Beschwerdemechanismen, wie die Zusammenarbeit mit der Fair Wear Foundation und atlat, ermöglichen es uns, Anliegen effizient zu lösen. Zudem tragen wir durch den Austausch mit Brancheninitiativen sowie Projekten in Vietnam zur sektoreweiten Verbesserung bei. Die OECD betont, dass Stakeholder-Engagement nicht nur dabei hilft, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu mindern, sondern auch das Vertrauen in Unternehmen stärkt und deren Legitimität fördert. Diese Prinzipien leiten auch unser Handeln: Eine enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Stakeholdern ist unerlässlich, um nachhaltige und faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.



*DIE STIMME DER ARBEITNEHMER
WÄHREND AUDITS UND DURCH
MITARBEITERBEFRAGUNGEN STÄRKEN*



*DURCH EFFEKTIVE BESCHWERDEMECHANISMEN DIE MÖGLICHKEITEN ERWEITERN,
UM PROBLEME EFFIZIENT ANZUSPRECHEN*



*DURCH GEZIELTE SCHULUNGEN,
MEHR BEWUSSTSEIN FÜR RECHTE SCHAFFEN
UND DEN SOZIALEN DIALOG FÖRDERN*



*SEKTORÜBERGREIFENDES
ENGAGEMENT*



FACTORY DUKE / VIETNAM

Auch in diesem Geschäftsjahr wurde unser Rucksack Hauptlieferant mehrfach von verschiedenen Abteilungen besucht. Teile des deuter CSR-Teams reisten im November 2023 in das Duke Office sowie in alle drei Duke-Produktionsstätten. Zusätzlich blieb deuter über Online-Formate in engem Austausch mit den Ansprechpartnern bei Duke. So finden beispielsweise regelmäßig Online-Konferenzen mit dem Duke CSR-Manager statt, um Themen wie die Nachverfolgung von CAPs, Fabrikbesuche

oder Trainings zu koordinieren. Auf Basis der letzten CAPs und BPC-Berichte wurden dabei Aspekte wie Produktionsplanung, Überstundenstatus, Löhne, Lohnsteigerungen und vereinbarte Ziellöhne, der Einsatz von Unterauftragnehmern sowie Verbesserungen der Arbeitssicherheit thematisiert. Im Rahmen eines Meetings mit dem Duke-Top-Management in der deuter Firmenzentrale wurde zudem eine Lohnstrategie entwickelt, die bereits im Designprozess die Produktpreise berücksichtigt.

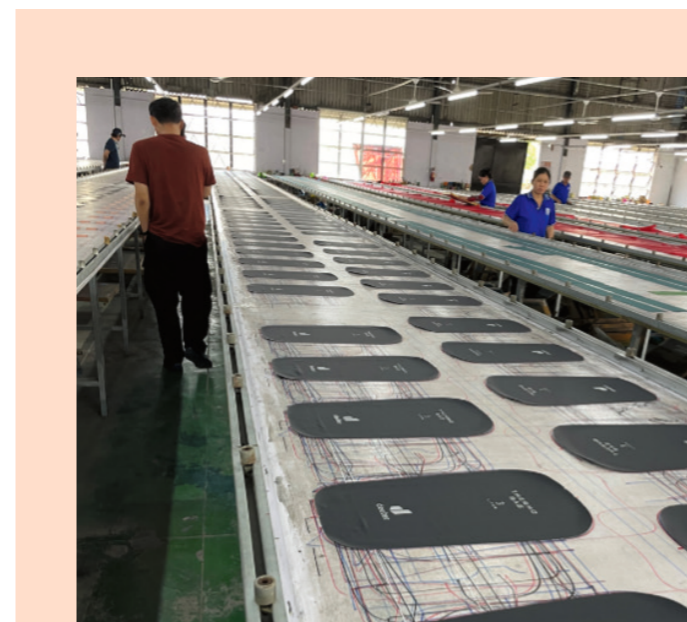


Um unseren Bedürfnissen ebenso gerecht zu werden wie den Anforderungen seiner Fabriken, vergibt Duke kleine Teile seiner Produktion (z.B. Rucksackteile wie Schulterträger) sofern erforderlich, an Unterauftragnehmer, um Produktionsengpässe zu vermeiden und Peaks in der Auftragslage besser abzufangen.

Mit Duke haben wir zudem vereinbart, dass CMT-Unteraufträge nur noch an Fabriken ausgelagert werden, mit denen bereits eine Geschäftsbeziehung besteht, neue Unterauftragnehmer erfordern deuters Zustimmung. Gemeinsames Ziel ist immer die größtmögliche Konsolidierung der Anzahl von Unterauftragnehmern, um die damit einhergehenden Risiken so gering wie möglich zu halten.

Unterauftragnehmer zu beschäftigen, liegt in der Verantwortung unseres Partners, denn deuter unterhält keine direkten Geschäftsbeziehungen zu diesen kleineren Fabriken. Zu berücksichtigen ist dabei deuters Policy für Unterauftragnehmer. deuter und Duke haben gemeinsam ein System entwickelt, das hilft, alle Unterauftragnehmer zu bewerten, und sicherstellt, dass die Mitarbeiter*innen dieser Fabriken Zugang zur Beschwerdhotline der FWF haben und den Code of Labour Practices kennen. Subunternehmer, die Teil des Lieferantenpools sind, werden – wie die Hauptfabriken – regelmäßig besucht oder auch auditiert.

Unteraufträge werden auch von Duke platziert, wenn eine Technologie am Standort nicht verfügbar ist. Dies gilt für das Drucken und Besticken.



Druckerei Ne Whe



Besuch bei Dream Emb

In diesem Geschäftsjahr wurde die Stickerei Dream Embroidery und die Druckerei Ne Whe vom deuter Team besucht.

Die Vergabe an Unterauftragnehmer bringt zwangsläufig ein erhöhtes Risiko einer Nichteinhaltung des FWF CoLP mit sich.

Dies kann deuter mit Kontrollbesuchen und regelmäßigen Checks des Duke Personals reduzieren. deuter veröffentlicht Informationen im Open Supply Hub und hat eine strikte Policy zur Unterauftragnahme mit Duke vereinbart.

AUSWAHL SUBUNTERNEHMER

deuter hat keine spezielle Sourcing- oder Beschaffungsabteilung, da wir nicht ständig unsere Lieferanten wechseln. Sollte es dennoch nötig sein neue Unterauftragnehmer auszuwählen, liegt der Prozess der Auswahl in der Verantwortung von deuters Partner Duke, denn deuter unterhält keine direkten Geschäftsbeziehungen zu diesen kleineren Fabriken.



WEPC TRAININGS IN DEN PRODUKTIONSSTÄTTEN CU CHI UND COUNT VINA

DAS IST EIN ONBOARDING TRAINING

Das Onboarding Training der FWF zielt darauf ab, Unternehmen über Audits und Korrekturmaßnahmen hinaus dazu zu bewegen ein Arbeitsumfeld zu schaffen, an denen Probleme durch offene Kommunikation angesprochen und gelöst werden können.

Das Onboarding Training soll sowohl Management als auch Arbeitnehmer*innen benötigte Werkzeuge zur Verfügung stellen, um einen offenen Dialog über Probleme und Möglichkeiten am Arbeitsplatz und über die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Fabrik zu beginnen. Ein stärkeres Bewusstsein für Arbeitsrichtlinien kann in Kombination mit einem funktionierenden Beschwerdesystemen langfristig zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen beitragen.

Die Fair Wear Foundation bietet sowohl allgemeine als auch länderspezifische Module an.

DAS IST EIN WEPC TRAINING

Das WEP Communications Training baut auf der Basis des Onboarding Trainings auf und konzentriert sich auf den Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeiter*innen in Fabriken. Dieser soll zu einer besseren Kommunikation führen und dazu beitragen, Beschwerden und Bedenken zu bereinigen bevor offizielle Stellen des Beschwerdemanagementsystems eingeschaltet werden müssen. **Dieses Modul wurde entwickelt, um:**

- Kommunikations- und Problemlösungsfähigkeiten von Arbeitnehmer*innen und Management aufzubauen.
- ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das das Management unterstützt und ermutigt mit den Arbeitnehmervertretern in einen Dialog zu treten wenn Probleme angesprochen werden.
- die Fähigkeit des Fabrikmanagements zu verbessern mit Brands über ihre Praktiken in einen Dialog zu treten, was sich auf die Arbeitsbedingungen im Werk auswirken kann.

Das Programm läuft über ein ganzes Jahr hinweg. Es besteht aus einem Einführungstreffen, zwei Hauptschulungskursen und drei Zusatzkursen, in denen auf Firmenspezifische Besonderheiten eingegangen werden kann.

Nach Abschluss des Programms wird erwartet, dass beide Parteien - Management und Arbeitnehmer*innen - die Vorteile der Zusammenarbeit bei der Erörterung und Lösung von Arbeitsplatzproblemen erkennen können. Außerdem sollten beide Parteien die Fähigkeiten zur konstruktiven Zusammenarbeit entwickelt haben, um eine solche als normal zu betrachten.

deuters Analyse der letzten WEPC-Trainings hat ergeben, dass die Trainings nur teilweise den gewünschten Effekt ergeben haben. **Dies hatte multifaktorielle Gründe:** Die letzten Trainings wurden durch die Pandemie immer wieder unterbrochen und das Management konnte nicht wie gewünscht involviert werden.

Um diese Herausforderung zu adressieren, bereitete das deuter CSR-Team in Konsultation mit der FWF eine Schulung vor, die von der WEPC-Trainerin im Duke Büro am Produktionsstandort in Vietnam gemeinsam mit dem Top-Management von Duke und der deuter Geschäftsführung durchgeführt wurde. In der Schulung ging es sowohl um die Trainingsinhalte, die im WEPC-Training vermittelt werden, als auch um die Wichtigkeit von guter Kommunikation zwischen Arbeitnehmer*innen und Managementebene. Im Anschluss wurde gemeinsam ein Maßnahmenplan entwickelt. Der Maßnahmenplan sieht vor, dass nicht mehr alle Produktionsstätten das Training gleichzeitig durchlaufen, sondern mit einer Produktionsstätte gestartet wird. Die Learnings sollen dann innerhalb der Managementebene ausgetauscht werden, um in den Folgetrainings bessere Effekte zu erzielen. Wir haben bewusst die Produktionsstätte ausgewählt, in der das erste Training bereits bessere Erfolge erzielte.



WEPC Training der FWF bei Cu Chi in Vietnam

AUDITS UND LOHNENTWICKLUNG VIETNAM

Im November 2023 fanden zwei Audits (full assessments) in den größten Produktionsstätten Cu Chi und Count Vina unseres Rucksacklieferanten Duke statt.

Die Audits wurden von der Fair Wear Foundation (FWF) durchgeführt und sowohl von deuter Mitarbeitenden als auch vom Duke Management begleitet.

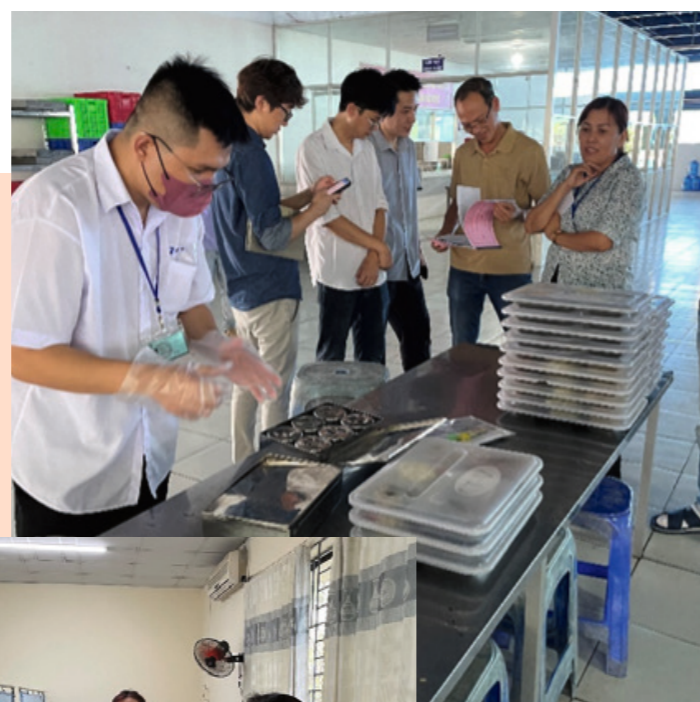
In einem vollumfänglichen Audit wird nicht nur die Produktionsstätte aus Sicherheits- und Gesundheitsaspekten betrachtet, auch ein umfänglicher Dokumenten Check und die Überprüfung des Management Systems stehen auf dem Programm. Nach dem Abschlussmeeting erstellt die FWF einen Audit Report und einen Verbesserungsplan (CAP). deuter leitet daraus pro Fabrik einen Maßnahmenplan ab, in dem Maßnahmen priorisiert, gebündelt und mit einer Timeline versehen werden (Timebound improvement plan).

Neben kleineren Verbesserungen, die in beiden Produktionsstätten hinsichtlich der Arbeitssicherheit durchgeführt werden

mussten, zeigte sich beim Dokumenten Check, dass einige Bestimmungen, die neu im vietnamesischen Arbeitsgesetz verabschiedet wurden, noch nicht voll umfänglich umgesetzt werden.

Einige dieser Bestimmungen schreiben Prozesse vor, wie Arbeitnehmer*innen in Themen wie gemeinsame Lohnverhandlungen und generelle Arbeitnehmerversammlungen mit eingebunden werden sollen. Hier gehen die Verbesserungspläne mit dem einher, was deuter und die FWF im Worker Empowerment and Communications (WEPC) Training mit der Duke Arbeitnehmerschaft erarbeiten wollen.

Alle Beschäftigten sollten die relevanten Richtlinien und den Collective Bargaining Agreement kennen, da dies die Basis für die wirksame Arbeit eines demokratisch gewählten Arbeitnehmerkomitees darstellt. Die demokratische Wahl von Arbeitnehmervertretern zeigt das Engagement des Unternehmens für Mitbestimmung und eine faire Arbeitskultur.



Das Audit Team prüft die Aushänge und Feuerlöscher in einem der großen Fertigungssäle von Count Vina.

Auch die Kantine und die Krankenstation wurden geprüft. Gemäß den neuen Richtlinien stellt Duke in beiden Produktionsstandorten nun auch Orte bereit, in denen Arbeiterinnen mit kleinen Kindern stillen oder abpumpen können. Ebenso gibt es nun mehr Unterstützung für die Kinderbetreuung.

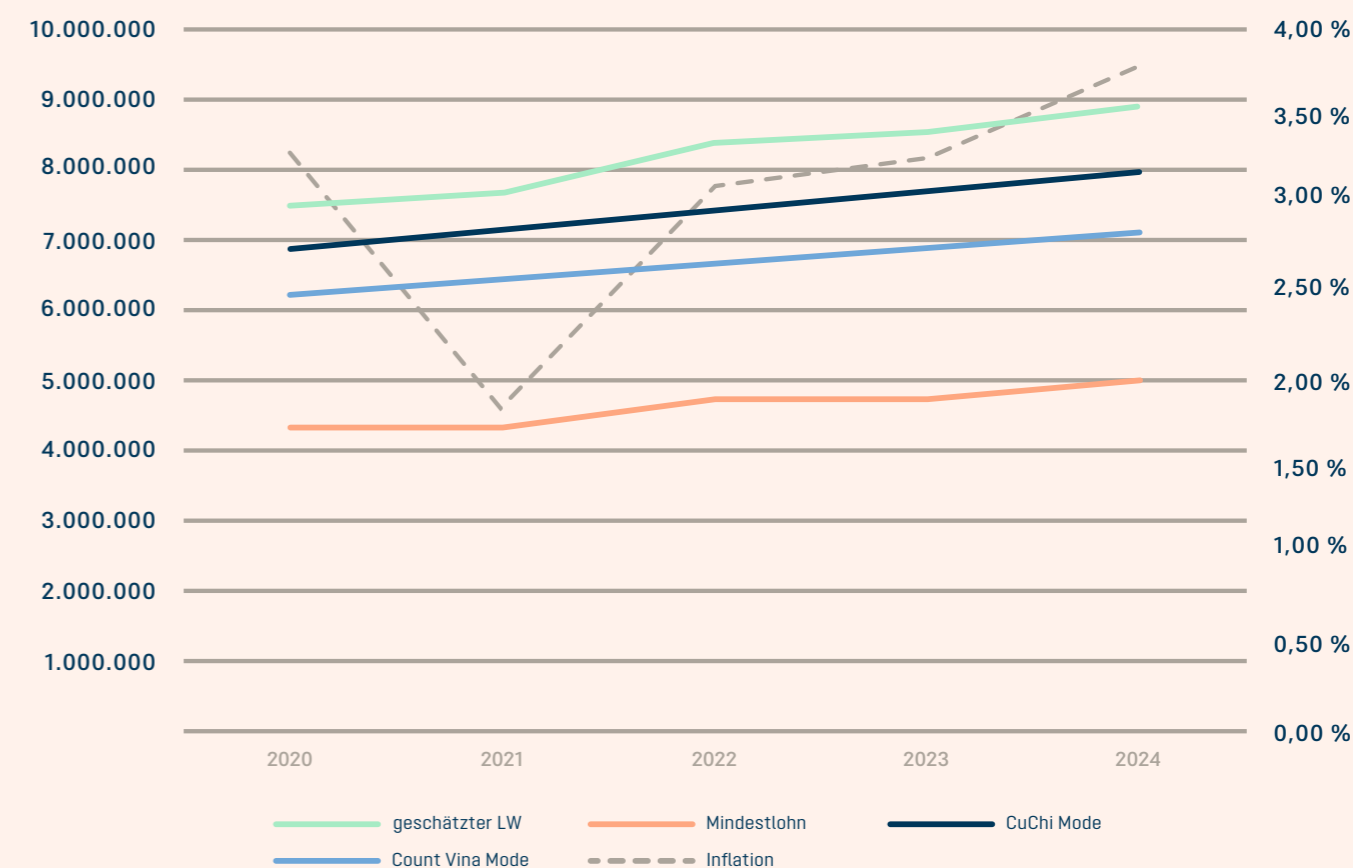
LOHNENTWICKLUNG DUKE

Die Lohnentwicklung ist weiterhin positiv und wir arbeiten gemeinsam an einer weiteren Verbesserung. Betrachtet man die Lohnkurve über die Jahre 2016 – 2023 ist eine konstante Steigerung in fast allen Bereichen zu erkennen. Die Lohnkurven stellen den Median der Löhne dar. Dieser liegt momentan knapp unter dem Anker Living Wage Benchmark von 2023. Basierend darauf werden die Löhne weiter an den Anker Living Wage von 8.606.008 VND schrittweise angehoben.

Sowohl der Mindestlohn als auch der Living Wage Benchmark steigen mit der Inflation im Land. Dabei stiegen die Löhne im

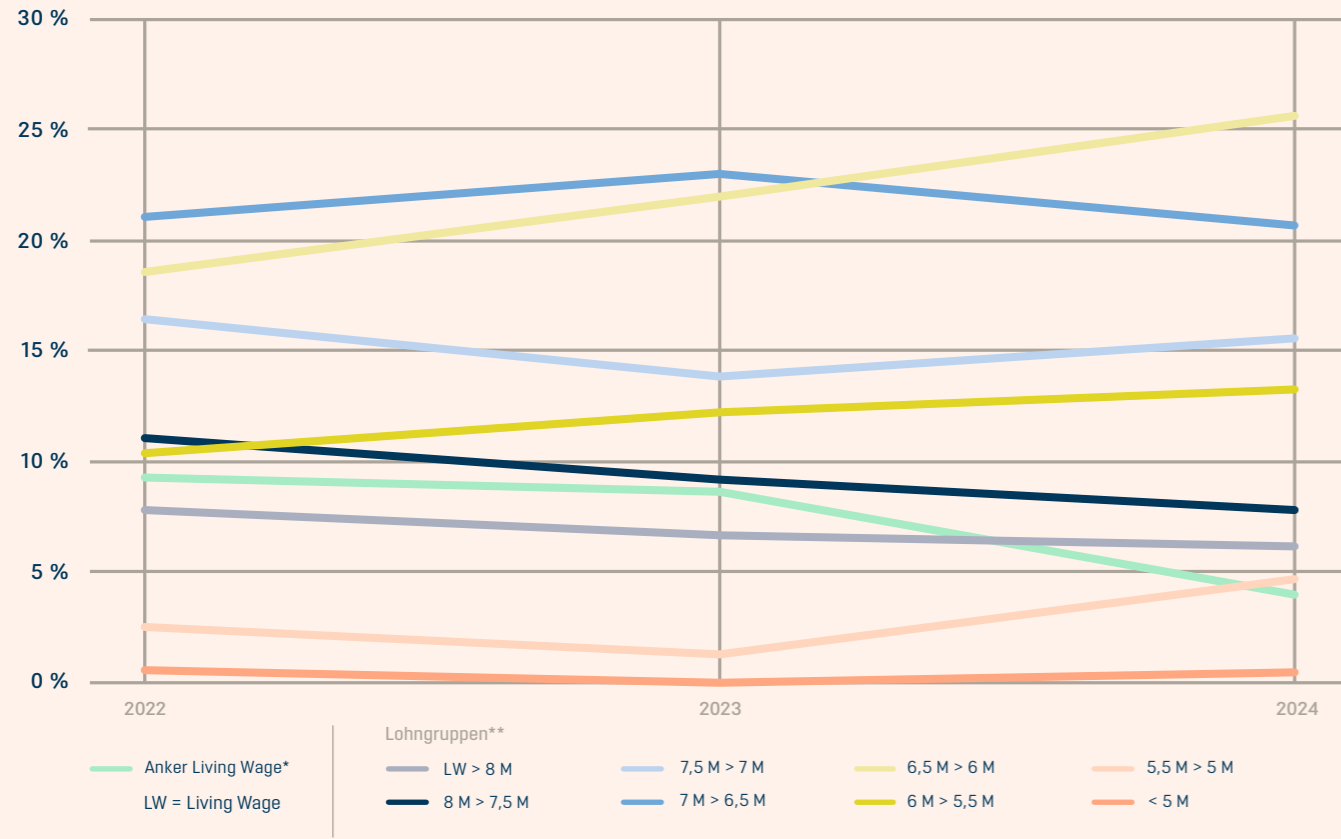
letzten Geschäftsjahr nicht so stark, dass sich dem Living Wage Benchmark signifikant angenähert werden konnte. Deswegen hat deuter gemeinsam mit Duke eine „Living Wage Strategy“ verabschiedet, die unter anderem die Steigerung der Transparenz im Ermittlungsprozess für Produktkosten vorsieht. Je transparenter die Preisgestaltung ist, desto eher können deuter und Duke sicherstellen, dass mehr Arbeiter einen existenzsichernden Lohn erhalten und wir unsere dazu festgelegten KPIs erreichen.

LOHNENTWICKLUNG



LOHNLÜCKENANALYSE FÜR EXISTENZSICHERNDE LÖHNE – ÜBERSICHT

Fabrik: Vina Duke Cu Chi, Vietnam
Währung: Vnd



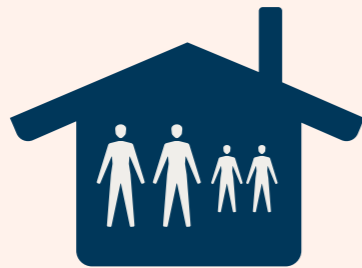
* Anker Living Wage: 8.606.008 Vietnamesische Dong pro Monat.
Aktualisiert 2023: <https://www.globallivingwage.org/living-wage-benchmarks/living-wage-for-minimum-wage-region-1-vietnam/>
Für die Jahre davor wurde die Benchmark anhand der Inflationsrate angepasst

** Lohngruppen: Hier ist der Anteil der Mitarbeitenden in den dargestellten Lohngruppen abgebildet.
Beispielsweise 8 M>7,5 M: in dieser Gruppe sind alle Mitarbeitenden enthalten die zwischen 7,5M VND und 8M VND pro Monat verdienen.

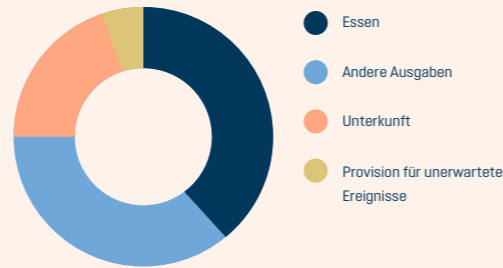
Der existenzsichernde Lohn basiert auf...



Urbanes Vietnam,
Vietnam

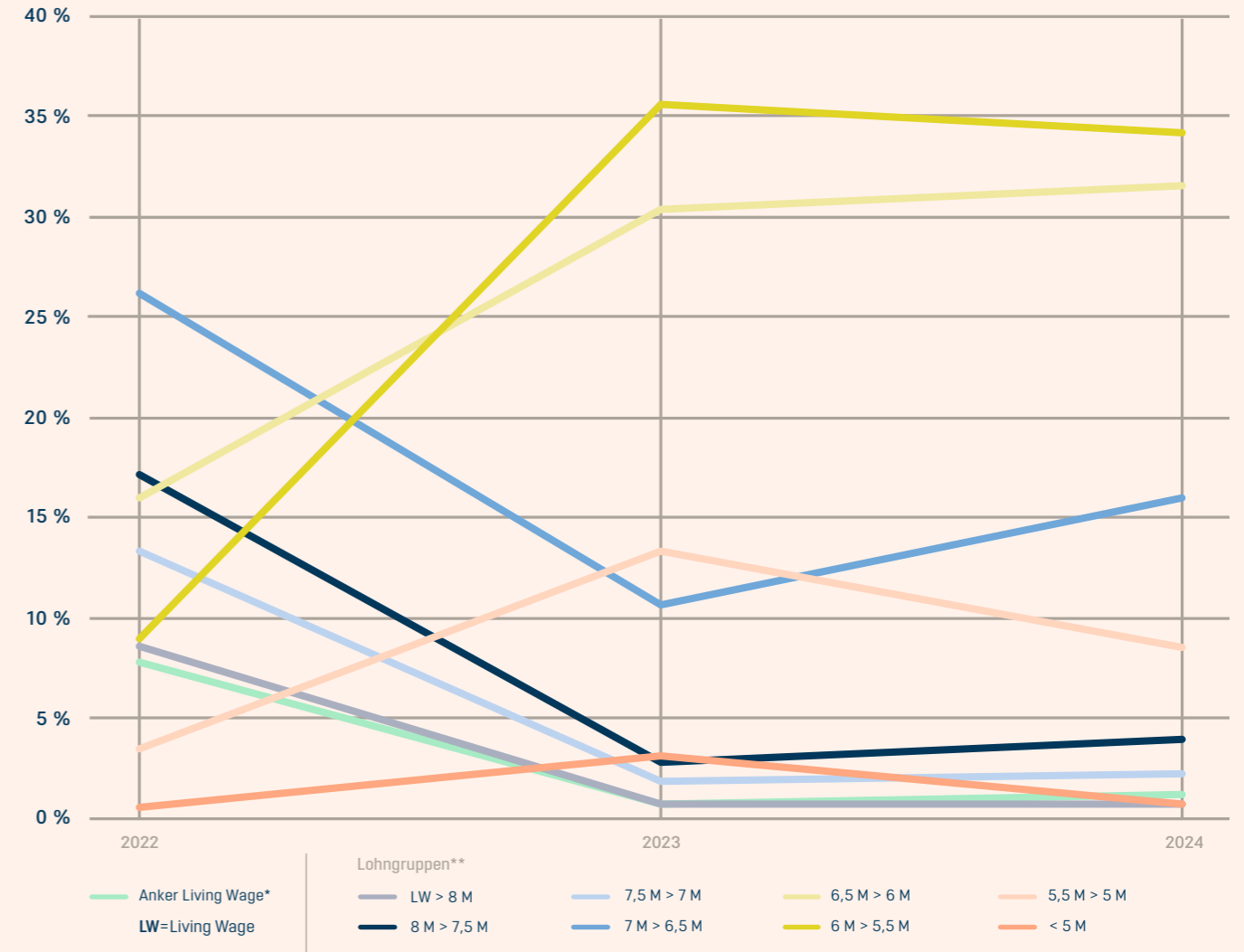


4-köpfige Familie mit
1.78 Arbeiter*innen



Lebensunterhalt (Kosten eines einfachen,
aber anständigen Lebensunterhalts für
eine Familie) = 11.862.692 VND

Fabrik: Vina Duke Count Vina, Vietnam
Währung: Vnd



ANKER LIVING WAGE BENCHMARK

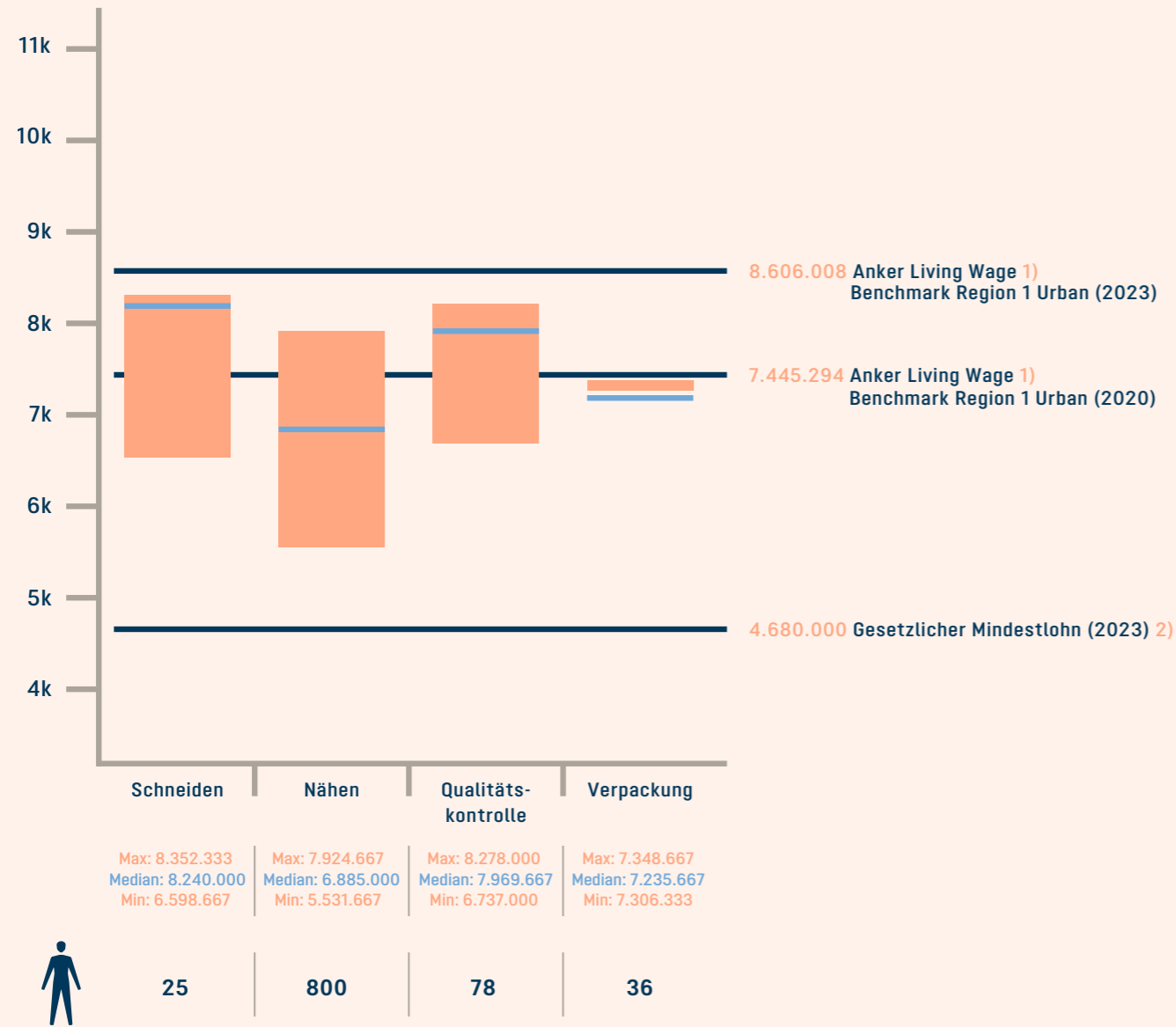
Der Living Wage Benchmark (Existenzlohn-Benchmark) für Vietnam ist ein wichtiger Indikator, der die Höhe des Einkommens festlegt, das notwendig ist, um den Grundbedarf eines Arbeiters und seiner Familie zu decken. Dieser Lohn liegt über dem gesetzlichen Mindestlohn und berücksichtigt Faktoren wie Nahrung, Unterkunft, Gesundheit, Bildung und weitere grundlegende Ausgaben. Der Anker Living Wage Benchmark ist ein international anerkannter Standard, der die Kosten des Lebensunterhalts in verschiedenen Ländern vergleicht.

Im Laufe der Zeit hat sich dieser Benchmark erhöht, da verschiedene Faktoren zu steigenden Lebenshaltungskosten geführt haben. Wirtschaftliches Wachstum, Urbanisierung und die Inflation treiben die Preise für Güter und Dienstleistungen in die Höhe. Zudem gibt es steigende Erwartungen an soziale Sicherheit und höhere Standards in Bereichen wie Wohnqualität und Bildung. Auch Veränderungen in den Arbeitsmärkten, wie zunehmende Industrialisierung und Globalisierung, führen zu einem wachsenden Bewusstsein für gerechte Löhne und menschenwürdige Arbeitsbedingungen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Anker Living Wage Benchmark in Vietnam regelmäßig angepasst wird, um den steigenden Lebenshaltungskosten gerecht zu werden und den Arbeitern und ihren Familien eine angemessene Lebensgrundlage zu sichern.

LOHNNIVEAU (11/2023)

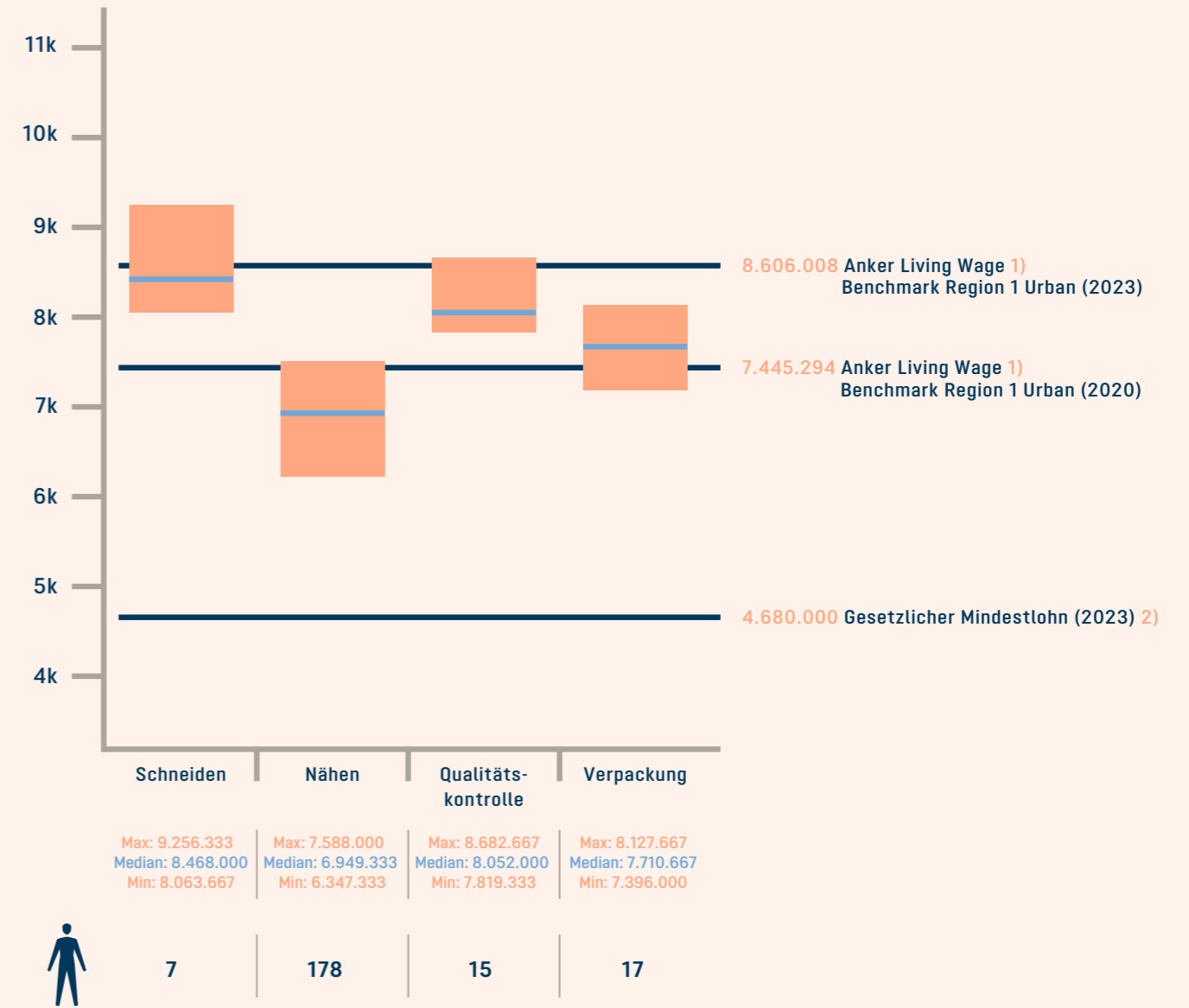
Fabrik: Vina Duke Cu Chi, Vietnam / Reguläres Gehalt und Sozialleistungen
Währung: Vnd



1) 2023 aktualisiert: <https://www.globallivingwage.org/living-wage-benchmarks/living-wage-for-minimum-wage-region-1-vietnam/>
2) Gesetzlicher Mindestlohn Region 1, nationale Regierung, Stand 2023. Bezieht sich auf das monatliche Gehalt, das an ungeschulte Mitarbeiter*innen gezahlt wird, die die einfachsten Aufgaben unter normalen Arbeitsbedingungen erledigen. Gewährleistung von vollen Arbeitstagen als Standardtage im Monat und Erledigung der zugewiesenen Arbeit.

LOHNNIVEAU (04/2023)

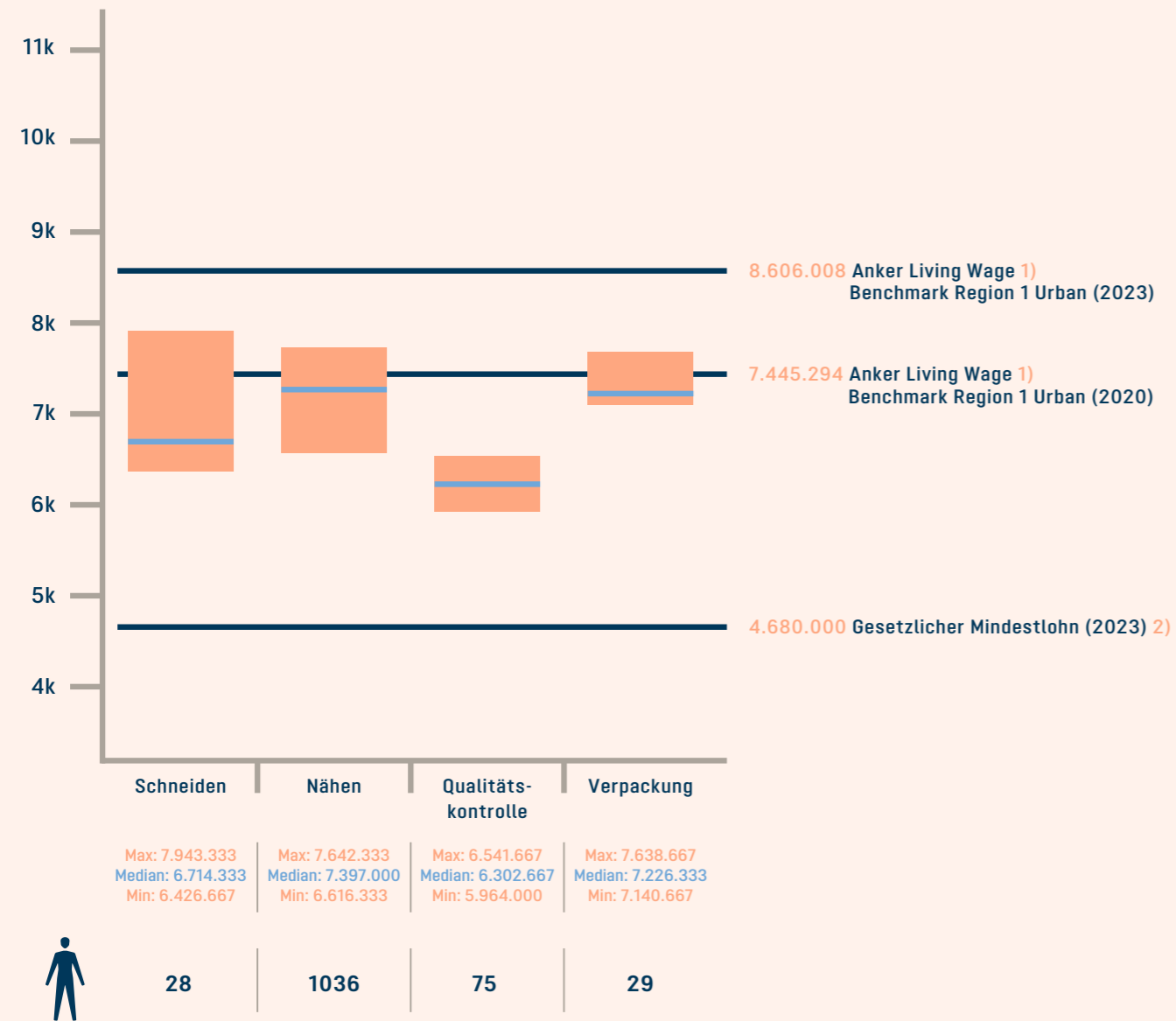
Fabrik: Vina Duke Hoc Mon, Vietnam / Reguläres Gehalt und Sozialleistungen
Währung: Vnd



1) 2023 aktualisiert: <https://www.globallivingwage.org/living-wage-benchmarks/living-wage-for-minimum-wage-region-1-vietnam/>
2) Gesetzlicher Mindestlohn Region 1, nationale Regierung, Stand 2023. Bezieht sich auf das monatliche Gehalt, das an ungeschulte Mitarbeiter*innen gezahlt wird, die die einfachsten Aufgaben unter normalen Arbeitsbedingungen erledigen. Gewährleistung von vollen Arbeitstagen als Standardtage im Monat und Erledigung der zugewiesenen Arbeit.

LOHNNIVEAU (11/2023)

Fabrik: Vina Duke Count Vina, Vietnam / Reguläres Gehalt und Sozialleistungen
Währung: Vnd



1) 2023 aktualisiert: <https://www.globallivingwage.org/living-wage-benchmarks/living-wage-for-minimum-wage-region-1-vietnam/>
 2) Gesetzlicher Mindestlohn Region 1, nationale Regierung, Stand 2023. Bezieht sich auf das monatliche Gehalt, das an ungeschulte Mitarbeiter*innen gezahlt wird, die die einfachsten Aufgaben unter normalen Arbeitsbedingungen erledigen. Gewährleistung von vollen Arbeitstagen als Standardtage im Monat und Erledigung der zugewiesenen Arbeit.



RESPONSIBLE EXIT IN MYANMAR



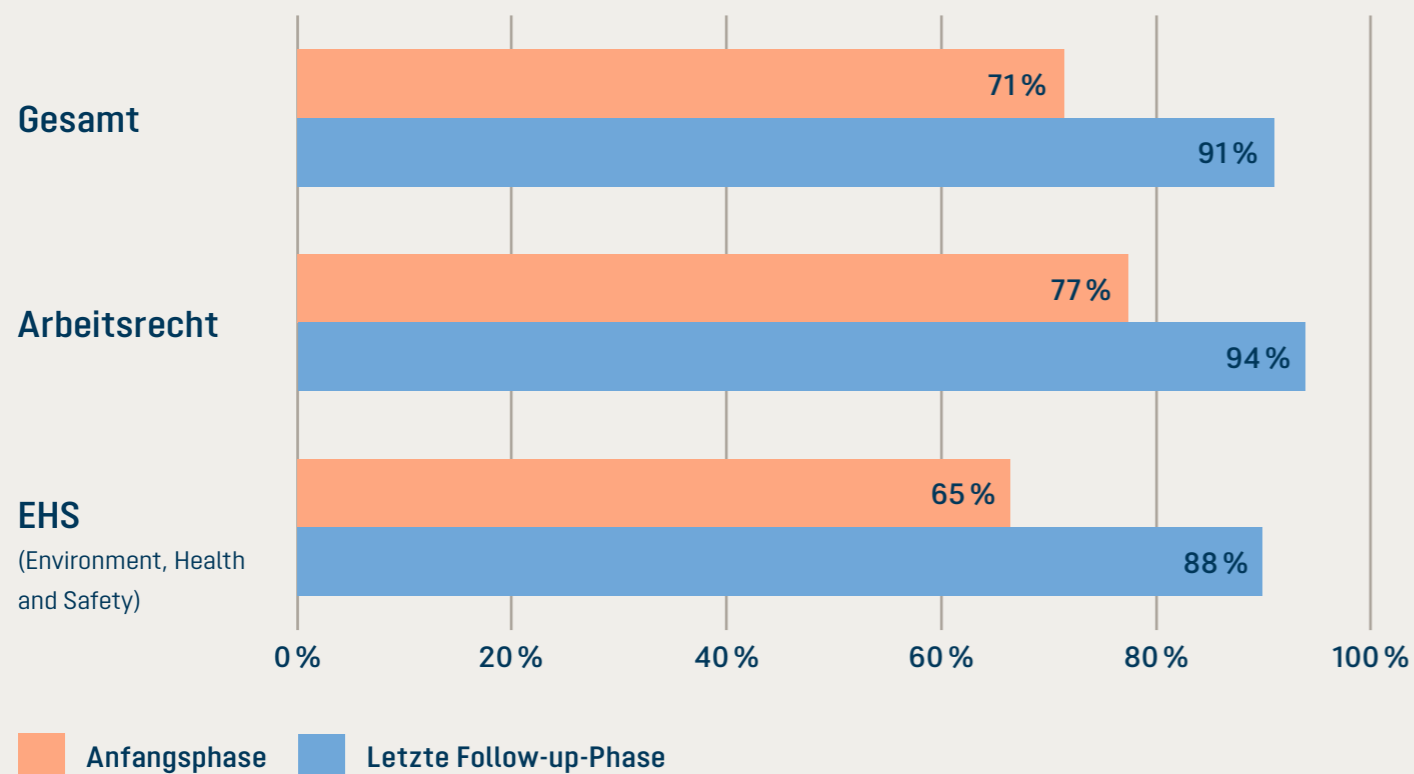
menge Schlafsäcke, die dem Produzenten genug Zeit gab, neue Kunden anzuwerben, um die Produktionskapazitäten zu füllen, die durch deuters Entscheidung frei werden.

Das Audit von MADE konnte leider aufgrund der Reisebestimmungen nicht von deuter Mitarbeitenden begleitet werden. Der erste Termin fand vom 24. - 26. Juli 2023 statt und beinhaltete ein volles Assessment, welcher an zwei Terminen nachverfolgt wurde. Die Nachverfolgungstermine fanden am 29. und 30. September sowie am 22. und 23. November statt. Alle Reports und Fortschritte wurden mit uns geteilt, sowohl MADE als auch Bellmart waren immer für Rückfragen zu erreichen.

Insgesamt wurde nach dem zweiten Nachverfolgungstermin eine deutliche Verbesserung in allen Bereichen festgestellt, auch wenn offene Punkte verblieben, die im Anschluss per Mail und in einem abschließenden Onlinemeeting im Januar 2024 zwar nachverfolgt, jedoch nicht immer vollumfänglich geklärt werden konnten.

Der letzte Promise Report begann mit einem Statement unseres Geschäftsführers über deuters Entscheidung die Geschäftsbeziehung zu unseren Produzenten in Myanmar verantwortungsvoll zu beenden. Eine generelle Strategie zur verantwortungsvollen Beendigung von Geschäftsbeziehung befindet sich hier. Die wichtigsten Punkte dieses Plans beinhalteten die Begleitung des Schlafsacklieferanten durch ein Audit, welches aufgrund der eingestellten Aktivitäten der FWF vom Anbieter Made Myanmar durchgeführt wurde und eine Platzierung einer Jahres-

ANTEILE BIS ZUR VOLLEN UMSETZUNG



In der Abschließenden Arbeitnehmerbefragung zur Zufriedenheit bei Bellmart wurde der Wert 4,5 von 5 möglichen Punkten erreicht.



Screenshot des Abschluss Online Meetings

Zusätzlich gab es von MADE ein umfangreiches Angebot an Trainings zu wichtigen Themen. Bellmart nahm an einem Training zu Social Dialogue und Beschwerdemechanismen am 30. und 31.01.2024 teil. Sie schlossen am 12.01.2024 außerdem das Smart Social Compliance Program ab. Des Weiteren gab es ein Arbeitsrechts Awareness Training und ein Kompetenztraining für Aufsichtspersonen im November 2023 und Trainingsserien zu Chemikalienmanagement und Wassereffizienz und Regenwasseraufbereitung über das Jahr verteilt.

Darüber hinaus schlossen sie das HIGG FEM self assessment und ein BSCI Audit mit dem Level C für andere Kunden ab. Der Kunde, der Bellmart im letzten Geschäftsjahr am meisten ausgelastet hat, hat gemeinsam mit Bellmart ein Programm ins Leben gerufen, um die Arbeitnehmer über ihren Lohn hinaus mit Produkten des täglichen Bedarfs zu unterstützen. Dieser Kunde arbeitet eng mit den vereinten Nationen und Better Work zusammen. Er hält an der Entscheidung fest, weiterhin in Myanmar zu produzieren, da er über Strukturen verfügt auf die Risiken vor Ort in einem anderen Maße einzugehen als deuter dies kann.

Neben einer ausreichenden Timeline, um die Folgen des Ausstiegs von deuter bei Bellmart Myanmar minimieren zu können, ist es ein strategisches Fokusthema gewesen sicherzustellen, dass ArbeitnehmerInnen nicht als direkte Folge auf unseren Ausstieg entlassen werden. Diese Verantwortung gilt auch für den angegliederten Drucker als Bellmarts Unterauftragnehmer. Wenn Kündigungen unabwendbar sind, müssen diese nach fairen Auswahlkriterien unter der Berücksichtigung von vulnerablen Gruppen und unter der Beachtung der Kündigungsfristen und des Kündigungsrechtes durchgeführt werden.

Von Juli 2023 bis März 2024 schrumpfte die Belegschaft von 399 auf 330 Mitarbeitende. Bellmart versicherte uns, dass die Auslastung nach wie vor ausreichend sei und somit keine Arbeitnehmerreduktion direkt auf deuter zurückzuführen ist. Sowohl das MADE Programm als auch eine von deuter konsultierte Arbeitsrechtsexpertin sensibilisierten in diesem Zusammenhang noch einmal für die Bedingungen von fairen Kündigungen und Bellmart versicherte, diese sind bekannt und werden umgesetzt. Bellmart hat im Berichtszeitraum damit begonnen eine weitere Produktionsstätte in Vietnam aufzubauen und nutze die freigewordenen Ressourcen in Myanmar, um den Maschinenpark in Vietnam aufzustocken.

Beim angegliederten Drucker müssen wir uns auf Aussagen von Bellmart stützen, die versichern sie würden den Drucker weiterhin auslasten, sodass es wahrscheinlich zu keiner signifikanten Personalreduktion kam. Unterauftragnahme birgt aufgrund der indirekten Geschäftsbeziehung immer ein erhöhtes Risiko, wie sich in diesem Fall zeigt. In Kombination mit dem Fakt, dass es für deuter Mitarbeitende oder FWF-Mitarbeitende im letzten Geschäftsjahr nicht möglich war den Lieferanten vor Ort zu besuchen, haben wir keine Möglichkeit die Informationen extern zu verifizieren.

Laut Bellmart kennen die Mitarbeitenden des Druckers zwar Beschwerdesysteme, jedoch gibt es keine Arbeitnehmervertretung dort. Bellmart hingegen konnte eine neue Arbeitnehmervertretung wählen lassen und dokumentierte auch den Austausch mit den Arbeiter*innen.

HIGH ROCK ONBOARDING

Aufgrund des bereits bekannten Ländermonitorings und der technischen Voraussetzungen haben wir uns nach dem Responsible Exit aus Myanmar im GJ 2023/24 dafür entschieden, die Schlafsäcke künftig bei High Rock in Vietnam zu fertigen. Die technisch anspruchsvollen Arbeitsschritte sind ein wichtiger Punkt in der Lieferantenauswahl und fließen stark in den Auswahlprozess ein. Die meisten Produktionsstätten, die ein derartiges technisches Niveau anbieten, nehmen ihre unternehmerischen Sorgfaltspflichten bereits auf einem hohen Standard wahr. Durch den hohen Technisierungsgrad unserer Produkte sind Risiken auf Produktebene grundsätzlich minimiert. Trotz der eingeschränkten Voraussetzungen für Versammlungsfreiheit in Vietnam, hat High Rock durch seine gute Zusammenarbeit mit anderen Fair Wear Foundation-Brands überzeugt.

Neben mehreren Besuchen unseres Produkt Teams war im Auswahlverfahren ein deutscher CSR Manager vor Ort, um sich persönlich von den Gegebenheiten dieser und anderer Produktionsstätten ein Bild zu machen.

Der Lieferant teilte einen Audit Report der Fair Wear vom März 2022 mit uns. Erste Austauschmeetings mit zwei anderen dort produzierenden Fair Wear Brands zeigten High Rocks hohe Kooperationsbereitschaft im Nachverfolgen des Verbesserungsplans. Gemeinsam soll in Zukunft an einer Trainingsstrategie und der Risikoanalyse auf Produktionsstätten-Ebene gearbeitet werden.



FWF – ACTION PLAN

Um unsere konkreten Maßnahmen und Ziele zu tracken, haben wir einen tabellarischen Timebound Improvement Plan erstellt. Dieser ist hier zu finden.



12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



KUND*INNEN

UNSER VERSPRECHEN

Wir entwickeln unsere Produkte mit dem Ziel den Kundennutzen zu maximieren und dabei die Auswirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt zu minimieren.

Unsere qualitativ hochwertigen und sicheren Produkte erfüllen stets spezifische Kund*innenbedürfnisse, berücksichtigen nachhaltige Aspekte und schaffen durch ihre Langlebigkeit einen hohen Kosten-Nutzen-Mehrwert.

RISIKOIDENTIFIZIERUNG

Die Analyse identifiziert für die Textilbranche im Allgemeinen das Risiko einer großen Intransparenz der globalen Lieferketten, einer Überproduktion kurzlebiger Produkte, die zu nicht nachhaltigem Konsum anregen. Um dem entgegenzuwirken, arbeiten wir an größtmöglicher Transparenz bezüglich unserer Lieferanten und strategischen Maßnahmen. Dies zeigt sich in der Erweiterung unserer Nachhaltigkeitsberichtserstattung auf Umweltthemen. Einen weiteren Fokus legen wir auf qualitativ hochwertige Produkte und unseren Reparaturservice, um nachhaltigen Konsum zu ermöglichen.

MASSNAHMEN

Unserer Maßnahmen zu den beiden Handlungsfeldern Kunden und Kundinnen und Gesellschaft werden gemeinsam weiter unten dargestellt.



1 KEINE
ARMUT



4 HOCHWERTIGE
BILDUNG



5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT



11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



16 FRIEDEN,
GERECHTIGKEIT
UND STARKE
INSTITUTIONEN



GESELLSCHAFT

UNSER VERSPRECHEN

Als internationale Marke nutzen wir unseren Einfluss, um uns positiv in die Gesellschaft einzubringen.

Wir unterstützen benachteiligte Menschen und Organisationen, die für Gleichheit und ein besseres Leben kämpfen. Und wir engagieren uns in Initiativen, um gesellschaftlichen Wandel herbeizuführen.

RISIKOIDENTIFIZIERUNG

Korruption und Bestechung

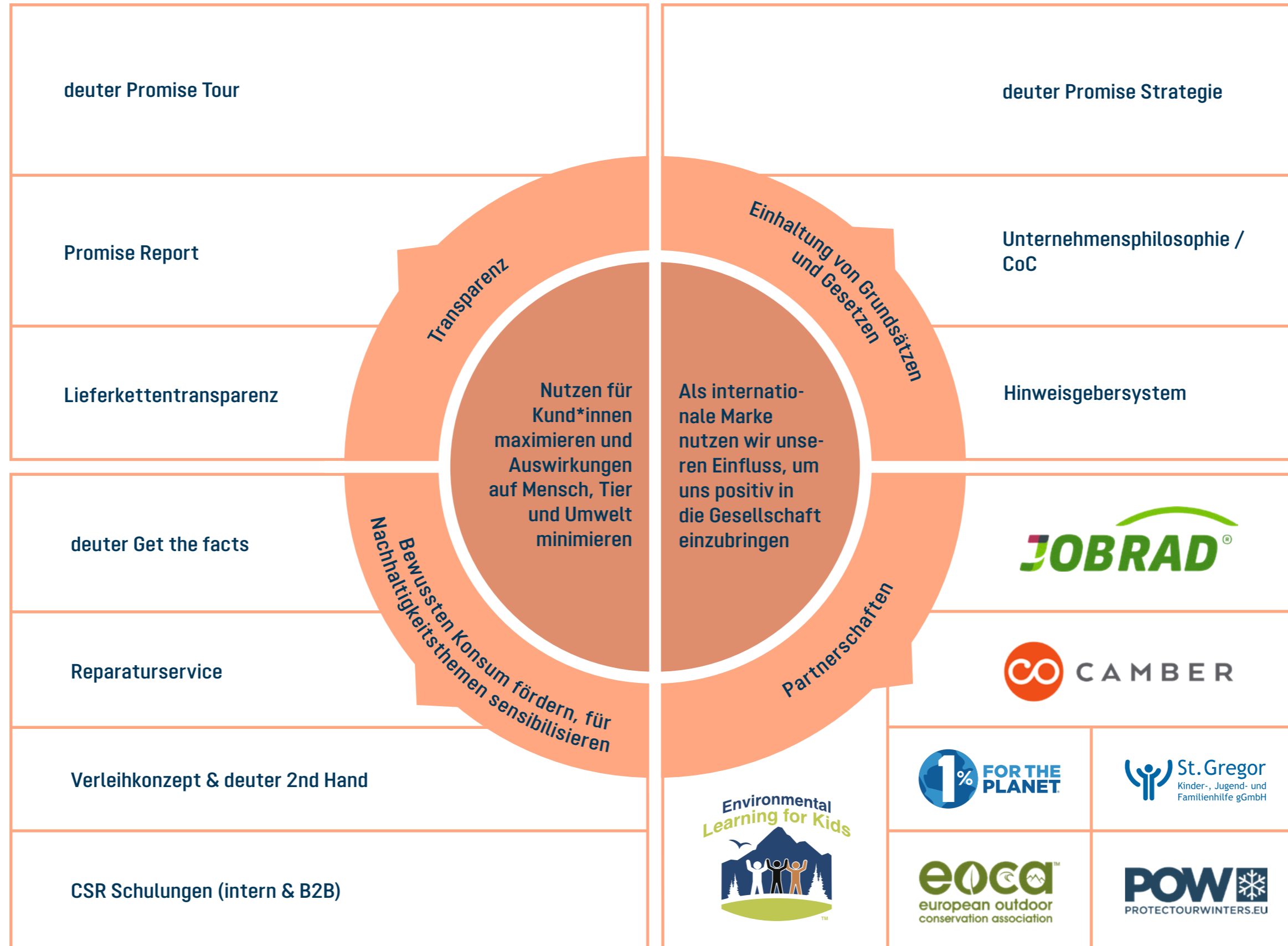
Die Analyse identifiziert Korruption in Vietnam und China als systemisches Risiko. Die Lieferanten auf Konfektionsebene kennen die deuter Grundsatzklärung, welche korruptes Verhal-

ten untersagt. Gleichzeitig erkennen wir an, dass dadurch das Risiko nur in geringem Maß gemindert wird. Der Kenntnisstand in der tieferen Lieferkette ist gering, daher kann von einem hohen Risiko ausgegangen werden.

Aufgrund der geringen Einflussmöglichkeiten beim Thema Korruption, fokussieren wir dieses Thema nicht. Wir möchten jedoch die Aufmerksamkeit für dieses Problem in unserer Lieferkette erhöhen.



ZIELE UND MASSNAHMEN –
KUND*INNEN UND GESELLSCHAFT



CSR FÜR KUND*INNEN ERLEBAR MACHEN

TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Wir bei deuter sind der festen Überzeugung, dass Transparenz essenziell für die kontinuierliche Verbesserung der Sozial- und Umweltstandards ist. Mit unserem jährlichen Promise Report zeigen wir auf, welche Hürden schon bezwungen und welche noch überwunden werden müssen.

Auch auf Social Media sorgen wir einen Wissenstransfer – so können alle Fragen zur Produktion und unserem Engagement direkt an uns stellen. In der „Together we care“ CSR Kampagne im März 2024 haben wir zu den Themen bluesign® Systempartnerschaft, Fair Wear Foundation Membership, PFAS-freie Produktion und Animal Welfare animierte Erklärvideos produziert und als Fokusthema über mehrere Wochen hinweg geteilt.

Wir haben zusätzliche [Erklärvideos](#) veröffentlicht, die sich auf die Einzelteile von Rucksäcken konzentrieren. Unser Ziel dabei ist es, der Nutzer*in ein Verständnis dafür zu vermitteln, aus wie vielen einzelnen Teilen ein Rucksack besteht und welche Bedeutung es hat, jedes einzelne Teil zertifizieren zu lassen.

DEUTER PROMISE TOUR 2023

Im Rahmen der deuter Promise Tour 2023 hatten Konsument*innen an drei Freitagen im Oktober und November die Möglichkeit ihren deuter Rucksack in München, Garmisch-Partenkirchen und Freiburg zu teilnehmenden Händlern zu bringen und ihn kostenlos und live reparieren zu lassen. Zudem wurden alle Mitarbeiter vor Ort über die CSR Strategie, die deuter Promise, informiert.

Das Ziel dieser Tour war und ist es, ein Bewusstsein über die Relevanz von Nachhaltigkeit bei deuter zu schaffen, die deuter Promise zu kommunizieren und für den Kunden erlebbar zu machen.



deuter Promise Tour



AKTIVITÄTEN, UM DIE DEUTER MITARBEITENDE UND VERTRIEBSPARTNER ZU INFORMIEREN

deuter veranstaltet zweimal pro Jahr eine Schulung der internationalen Mitarbeitenden und Vertriebspartner (FWF- und andere Nachhaltigkeitsmaßnahmen) in Form einer Präsentation bzw. eines Workshops im Rahmen der internationalen Sales Meetings. Zweimal pro Jahr bietet das CSR Team eine Schulung für neue deuter-Mitarbeitende (sowie für ausgewählte Mitarbeitende mit längerer Betriebszugehörigkeit) über die deuter CSR Strategie.

Über die Website [deuter Get The Facts](#) stellen wir CSR-Schulungsvideos zu CSR-Themen wie der Grüner Knopf Zertifizierung, Klimaneutralität und recycelten Materialien zur Verfügung. Diese stehen sowohl Vertriebspartnern als auch Mitarbeiter*innen und Kund*innen zur Verfügung.

Die [deuter Homepage](#) bietet detaillierte Auskunft zur gesamten Nachhaltigkeitsstrategie sowie Zielen für die nächsten Jahre.

GREEN FRIDAY

Statt den Konsum durch Rabatte anzukurbeln, haben wir uns entschieden, ein bestimmtes Umweltprojekt zu unterstützen. Daher haben wir vom 20. bis 26. November 2023 10 % unserer Online-Verkäufe gespendet.

Dieses Jahr haben wir mit unserer Green Friday Spende PATRON – Plasticfree Peaks unterstützt.

PATRON steht für die Vision einer naturbelassenen Welt ohne Plastikmüll. Als gemeinnütziger Verein hat sich PATRON zum Ziel gesetzt, aktiv zur Wiederherstellung und Bewahrung natürlicher Lebensräume beizutragen. Durch ihre CleanUP-Veranstaltungen und Workshops strebt die Organisation einen tiefgreifenden Bewusstseinswandel an und möchte Menschen dazu inspirieren, ihren inneren Beschützerinstinkt zu aktivieren. Seit den ersten CleanUP-Tagen im Allgäu im Jahr 2019 hat PATRON enorme Fortschritte gemacht. Im Jahr 2023 haben sich knapp 20.000 Unterstützer von PATRON auf den Weg gemacht, um dem gemeinsamen Ziel von #plasticfreepeaks näher zu kommen.



ANHANG

IM TEXT VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

ACT	Action, Collaboration, Transformation (Foundation)	EHS	Environment, Health and Safety – Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	NGO	Non Governmental Organisation – Nicht-Regierungs Organisation
BPC	Brand Performance Check	EOCA	European Outdoor Conservation Association	NUG	National Unity Government
BNT	Bündnis für Nachhaltige Textilien	EOG	European Outdoor Group	OECD	Organization for Economic Co-operation and Development
BSI	Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie e.V.	ERT	Emissions Reduktions Team (intern)	OHS	Occupational Health and Safety – Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
CAP	Corrective Action Plan – Plan für Abhilfemaßnahmen	FEM	Facility Environmental Module (Higg Index)	PFAS	Per- und Polyfluorierte Alkylverbindungen
CCF	Company Carbon Footprint – CO ₂ Fußabdruck des Unternehmens	FOA	Freedom of Association – Versammlungsfreiheit	PTFE	Polytetrafluorethylen, Teflon
CDI	Center for Development and Integration	FSML	Facility Social & Labour Module (Higg Index)	RCP	Responsible Contracting Project
CFRPP	Common Framework of Responsible Purchasing Practices – Allgemeine Referenz für verantwortungsvolle Einkaufspraxis	FWF	Fair Wear Foundation	RCS	Recycled Claim Standard
CMT	Cut, Make and Trim – Schneiden, Herstellen, Trimmen	FW	Herbst Winter 2023/24	RDS	Responsible Down Standard
COLP	Code of Labour Practices – Arbeitsverhaltenskodex	2023/24	Kollektion	RSL	Restricted Substances List – Liste der eingeschränkten Stoffe
CO₂	Kohlenstoffdioxid	GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit	SCDP	Supply Chain Decarbonisation Project
CSDDD	Corporate Sustainability Due Diligence Directive – Unternehmensrichtlinie zur Sorgfaltspflicht im Bereich der Nachhaltigkeit	GJ	Geschäftsjahr	SDGS	Sustainable Development Goals – Ziele für nachhaltige Entwicklung
CSR	Corporate Social Responsibility – gesellschaftliche Unternehmensverantwortung	GRS	Global Recycled Standard	SME	Small and medium-sized enterprises – Kleine und mittlere Unternehmen
DWR	Durable Water Repellent – Dauerhafte Wasserabweisung	HRDD	Human Rights Due Diligence – Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht	SS2024	Frühling Sommer 2024 Kollektion
		ILO	International Labour Organization	T1, T2	Tier 1, Tier 2 – Lieferkettenstufe 1, 2
		KPI	Key Performance Indicator – Leistungskennzahl	UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change – Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen
		LCA	Life Cycle Assessment – Lebenszyklusanalyse, Ökobilanzierung	WEPC	Worker Empowerment and Communications Training – Empowerment von Arbeitnehmern und Kommunikationstraining
		LDPE	Polyethylen niedriger Dichte	ZDHC	Zero Discharge of Hazardous Chemicals
		MRS�	Manufacturing Restricted Substances List – Liste der eingeschränkten Stoffe für die Herstellung		

DEUTER GRUNDSATZ- ERKLÄRUNG & HINWEISGEBERSYSTEM

[Code of Conduct](#)

[Promise Policy mit Planet Guideline und People Guideline](#)

[Hinweisgebersystem](#)

LETZTE REPORTS

[Promise Report 22 / 23](#)

[Promise Report 21 / 22](#)

**SIE HABEN NOCH
FRAGEN AN UNSER
CSR TEAM?**

csr@deuter.com

T +49 (0) 821 | 49 87 199



deuter



@deuterSport



@deuter



@deuterTV



@deuterSportGmbH



@deuterpacks

Bitte drucke mich nicht.